



Sür eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten.)

In Jena erschoss ein Oberlandesgerichtsrat seine sechsköpfige Familie und sich selbst. Die grauenvolle Tat bedeutet das Ende einer Ehe tragödie.

Lardieu hat in einer bemerkenswerten Rede vor dem Senat die Bereitschaft Frankreichs erklärt, die Tributverträge den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Zwischen Lardieu und Macdonald soll nach Ostern eine Verprechung über die Tributfrage stattfinden. Sackett wird sich mit Brüning in Badenweiler treffen.

Im Norden Berlins hat am Karfreitag eine Mutter ihre drei unehelichen Kinder erdrosselt und Selbstmord begangen.

Begnadigungen zu Ostern

eb. Berlin, 26. März. (Fig. Ver.) Am Vorabend von Ostern hat die preussische Staatsregierung eine große Anzahl Begnadigungen ausgesprochen. Aus den beiden Berliner Strafgefängnissen werden am Osterfesttag 33 Strafgefangene im Gnadenwege entlassen.

Kreuger-Konzern vor dem Konkurs

eb. Berlin, 26. März. (Fig. Ver.) Das 12 Uhr-Blatt meldet: Der Kreuger-Konzern steht vor dem Konkurs. In Schweden sind bereits Zahlungsstodungen in den Kreuger-Betrieben erfolgt. Nach einer Meldung der Kopenhagener „Politiken“ rechnet man mit einer Unterbilanz der Kreuger-Betriebe von über 1 Milliarde Kronen. Dieser Betrag sei heute von keiner Seite herbeizuschaffen.

Brüning in Badenweiler

tu. Badenweiler, 26. März. Reichkanzler Dr. Brüning ist am Gründonnerstag abend zu einem kurzen Osterausenthalt in Badenweiler eingetroffen. Er hat auch diesmal in dem Waldhotel, Schlafhaus Baden, Wohnung genommen.

Fünf Todesopfer eines Familiendramas

tu. Kowno, den 26. März. In dem Städtchen Seredziu spielte sich in der Nacht auf Freitag ein blutiges Familiendrama ab, das fünf Menschenleben forderte. Der Ortsbürgermeister, dessen junge Frau wegen dauernder Mißhandlungen Donnerstag abend zu ihren Eltern geflüchtet war, begab sich in späterer Nachtstunde mit zwei Revolvern bewaffnet zu den Eltern seiner Frau. Im Verlauf der Auseinandersetzungen tötete der Rasende seine Frau, seinen Schwiegervater, den Rutscher, mit dem er zur Familie gekommen war und einen Nachbarn des Hauses. Seine Schwiegermutter, vor deren Augen sich die Tat abspielte, starb an einem Herzschlag. Bei der Verhaftung verletzte sich der Täter durch einen Kopfschuß schwer.

Mutter erdrosselt ihre drei Kinder und begeht Selbstmord

tu. Berlin, 26. März. In ihrer Wohnung, Bergstraße 8, wurden am Karfreitag früh die 33-jährige ledige Klara Engwicht und ihre drei Kinder tot aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß die Mutter ihre drei Kinder erdrosselt und sich dann erhängt hat. Die Frau, die sich in anderen Umständen befand, hatte ein Verhältnis mit einem Mann, der sie auch heiraten wollte. Das Verhältnis ging vor einigen Tagen jedoch auseinander, was der Beweggrund der Tat gewesen sein dürfte.

Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt



Frohe Ostern

ruft uns nebstehend der kleine Erdenbürger mit Frühlingsboten als Ostergruß zu. Immer haben wir ein wundervolles Symbol darin gesehen, daß sich gerade in der Osterzeit auch die Natur draußen neu verjüngt. Die Bäume schmücken sich mit grünem Laub, Blüten sprießen, Knospen treiben, auf den Äckern keimt die junge Saat. Wenn täglich die Sonne höher steigt, überströmt uns ein neues Glücksgefühl. Osterfreude bricht aus der Tiefe unseres Innern heraus. Das Osterfest sei uns auch ein Symbol der Auferstehung unseres Volkes. Nachdem es durch eine bittere Passionszeit einen Läuterungsprozeß durchmacht, sollte es ein feines Ohr haben für die ewige Wahrheit der Osterbotschaft. Sie soll wieder neue Hoffungskeime in die Herzen der Verzweifelten und Verzagten senken. Denn auch im tiefsten Leid der Passion schwingt schon das Ahnen der Auferstehung.

Halten wir Einkehr! Der moderne Mensch, den die Alltagspflicht und Lebensnot gefangen nimmt, kann sich nur selten zu einer Insel der Selbstbesinnung flüchten. Der Auferstehungstag öffnet ihm den Zugang zu jener sagenhaften Insel. Wenn am Ostermorgen die Auferstehungsglocken klingen, und die frommen Chöre Preislieder singen, dann möge auch der verbitterte und geplagte Mensch von heute nicht unter der Last seines Daseinskampfes verzagen. Die Osterbotschaft mit ihrem verheißungsvollen „Stirb und Werde“ hat dann auch für ihn einen neuen, höheren Sinn bekommen. Im Geiste dieser Botschaft wünschen wir allen unseren Lesern und Leserinnen ein frohes Osterfest.

Vorbereitungen in der Tributfrage

Zusammenkunft zwischen Lardieu und Macdonald

eb. Paris, 26. März. (Fig. Ver.) Kurz nach Ostern treffen sich Lardieu und Macdonald zu einer Beratung über Sacketts Besuch in Paris. Aufsehen hat Lardiens Erklärung im auswärtigen Senats-Ausschuß hervorgerufen, daß Frankreich in der Reparationsfrage zu einer Neuregelung bereit sei.

eb. Berlin 26. März. (Fig. Ver.) Die heute früh vorliegenden Pariser Meldungen lassen kaum noch einen Zweifel über den Zweck des Besuchs Sacketts in Paris. Inzwischen ist Reichskanzler Brüning am Karfreitag in Baden eingetroffen, und da auch der Kanzler in Badenweiler sich aufhält, liegt der Schluß nahe, daß es zu der Aussprache zwischen Sackett und Dr. Brüning kommt.

Furchtbare Familientragödie

Oberlandesgerichtsrat erschießt seine sechsköpfige Familie und sich selbst

tu. Jena, 25. März. Ein Familiendrama von ungewöhnlichem Ausmaß hat sich in der Nacht zum Karfreitag in Jena abgepielt. Der in der Westendstraße wohnende Oberlandesgerichtsrat Dr. Meurer hat in seiner Wohnung seine Ehefrau, seine beiden minderjährigen Kinder, seine betagten Eltern, eine in der Wohnung anwesende Bekannte seiner Frau und sich selbst erschossen. Alle sieben Opfer waren entweder sofort tot oder sind im Laufe der Nacht gestorben. Die Familie Meurer sollte, nachdem die Ehe geschieden worden war, aufgelöst werden. Meurer hat offenbar aus Verzweiflung darüber den schrecklichen Entschluß gefaßt, seine ganze Familie zu töten. Zeugen der schauerlichen Tat sind nicht mehr am Leben.

Eine Ehe tragödie

tu. Jena, 26. März. Zu dem furchtbaren Familiendrama in der Karfreitagnacht, dem sieben Menschen zum Opfer fielen, verlautet von der Justizpressestelle des Thüringer Oberlandesgerichts u. a.: „Die Familien der Oberlandesgerichtsräte Meurer und R. standen in freundschaftlichem Verkehr miteinander. Im Laufe der Zeit entwickelten sich daraus nahe Beziehungen zwischen Meurer und Frau R., die den Bestand beider Ehen gefährdeten. Beide Ehepaare beschlossen, in Frieden auseinander zu gehen und die Ehen zu lösen. Das Landgericht in Weimar schied im Februar d. J. beide Ehen. Meurer wurde an das Amtsgericht in Altenburg verlegt, wo er am 1. April seinen Dienst antreten sollte. Er beabsichtigte, in nächster Zeit Frau R. zu heiraten. Seine geschiedene Frau wollte Anfang April beim Umzug den Eltern ihres Mannes helfen, die mit ihm in einem Hause wohnten. Dann wollte sie mit ihren beiden Jungen nach Rudolstadt ziehen. Die verschiedenen Umzüge waren bereits in die Wege geleitet. Die Unterhaltungsfragen waren geregelt. Was Meurer unter diesen Umständen zu seiner unseligen Tat getrieben hat, ist unerklärlich.“

Politische Neuerung

In Wort und Schrift wird heute der Auferstehungsgedanke variiert und aufs politische Leben übertragen. Dabei gehen besonders die Parteien vielfach um die Hauptfrage herum: um eine wahrhafte Erneuerung des politischen Lebens. Nicht nur die Vorgänge und Erfahrungen der letzten Zeit zwingen zu einer Umstellung, zu einer hochherzigen Denkweise, an der es zumeist bei den Parteiführern fehlt. Daß es so nicht weitergehen kann, sondern neue Grundsätze, neue Richtlinien erforderlich sind, damit beschäftigen sich die Parteimachtshaber wenig. Und doch sind es gerade die Widersprüche in den Parteien selbst, die eine klare und folgerichtige Politik erschweren. Und das ist in der Hauptsache, was wir brauchen: Die Sachlichkeit statt der Selbstsuchtpolitik, die Einigkeit der Parteien, daß es nicht nur eine Gruppe von Menschen gibt, sondern vielmehr gestaltige Interessen, die sich reiben und nicht jede für sich vertreten werden kann. Wollten wir anstelle der Eigensuchtpolitik die Vernunft setzen, so wäre viel gewonnen. Vernunft in der Politik aber kann nur dann einkehren, wenn die Bindungen an Gruppen aufhören und die Erkenntnis Platz greift, daß wir alle auf Gedeih und Verderb verbundene Volksgenossen sind, die alle Rechte und Pflichten haben, die mit gleichem Maße gemessen werden müssen. Durch Abkehr von der Einseitigkeit würden die Gegensätze sich leicht überbrücken, wenn die Erkenntnis der Aufgabe von staats- und volkspolitischen Sachlichkeit geleitet wäre. Dann wäre der Unterschied zwischen den Parteien gar nicht so groß und der Verbindungssteg leicht zu bauen. Viele Auswüchse und Kämpfe würden überflüssig werden, das Volk würde nicht durch politische Geze, widerwärtige Machtgellüste und gewissenlose Aufpeitschung beunruhigt. Es könnte mitarbeiten an dem großen Aufbau der Zukunft und sich einfinden in die Entwicklung, die doch schließlich die Richtung bestimmt, der so viele Führer zunächst widerstreben. Aber die Zeit redet eine eiserne Sprache, die in den Stimmzetteln der letzten Jahre bis zur Gegenwart zum Ausdruck kommt. Jede Partei sollte sich klar sein, daß einmal das Volk, durch die Entwicklung herangezogen,

Unsere Beilage:
„Sovian-Zeitung“
erscheint Donnerstag nächste Woche

bauen. Viele Auswüchse und Kämpfe würden überflüssig werden, das Volk würde nicht durch politische Geze, widerwärtige Machtgellüste und gewissenlose Aufpeitschung beunruhigt. Es könnte mitarbeiten an dem großen Aufbau der Zukunft und sich einfinden in die Entwicklung, die doch schließlich die Richtung bestimmt, der so viele Führer zunächst widerstreben. Aber die Zeit redet eine eiserne Sprache, die in den Stimmzetteln der letzten Jahre bis zur Gegenwart zum Ausdruck kommt. Jede Partei sollte sich klar sein, daß einmal das Volk, durch die Entwicklung herangezogen,

Gebering beruft sich auf Groener

Groener läßt dagegen erklären, daß er die Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen bei der NSDAP. keineswegs habe veranlassen wollen

zu Gericht sitzt, und daß es nicht so leicht vergessen wird, wie es viele Jahre hindurch durch Phrasen eingelullt, beschwichtigt und betrogen wurde. Einmal bricht die Wahrheit stets durch. Einmal muß jede Partei ehrlich Rechnung legen und das geordnete Urteil über sich ergehen lassen, jede wird die Frage einmal zu beantworten haben: Haben wir deutsche Volks- und Staatspolitik, oder haben wir persönliche Macht- und Interessenpolitik getrieben?

Wir wissen es: Wenn wir von einer derartigen politischen Neuerung sprechen, so findet das in eingefleischten Parteihäuten wenig Beifall, aber wann soll eine solche Mahnung erfolgen, wenn nicht gerade zum Feste der Auferstehung. Deutschland und sein Volk ist durch das Parteitreiben zu sehr zerfleischt und die Meinung zu sehr gespalten, als daß ein solcher Zustand noch lange anhalten könnte. Es muß und wird sich die große Neuerung vollziehen, wir müssen aus der Parteienge heraus und zum sachlichen Ausgleich kommen. Wer will denn behaupten, daß die Tausenden von Parteien eine Existenzberechtigung haben, daß jede Partei einzeln und allein Recht hat. Schließlich ist niemals ein Mensch wie der andere. Folglich könnte sich jeder seine eigene Partei bilden. Wer hätte es für möglich gehalten, daß sich kürzlich um die „Partei“ des Tausendmarktschein-Winters über 100 000 deutsche Wähler gechartert hätten?

Die Vereinigung zu einem Ziele setzt die Unterdrückung ureigener Persönlichkeitsbedürfnisse voraus. Man will Opfer bringen, wenn man sich zu einer Gruppe schlägt, und man will Opfer bringen, wenn das Hauptziel das gleiche ist, aber um dieses Hauptziel wird zuviel Rankwerk gewoben, und das gibt so vielen Parteien die Existenz. Wollte man schmucklos die großen Ziele herausstellen, wie leicht ließe sich sehen, daß man um Nebenächlichkeiten stritt und Freunde wie Feinde behandelte.

Die Zeit dürfte nicht mehr fern sein, da wir die große Vereinfachung der deutschen Politik erleben, und diese Vereinfachung wird die Neuerung sein. Und aus dieser parteipolitischen Umstellung wird sich die große Neuerung der Politik vollziehen, denn schließlich ist jede politische Arbeit aus Ansichten von Gruppen entstanden und notgeboren aus den Bedürfnissen des Staates. Der Staat aber sind die Menschen, die wieder die Gruppen bilden. In dieser Menschheit liegt der Wille zur Neuerung. Sie will die Auferstehung, und es braucht nur auszureifen, was sich heute noch schlichtern verbirgt: die leidenschaftliche Sachlichkeit für Staat und Volk, dann haben wir das Ostern der Politik.

Starel-Prozess bis nach Pfingsten

cb. Berlin, 26. März. (Eig. Ber.) Im Starel-Prozess ist jetzt erst zwei Fünftel des Anlage-materials aufgearbeitet worden. 102 Zeugen sind bisher vernommen, noch 165 Zeugen sollen vernommen werden. Daß der Starel-Prozess bis Pfingsten beendet sein kann, glaubt man nicht mehr. Die Vernehmung des seit Oktober angeklagten in den letzten Tagen liegenden Max Starel wird vom Gericht vorbereitet und in der 9 Zimmer-Wohnung von Max Starel in der Kaiser-Allee in Berlin stattfinden.

Rundgebung der Hitlerjugend in Braunschweig verboten

tu. Braunschweig, 26. März. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat das Reichsinnenministerium die für Sonntagabend in Braunschweig anlässlich der Reichsführertragung der Hitlerjugend vorgesehene Rundgebung verboten. Von der NSDAP wird mitgeteilt, daß die verbotene Rundgebung sofort nach Ablauf des Osterburgfriedens nachgeholt werden wird. Von dem Verbot wird die Führertragung der Hitlerjugend, die als reine Arbeitstragung anzusehen ist, nicht berührt.

Große Gedanken und ein reines Herz, das ist's, was wir uns von Gott erbitten sollten.

Goethe.

Ostermorgen

Nun läuten die Osterglocken wieder durchs Land. In den Kirchen singen die Menschen Auferstehung, und die Natur draußen, auch wenn sie von der Winterstarre noch nicht befreit ist, jubelt „Allesuja!“. Auferstehung — was ist es, das bei diesem Wort unsere Seele aufspannt, und uns ein Gefühl der inneren Leichtigkeit gibt. Was wären wir ohne den Glauben an die Auferstehung? Eine mühsam arbeitende, über die Zeitebenen sich hinschleppende Masse, die langsam auseinanderbröckelnd, in unendlichem Vergessen unterginge. Und diesen Glauben gibt uns Ostern, die jährliche Wiederkehr des Festes härt diesen Glauben und gibt uns Kraft, das Diesseits zu tragen. Darum läuten am Ostermorgen die Glocken froher, darum drängen sich in den Gotteshäusern die Menschen zuversichtlicher zur Auferstehungsfeier, und darum ruft morgen die Natur hoffnungsvoller: Auferstehen!

Da wollen wir am Ostermorgen hinausgehen, recht nahe an die Kraftquellen der Natur — wenn nur, ja, wenn nur das Wetter auch frühlingshaft ist. Wenn es zutrifft, daß Freitagwetter Sonntagwetter ist, dann brauchen wir uns von unserem Oster-Ausflug nicht allzuviel zu versprechen. Aber wir hoffen, denn wir hoffen immer auf das Bessere. *

Zwischen zwei Welten

Man sagt, wir Gegenwartsmenschen seien Menschen des Übergangs. Ohne Frage, wir leben heute in einem besonderen Sinn und Maß zwischen den Zeiten. Aber auch dies hat seine Wichtigkeit, das

Die Klage der NSDAP. vor dem Staatsgerichtshof

Leipzig, 26. März. Am Donnerstag begann vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich die Verhandlung in der Klage der NSDAP gegen Preußen wegen des Erlasses einer einseitigen Verfügung.

In dieser wird beantragt, die Anordnung des Preussischen Innenministeriums vom 17. 3. auf Vornahme von Durchsuchungen und Beschlagnahme von unverbindlichem Material bei der NSDAP in Preußen aufzuheben.

Die Kläger beantragen u. a., daß die Preussische Regierung der NSDAP für die Zeit bis zum 24. April alle für die Führung des Wahlkampfes notwendigen am 17. März beschlagnahmten Akten herausgibt. Die NSDAP war vertreten durch Rechtsanwalt Frank II (München), ferner durch Rechtsanwalt Roland Freisler, Preußen durch Ministerialdirektor Badi, ferner die Ministerialräte Schöner und Janisch. Als Kläger treten auf: Hitler in seiner Eigenschaft als Reichspräsidentenwahlkandidat, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, die Fraktion der NSDAP und der Wahlleiter der NSDAP, Rube. Die Klage richtet sich gegen den Freistaat Preußen und den Minister Sebering.

Einleitend bemerkte Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, daß es sich nur darum handeln könne, die rechtliche Frage zu klären und daß die politische Seite ausscheide.

Die Darlegungen der beiden Gegner über das beschlagnahmte Material gingen derart auseinander, daß der Präsident feststellte, derartige widersprechende Behauptungen über Tatsachen seien vor dem Staatsgerichtshof noch nicht vorgekommen.

Der Vertreter der NSDAP behauptete an Hand von Verzeichnissen, daß umfangreiches Material, welches mit dem verfolgten Zweck der Preussischen Regierung in keinerlei Zusammenhang stünde, beschlagnahmt worden sei, so u. a. Parteiregistraturen, noch nicht ausgefüllte Beitrittsformulare, Mitgliedslisten usw. Der Vertreter Preußens gab demgegenüber einen Brief des preussischen Innenministers Sebering an Rechtsanwalt Frank II bekannt, wonach dasjenige Material, das für ein strafrechtliches oder disziplinarisches Vorgehen nicht in Frage käme, sofort freigegeben werden sollte. Auf der hierdurch geänderten Sachlage schloß der Präsident eine Einigungsverhandlung mit je einem Vertreter der beiden Parteien in seinem Beisein vor, wozu anscheinend bei den Vertretern der NSDAP auch Neigung vorhanden ist.

In Begründung des Vorgehens des preussischen Innenministers machte Ministerialdirektor Dr. Badi über die bekannten Tatsachen hinaus Ausführungen, wonach angeblich der eigentliche Anstoß zu der Aktion ein Brief des Reichsinnenministers Dr. Groener vom 8. März an den preussischen Innenminister gewesen sei, in dem auf die Gefahr eines bewaffneten Hand-

streichs nach der Wahl hingewiesen wurde. Man habe diese Tatsache nicht belanngelassen, um eine Beunruhigung der Gemüter zu vermeiden.

Nach einer Unterbrechung der Sitzung teilte Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke mit, daß er den beiden Parteien einen Vergleichsvorschlag unterbreitet habe, über dessen Inhalt und Ausföhrung sich zur Zeit nichts sagen lasse. Er ging jedoch in der Ansicht mit beiden Parteien einig, daß sich eine weitere Verfolgung des Erlasses einer einseitigen Verfügung nicht empfehle.

Damit wurde die Sitzung geschlossen.

Der Brief Groeners

tu. Berlin, 26. März. Zu dem in der Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich von dem Preußenvertreter Dr. Badi verlesenen Schreiben des Reichsinnenministers Groener an die preussische Staatsregierung wird von unterrichteter Seite auf Anfrage bestätigt, daß ein solches Schreiben vom Reichsinnenminister an die preussische Regierung gesandt worden ist. Auch wird bestätigt, daß das Schreiben des Reichsinnenministers von Dr. Badi richtig wiedergegeben wurde. Jedoch wird darauf hingewiesen, daß die Schlüsse, die anscheinend aus diesem Schreiben gezogen worden sind, nicht richtig seien. Der Reichsinnenminister habe lediglich Gerüchte wiedergegeben, die er von einem Gewährsmann erhalten habe. Diese Gerüchte habe er nicht auf seine Richtigkeit nachprüfen können, da er als Reichsinnenminister keine polizeilichen Befugnisse habe. Wie das auch schon in anderen Fällen geschehen sei, habe der Reichsinnenminister daher das Material an die Landesregierungen zur Prüfung und etwaigen Veranlassung weitergeleitet, ohne sich damit jedoch die Angaben des Materials zu eigen zu machen. Der Reichsinnenminister habe lediglich pflichtgemäß die preussische Regierung von den Gerüchten in Kenntnis setzen wollen, damit sie am 13. März in der Lage sei, auf jeden Fall für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Davon, daß der Reichsinnenminister durch sein Schreiben die erst zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt erfolgten Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen bei der NSDAP habe veranlassen wollen, könne somit keine Rede sein.

Der Brief des Reichsinnenministers Groener an die preussische Staatsregierung hat folgenden Wortlaut:

„Eine Person, die mit den Vorgängen bei den Nationalsozialisten und insbesondere bei den Sturmabteilungen vertraut ist, hat mir mitgeteilt: In den Sturmabteilungen seien in letzter Zeit Beobachtungen zu machen, die zu besonderer Vorsicht Anlaß gäben. Zunächst habe man mit auffälligem Interesse dafür gesorgt, daß für alle SA-Leute die vorgeschriebene Ausrüstung beschafft würde, dann habe man sich

besonders in Schlesien

mit großem Eifer bemüht, die Waffenlager der Reichswehr zu erfahren. Zwar

Maßnahmen gegen Litauen

Einschreiten der Signatarmächte zum Schutze des Memelstatuts

cb. London, 26. März. (Eig. Ber.) „Reuter“ meldet: Die Signatarmächte sind nicht gewillt, die litauische Nichtbeachtung der in der letzten Note unterbreiteten ernstlichen Vorbehalte hinzunehmen. Zwischen den Kabinetten findet ein Notenwechsel statt, über den auch Deutschland fortlaufend informiert wird. Die Österräger bringen eine Verzögerung der weiteren Maßnahmen der Mächte zur Sicherung des Memel-Statuts.

cb. Königsberg, 26. März. (Eig. Bericht.) In Memel sind 6 verhaftete deutsche Abgeordnete des aufgelösten Landtages wieder aus der Haft entlassen worden. 5 weitere sind noch im Polizeipräsidium. Wie die Litauer Zeitung aus Memel hört, haben fast 3000 zugereiste Litauer am Donnerstag den Antrag auf Einbürgerung gestellt.

Ähnliches hat schon viele unserer Zeitgenossen bezeugt und ist ihnen eine Eröstung gewesen ... W.

Am Tor des Lebens

Fest fährt wieder so manches Lebensschifflein aus dem wohlbehüteten Hafen hinaus ins sturmgepeitschte Meer des Lebens. So ganz wird es zwar des kräftigen Druckes am Steuerbord durch elterliche Hand noch nicht entbehren, aber immerhin, jetzt gilt es erstmalig selbst zuzufassen, um das Schifflein über Well und Welle dort hinzulenken, wo es auf offenem, ruhigem Meer, ungeführt durch Klüben und Untiefen, dahinsegeln kann zum glücklichen Lebensziel. Und das ist in erster Linie erreichen läßt auf der Basis einer guten beruflichen Schule. So sieht in diesen Tagen das Wort „Beruf“ zum ersten Mal mit großen Lettern eingeschrieben in das Lebensbuch aller derer, die jetzt die Schulbank verlassen, um in hämmernder Werkstatt oder in zahlendurchschwärmtem Büro den Grundstein für eine gesicherte Lebensexistenz zu legen.

Die Zeiten sind schwerer denn je und schon die Wahl des Berufes kann Sorgen machen. „Wohin mit unfremem Jargon oder unfremem Mädel?“ Fast vor jedem Beruf steht ein mahnendes Schild „überfüllt“. Aber Platz ist immer noch da, wenn auch nur für den Tüchtigen. Wer einen Beruf mit Lust und Liebe ergreift und sich vornimmt, in ihm etwas Nützliches zu werden, der wird auch weiter kommen. Bei aller Ueberfüllung ist noch nie so laut die Mahnung aller Geschäftsherren und Handwerksmeister zu uns gedrungen, daß es Angebote an Arbeitskräften die Fülle gibt, daß aber die Menschen mit wirklich großem und erstem können selten sind. Nun kann freilich nicht jeder ein Führer oder Wirtschaftsgestalter werden. Dazu gehört noch mehr als das handwerksmäßige Können. Aber wer seinen Beruf gelernt hat, wer ehrlich und guten Willens ist, vorkwärts zu kommen, der kann auch heute noch etwas erreichen. Und schließlich ist es ja auch eine Befriedigung für's Leben, wenn man in Pflichttreue und nach besten Kräften seinen Beruf ausgefüllt hat. Und darum ihr Jungen und Mädels, mit hellen Augen,

habe die Reichswehr besondere Vorsichtsmäßigkeiten getroffen, wie z. B. die getrennte Lagerung von Gewehren und Schleppten, aber auch das zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten sei veranlaßt worden. Besonders bedenklich mache auch die Feststellung, daß an wichtigen Stellen die Führer, die nicht ehemalige Offiziere waren, plötzlich durch ehemalige Offiziere ausgewechselt worden seien. Alles das lasse darauf schließen, daß mit einem Handreich zu rechnen sei. Frid, Goebbels und Strasser hätten die letzte Chance gehabt, sich legal in den Sattel zu setzen. Sollte sich nach Beendigung der Wahl herausstellen, daß der Sieg Hitlers ausgeschlossen sei, so sei mit einem Pöschlagen zu rechnen.

Ich gebe davon Kenntnis mit der Bitte um entsprechende Veranlassung.“

Großfeuer gefährdet das Bremer Schauspielhaus

tu. Bremen, 26. März. In der Nacht zum Karfreitag gegen 2 Uhr kam in dem der Spektationsfirma Bielefeld & Sohn gehörigen 4stöckigen Lagerhaus ein Großfeuer aus, das das angrenzende Bremer Schauspielhaus sehr gefährdete. Die Feuerwehr griff mit zahlreichen Motorspritzen und mechanischen Leitern ein und konnte nach mehrstündiger Tätigkeit das Uebergreifen des Brandes auf das Schauspielhaus verhindern. Das Lagerhaus brannte in drei Stockwerken aus. Möbel, Autoreifen und auch eine Anzahl Bühnenzubehörteile, die dort vom Schauspielhaus lagerten, wurden vernichtet.

Verbot der Lappobewegung

tu. Helsingfors, 26. März. Das finnische Innenministerium hat am Donnerstagabend die weitere Tätigkeit der Lappobewegung verboten. Die Maßnahme wird begründet mit gesetzwidrigen Handlungen.

Ein Baudenkmal aus dem 12. Jahrhundert eingestürzt



Der etwa 10 Meter hohe Südturm des berühmten Klosters Schönstatt in Wallenbar am Rhein, eines der schönsten historischen Wahrzeichen der fast tausendjährigen Stadt, stürzte plötzlich in sich zusammen. Der Südturm war mit dem Ostturm (links) der letzte Ueberrest des im 12. Jahrhundert erbauten Klosters.

offenem Ohr und starkem Arm, hinaus mit euerm Lebensschifflein, mit euerm zaghaften Boot aufs Meer des Lebens. Der gute Wille ist der beste Steueremann.

Gedanken über die Menschenliebe

An der Verbreitung der Menschenliebe arbeiten, heißt Götzen pflanzen. Erst spätere Generationen werden den Nutzen dieser Arbeit haben. Vielleicht ist sie deshalb auch so unbeliebt.

Du bist ich! Wann werden die Menschen diese einfachste und tiefste Wahrheit mit glückseligen Augen einander sagen?

Wenn wir einmal soweit sind, zu erkennen, daß alle nur krankes ist, dann werden wir endlich aus anmaßenden Richtern bescheidene Ärzte werden.

Habt ihr darüber schon einmal nachgedacht, daß die Furcht die Mutter des Hasses ist? Nur wer Menschen fürchtet, kann hassen. Wer aber die Menschenfurcht überwunden hat, ist fähig des höchsten Glückes: Menschen zu lieben.

Am Schwersten lernen die Menschen die Menschenliebe. Das kommt daher, daß sie unbedeutend fühlen, wie wenig liebenswert sie selbst sind.

Es gibt nur deshalb kein Glück auf Erden, weil es keiner dem anderen schenkt. Und keiner schenkt es dem anderen, weil keiner weiß, daß Glück und Egoismus sich gegenseitig aufheben.

Ich dachte nach über das Glück, das alle suchen und keiner findet. In diesem Gedanken ging ich an einem blühenden Garten vorbei, der mit Stacheln drabst eingezäunt war, und am verschlossenen Tor stand geschrieben: „Eintritt verboten, Warnung vor dem Hunde!“. Ja, da kam es wie eine Erleuchtung über mich: „Warnung vor dem Hunde!“ Das steht an der Tür zu unserem Garten geschrieben.

F. C. E.

Ueberzeugen Sie sich, daß Ihnen
die **PREISSENKUNG**
gerade **jetzt** die größten Vorteile
beim **Möbelkauf** bietet!

Möbel

Versäumen Sie nicht die Gelegenheit
des **günstigen Einkaufs!**

Gebr. Skubella, Gleiwitz
Aeltestes Möbelhaus am Platz!
Schröterstraße Nr. 8 an der Peter-Paul-Kirche

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter
Gerda mit Herrn Paul Hodde,
staatl. gepr. Dentist, erlauben wir uns
anzuzeigen

Gerda Zipser
Paul Hodde
Verlobte

Gustav Zipser u. Frau
Else, geb. Lassotta

Gleiwitz OS., Ostern 1932
Wilhelmstraße 25

Gleiwitz OS.
Duisburg-Meiderich

Statt Karten!

Wir sprechen allen Freunden und Bekannten für die liebevolle
Anfeinhaltung während der langen Krankheit und bei dem Heim-
gange unserer lieben Mutter

Frau Marie Graser

unseren aufrichtigen Dank aus. Insbesondere dem Herrn Kaplan
Jokiel für den uns gespendeten Trost sowie dem Mütterverein
Alerheiligen und dem Kath. Frauenbund für das zahlreiche Geleit.

Geschwister Graser
Familie Lindner

Gleiwitz, im März 1932

Baustoff

Großhandels-Gesellschaft m.b.H.

Büro und Lager
Tarnow, Landstr. 3/5
(am Bahnhof)

Gleiwitz

Fernruf
4861/4862

Wir liefern prompt

Zement
Stückkalk
zum Bauen u. Düngen
Sackkalk, Isolierpappe
Deckenrohr Ia ver-
zinkt, Gips, Decken-
steine aller Systeme,
Teerdachpappe, teer-
freie Pappe „Lederoid“
Dachschiefer
Edelputz

Wir sind die
Verkaufsstelle der
Akt. Ges. Sturm
Freiwalddau
Tondachsteine aller
Art, Biberschwänze
rot, blau, braunglasirt
usw., Falzziegel
in allen Farben und
alle Formziegel

Brunnenringe
Zementrohre a. Wei-
ten, Krippenschalen a.
Ton, Pferde-, Rinder-
und Schweineträge
Fensterabdecksteine
grün- u. braunglasirt
Tonfliesen aller Art
Zementfliesen, Glasur-
steine, gl. Wandplatten

Besuchen Sie uns auf unserem Lager unverbindlich.
Wir sind in allen Waren preiswert.

Am Karfreitag früh um 7/4 Uhr entschlief sanft nach langem
schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter,
Schwester und Großmutter, Frau

Josefine Wollny, geb. Leischwitz

im Alter von 67 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:

Karl Wollny, als Gatte und Kinder.

Zawadzki, Vossowska, Ternowitz, Alt-Gleiwitz, den 25. März 1932.
Beerdigung am Ostermontag, den 28. März, nachmittags um
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus.

Nur ganz kurze Zeit!

Unser Total-Ausverkauf ein Tagesgespräch!
Jeder Kauf - ein Gewinn!

JACOBOWITZ

Uhren - Juwelen - Gold und Silberwaren
Gleiwitz, Wilhelmstr. 29

Wir sind als Rechtsanwälte beim Landgericht
in Gleiwitz zugelassen.

Rechtsanwalt Alfred Goldstein
Hindenburg OS., Kronprinzenstraße 293 (Haus Heilborn)

Rechtsanwalt Dr. Werner Neumann
Hindenburg OS., Schecheplatz 11

Heute morgen 8 Uhr verschied nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine gute Schwester,
unsere liebe Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Alwine Loewy

geb. Freund

Gleiwitz, den 24. März 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des neuen jüdischen Friedhofes.

Am 24. 3. erlöste ein sanfter Tod unseren lieben
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Oberlandjäger i. R.

Hermann Schoeneich

von seinem mit großer Geduld ertragenem Leiden im
Alter von 74 Jahren.

In tiefster Trauer

Erich Schoeneich u. Frau geb. Kunert
Egon Schoeneich u. Frau geb. Kotitschke
und 4 Enkelkinder.

Gleiwitz, Moltkestr. 11, den 24. März 1932.

Beerdigung Sonnabend, den 26. März, 3 Uhr von
der Leichenhalle des Hauptfriedhofes.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Das arbeitsreiche Leben meiner lieben Mutter, immer sor-
genden Schwiegermutter, unserer stets hilfsbereiten Großmutter
und guten Tante

verw. Frau Florentine Arndt

geb. Ludwowski

aus Königshütte ist beendet.

Gott der Herr, der Allmächtige, Christus, Herrscher über
Leben und Tod, hat gerufen; als sein treuer Diener ist sie,
77 1/2 Jahre alt, wohl vorbereitet und gestärkt mit den Gnaden-
mitteln der hl. kath. Kirche am Gründonnerstag um 3 1/4 Uhr
diesem göttlichen Rufe gefolgt.

Möge ihr der Heiland ein reicher Vergelter für so viel Liebe
und Güte sein! Um ein Memento wird gebeten. R. i. p.

Hindenburg OS., den 24. März 1932.

Für die trauernden Hinterbliebenen

Arnold Arndt, als Sohn, Bergobersekretär

Die Beerdigung ist am Osterdienstag, den 29. März 1932,
früh 7 1/2 Uhr vom Trauerhause Lange Reihe 1 (Stadtteil Zaborze)

Donnerstag früh verschied im Herrn
der Oberlandjäger i. R.

Hermann Schoeneich

Während 26 Jahren hat der Verstorbene in
pflichttreuer Arbeit in hiesiger Gemeinde seinen Beruf
als Staatsbeamter ausgeübt.

Sein ruhiges, verständnisvolles Wirken in Ueber-
einstimmung mit der Bevölkerung sichert dem teuren
Verstorbenen ein dankbares und ehrendes Andenken
über das Grab hinaus.

Schönwald, den 26. März 1932.

Im Namen der Gemeinde Schönwald
Amts- und Gemeindevorsteher

Kotitschke.

Städtische Höhere Knaben- und
Mädchen-Schule Peiskretscham.

Realgymnasial-Lehrplan (Griechisch auf Wunsch)
VI bis O. III, Prüfung nach U. II in Peiskretscham durch
eigene Lehrer unter Leitung des Herrn Oberstudien-
direktors Hanisch und des zuständigen Herrn Schulrats.
Erziehung und Unterricht individuell, kleine Klassen,
Stundenplan nimmt auf Fahrlehrer Rücksicht, Sport,
gesunde und ruhige Lage inmitten eines Parkes, nur
12 Minuten vom Bahnhof, ganze und halbe Pension zu
billigen Preisen, Eintritt jederzeit. Anmeldung bei
Mittelschulrektor, Studienassessor Waldhelm.

„Klein - Venedig“

Gleiwitz Inb. G. Klimek Gleiwitz

Nach vollständiger Renovation
der oberen Lokalitäten

wieder eröffnet!

1. und 2. Osterfeiertag:

Groß. Künstler-Konzert

wozu freundlichst einladet

Der neue Wirt.

Den verehrten Stammgästen, unseren Freunden und
Gönnern zur gefl. Kenntnis, das wir das

Restaurant „Zur Wilhelmshöh“

Gleiwitz, Raudener Straße

neben der Polizei-Unterkunft „West“ übernommen haben. —
Für gute Küche und bekannt bestgepflegte Schultbeiß-Patzen-
hofer Biere wird stets gesorgt.

Am **2. Oster-Felertag** ab 6 Uhr abends: **Unter-
haltungsmusik!** — Am 2. April cr.: **Eisbein-Essen**
mit musikalischer Unterhaltung.

Wir bitten um gütige Unterstützung.

Erich Fröhmer und Frau

früher Schutzpolizei-Kantine „Ost“
Gleiwitz, Stadtwaldstraße.

Arrangement: Konzertdirektion Th. Cieplik

Stadt-Theater / Gleiwitz

Montag, den 4. April 1932, 20 1/4 Uhr:

Sinfonie-Konzert

Orchesterverein Gleiwitzer Musikfreunde
Leitung: Franz Bernert — Solist: Walter Golla (Cello)
Johann Sebastian Bach . . . Suite Ouverture in D-dur
Josef Haydn . . . Konzert Nr. 1 D-dur für Violoncello
Wolfgang Amadeus Mozart . . . Sinfonie Nr. 39 Es-dur
Preise der Plätze von 50 Pfg. bis 2.50 Mk. — Vorverkauf Musikhaus
Th. Cieplik, Gleiwitz, Wilhelmstraße und an der Abendkasse. Mitglieder
der Bühnenbünde erhalten bei Vorzeigung der Mitgliedskarte Ermäßig.

Trauerdrucksachen aller Art fertigt schnell u. sauber
Neumanns Stadtbuchdruckerei,
Gleiwitz.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme beim Hinscheiden meines
lieben Mannes

Johann Dyka

spreche ich auf diesem Wege allen
Verwandten, Freunden und Bekannten
meinen herz. Dank aus. Besonders
danke ich Herrn Oberkaplan für seine
tröstlichen Worte am Grabe.

Gleiwitz, den 26. März 1932.

Marie Dyka.

Dr. Mamlok

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren-
Krankheiten.

Verzogen nach

Wilhelmstraße 35
Neben Kaffee Silesia.

Dr. Paul Immerwahr

Facharzt für innere Krankheiten
verzogen nach Gleiwitz

Wilhelmstraße Nr. 8, 2. Etage
Fernsprecher Nr. 4060

Sprechstunden 3 bis 5 Uhr nachmittags

Ich habe meine Praxis nach
Gleiwitz verlegt

Zahnarzt

Erwin Schneemann

Gleiwitz

Wilhelmstraße 29, erste Etage

Telefon 2416

Verreist

für ca. 14 Tage.

Dr. med. Ach

Facharzt für Chirurgie und Frauen-
krankheiten.

Leiter der chirurgischen Abteilung des
Knappschäferstranfenhauses Rottwitz OS.

Achtung Eltern!

Zum **Schulanfang**

ein gutes **Photomaton-Bild**

8 Aufnahmen 1.00

nur in
Gleiwitz, Wilhelmstr. 43

Bekanntmachung.

Die Empfangsberechtigten der in
unseren Bügen gefundenen
Aktenstücken, Schirme, Stöcke, Hüte,
Geldtaschen usw.
sowie der Versteigerungserlöse der leicht
verderblichen Sachen werden zur Inmel-
dung ihrer Rechte innerhalb 6 Wochen
aufgefordert.

Die Fundsachen lagern in unserem
Fundbüro in Gleiwitz, Niederding-
straße Nr. 6.

Betriebsbetriebe Oberschlesien
Aktiengesellschaft.



Ich

bin der Conferencier des
Fest-Programms
im
H.O.-Kabarett

Ich bin der weltberühmte Mimiker,
Komiker, Parodist — kurz ich bin
der, der Sie zum Totlachen, zum
Heulen, zum Tränenvergessen, zum
— — — also: ich bin

Max Hermann

den Sie hören und sehen müssen,
wenn Sie dies Jahr ein wirkliches

Frohes Osterfest

verbringen wollen.

Die Direktion hat die Preise zeit-
gemäß ermäßigt u. die Künstler ihre
Leistungen festtagsgemäß erhöht

Am Montag, den 4. April cr. beginnt
in der Techn. Staatslehranstalt für
Maschinen- und Hüttenwesen, Gleiwitz, ein

Gleitrer-Sachkursus

speziell als Vorbereitungskursus zur
Weiterprüfung gedacht. Kursusdauer:
etwa 8 Wochen bei ganztägigem Unter-
richt an den ersten 3 Tagen der Woche.
Teilnahmegebühr: ca. 35.— RM.
Nähere Auskünfte und Anmeldungen
bei der Direktion der Techn. Staatslehr-
anstalt für Maschinen- und Hüttenwesen,
Gleiwitz OS.

Handwerkstammer
für die Provinz Oberschlesien.

Veränder-Versteigerung.

Dienstag, am 12. April 1932 von
9—12 1/2 Uhr und ab 15 Uhr, Mittwoch, am
13. April 1932 von 9—12 1/2 Uhr und ab 15 Uhr,
Donnerstag, am 14. April 1932 von
9—12 1/2 Uhr findet die Versteigerung aller
verfallenen, zurückgekauften und bisher
nicht verkauften Pfandstücke statt.

Es werden versteigert:

Dienstag von 9—12 1/2 Uhr Gold-
u. Silberfaden, Brillanten, Taschen-
uhren pp. ab 15 Uhr sowie Mittwoch
u. Donnerstag: Wäsche, Kleidungs-
stücke, Stoffe, Beuten usw.

Wegen des großen Andranges können
Verlängerungen nur bis 7. April gemacht
werden.

Vom 11.—14. April bleibt das Lei-
hnamt geschlossen.

Gleiwitz, am 15. März 1932.

Der Magistrat. Städt. Leihamt.

Aufgebot.

Die Ehe wollen miteinander eingehen:
1. der Grubenarbeiter Chronimus Ferdin-
and Malcherzki, wohnhaft in
Gleiwitz, Bergstraße 19a;
2. die Helene Czempka, ohne Beruf,
wohnhaft in Kostudna, Kreis Pflk.
Gleiwitz, am 23. März 1932.
Der Standesbeamte des preußischen
Standesamtes II.

Flugblätter u. Broschüren
auf weißem und farbigem Papier
liefert schnell und preiswert

Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

Unsere Anzeige im „Oberschlesischen Wanderer“ Nr. 25
vom 30. Januar 1932 erläutern wir dahin, daß bei Ein-
lagen von kürzerer Dauer als einem Jahr auch wir
nur die Zinssätze vergüten, die in dem Abkommen der
Spitzenverbände der Kreditinstitute vom 9. Januar 1932 vor-
gesehen und durch den Reichskommissar für das Bank-
gewerbe verbindlich erklärt sind.

Bank Rolników, Oppeln
Zweigniederlassung Gleiwitz
Neuweltstraße 3 / Telefon 4506

Neueste Nachrichten aus aller Welt

Ein falscher Ordensbruder Das Ordenskleid bewirkt

Breslau, 26. März. Eine nicht alltägliche Angelegenheit beschäftigt seit langem die Breslauer Gerichte. Ein gewisser Reiner Kropp, der eine zeitlang auch in Oberschlesien unliebsam von sich reden machte, hatte sich den Eintritt in den Orden der Barmer zigen Brüder als Frater Romanus erschlichen und die Ordensgelübde abgelegt, dabei jedoch falsche Angaben beschworen. Er gab sich als Sohn eines bereits verstorbenen Geh. Regierungsaurats aus, während sein Vater, ein biederer Maurerpolier, noch am Leben ist. Nach längerem Aufenthalt am belgischen Hofe will er noch des belgischen Königs gewesen sein, später das Doktorat gemacht und alsdann in Frankreich die ersten Ordensgelübde abgelegt haben. Alle diese Angaben erwiesen sich als un wahr, insbesondere konnte sein Aufenthalt während des Weltkrieges bis heute nicht festgestellt werden. Damit entfiel die Gültigkeit seiner Professleistung. Der Orden schloß Kropp aus und verlangte die Herausgabe seiner drei Ordensgewänder, da Verdacht vorlag, daß Kropp un berechtigte Sammlungen vornehmen könnte und das Ordenskleid so mißbrauchen würde. Einer Klage auf Herausgabe verweigerte das Amtsgericht Breslau zunächst nicht zu folgen, bevor der von Kropp beim Heiligen Stuhl eingelegte Rekurs erledigt wäre. Daraufhin wurde eine einstweilige Verfügung erwidert, nach der die Ordenskleider herauszugeben seien. Gegen diese Verfügung legte jedoch Kropp Berufung ein, mit der sich die 5. Zivilkammer des Breslauer Landgerichts unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Herrmann jetzt zu beschäftigen hat. Es wurde der Heberzeugung Ausdruck gegeben, daß der Orden und das Ordenskleid den Schutz des Staates beanspruchen müssen. Der Orden müsse vor Schäden bewahrt werden. Kropp sei nicht mehr als Mitglied des Ordens anzusehen und lege das Ordenskleid ab. Dem Orden selbst, so führte dessen Vertreter aus, komme es lediglich darauf an, daß die Gewänder von Kropp nicht mehr getragen würden, unbeschadet der zu erwartenden Entscheidung der St. Stuhl, deren Ausgang nicht fraglich sein könne. — Der Gerichtshof gab „Frater Romanus“, der in Meserschütz Nr. Breslau ein Zimmer bewohnt, auf, binnen einer Woche das Ordenskleid abzuliefern und die Gewänder einem Gerichtsvollzieher auszubändigen. Das Kloster hat dafür bei einer Breslauer Bekleidungsfirma 350 Mark für die Zivilkleidung hinterlegt, die Kropp zur Verfügung stehen.

tu. New York, 26. März. (Der Fortbestand der New Yorker Metropolitan-Oper (gefährdet).) Die Metropolitan-Oper in New York hat in der Winterzeit mit einem Verlust gearbeitet, der die Kapitalrücklagen von 550 000 Dollar übersteigt. Die Mittel zur Fortführung sind im Augenblick nicht vorhanden, so daß der Fortbestand der berühmten Kunststätte auf dem Spiele steht.

tu. Königsberg, 26. März. (Wieder Oberbetrieb in Königsberg.) Zu dem Brand in Königsberger Obernau teilt die Feuerwehr mit, daß in den Garderobenräumen wertvolle Garderabekleidungen verbrannt sind. Der Bühnenraum ist nicht beschädigt worden, so daß der Oberbetrieb schon wieder aufgenommen werden kann. Das Feuer ist vollkommen gelöscht.

tu. Mexiko (Stadt), 26. März. (Die mexikanischen Eisenbahnräuber werden erschossen.) Kriegsminister Calles hat die Erschießung der 10 Räuber angeordnet, die am Sonntag den internationalen Schnellzug bei Mariscala im Staate Guanajuato zur Entgleisung brachten. Die Räuber waren nach einem längeren Feuergefecht mit der militärischen Zugbegleitung gefangen genommen worden.

tu. Berlin, 26. März. (Direktor Brolat unter Kürzung seiner Bezüge beurteilt.) Der Aufsichtsrat der Berliner Verkehrs-gesellschaft beschloß am Donnerstag mit der durch die Vernehmung seines Direktors Brolat im Saret-Prozess geschehenen Lage. Ueber das Ergebnis der Besprechung im Aufsichtsrat wurde folgende Mitteilung ausgegeben: Der Aufsichtsrat der BVG hat von dem Urlaubsgesuch des Direktors Brolat Kenntnis genommen. Direktor Brolat ist unter angemessener Kürzung seiner Bezüge bis zur gerichtlichen Klärung beurlaubt worden.

tu. Berlin, 26. März. (Ausländischer Diplomat in Berlin überfallen.) In der Nacht zum Donnerstag wurde ein ausländischer Diplomat am Viktoria-Luisen-Platz in Schöneberg von vier jungen Burken überfallen. Die Burken hatten ihn angebetelt. Als sie ihn an der Sprache als Ausländer erkannten, schlugen sie ihn zu Boden und mißhandelten ihn. Von einer Polizeistreife konnten drei der Burken sofort ergriffen werden. Der vierte wurde einige Stunden später gefaßt. Die Täter wurden dem Raubdezernat zugeführt. Weitere Angaben werden im Interesse der Untersuchung noch nicht gemacht.

Gegelflieger Hirth soll nach Gleiwitz kommen

In der Hauptversammlung des Luftfahrtvereins Gleiwitz Schlußflüge des Segelfliegers in Gleiwitz angeregt

Gleiwitz, 26. März. Der Bund Deutscher Flieger, Ortsgruppe Gleiwitz hielt seine Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuchs zu erfreuen hatte. Besondere Freude bereitete das Erscheinen des Gründers und Ehrenvorsitzenden des Vereins, Hauptmann a. D. Schulz, der eigens zu diesem Zweck aus Hamburg auf dem Luftwege erschienen war und von dem Vorsitzenden Dr. Rogier besonders herzlich begrüßt wurde. Der Ehrenvorsitzende dankte für die freundliche Aufnahme, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz wirtschaftlicher Nöte der Fluggedanke an des Reiches östlichem Zipfel marschiert und versicherte, daß er sich bemühen werde, den Verein zu unterstützen. Der Vorsitzende gab dann den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, aus dem zu ersehen war, daß eine gewisse Sanierung des Vereins durchgeführt werden konnte. Trotz der augenblicklichen schweren Wirtschaftslage hat es an Opferfreudigkeit nicht gefehlt, so daß der Verein ungeachtet der vielen Austritte sich nicht nur behaupten, sondern den seit zwei Jahren ruhenden Motorflugbetrieb auf dem Gleiwitzer Flughafen wieder neu beleben konnte. Zwei Flugzeuge stehen jederzeit startbereit und bieten dem Gleiwitzer Piloten Gelegenheit, ihre Ausbildung zu vervollkommen. Die Luftfahrta, insbesondere der Gruppenvorsitzende Direktor von Arnim, die Betriebskomitee, das Arbeitsamt und das Jugendpflegeamt unterstützen den Verein und so konnte der dem Bunde deutscher Flieger angelehnte Kursus für erwerbslose Jugendliche unter der Leitung von Vereinsmitgliedern durchgeführt werden. Die Jugendlichen wurden in das Wesen der Luftfahrt eingeführt und lernten, sich praktisch im Bau von Modell- und Segelflugzeugen zu betätigen. Als Lehrer für Schulung und Umschulung steht das langjährige und erfahrene Mitglied Paul Mah dem Verein zur Verfügung, der bereits seit 1915 Flugzeugführer erst beim Militär und später bei der zivilen Luftfahrt mit bestem Erfolg tätig ist. Schließlich brachte der Referent, zum Ausdruck, daß der Verein über einen kräftigen Stamm von Mitgliedern verfüge, der ersten Willens ist, die Sportfliegerei zu fördern und zu erhalten. Dann gab Kassierer Becker den Kassenbericht, aus dem in gute finanzielle Wirtschaft des Vereins im letzten Jahre hervorging. In der Vorstandswahl wurde bis auf den 1. Vorsitzenden, der nach seiner Wiederwahl zum allgemeinen Bedauern der Versammlung verabschiedet, daß er infolge Wegganges aus Gleiwitz das Amt nicht weiter übernehmen könne, der alte Vorstand einstimmig wieder-

gewählt. Die Versammlung wählte zum neuen 1. Vorsitzenden Kohlenaufmann Dehniß. Einen breiten Raum in der Verhandlung nahm dann die Besprechung über das sportfliegerische Programm für das kommende Jahr ein. Man war sich darüber einig, daß ein Fliegerverein nur dann seinen Zweck erfüllen kann, wenn seine Mitglieder sich fliegerisch betätigen. Hier in Gleiwitz, wo der Flughafen dem Verein zur Verfügung steht, wo Flugzeug und Führer vorhanden sind, wo alle zureichenden Stellen es an Unterstützung nicht fehlen lassen, wäre es ein Leichtes, die Sportfliegerei aufleben zu lassen und zur alten Blüte zu bringen. Über darüber hinaus müsse in den Arbeitsplan die Durchführung der neuesten Erfindungen der Fliegertechnik aufgenommen werden, damit die Einwohnererschaft für den Fluggedanken nach Kräften interessiert wird. Der Ehrenvorsitzende Schulz, der die Betriebsstoff-Organisation für den Fernflug der deutschen Fliegerin Margarete von Ebdorf inne hatte, erklärte sich bereit, nach der Rückkehr der Fliegerin, die in 6 Wochen zu erwarten sei mit ihr in Verhandlung zu treten, um sie zu einem Vortragsabend in Gleiwitz zu verpflichten. Außerdem versicherte er, mit dem durch seinen motorlosen Flug über New York in der ganzen Welt bekannten Segelflieger Wolfgang Hirth in Verbindung zu treten, um ihn für einen Sonntag nach Gleiwitz zu Schlußflügen mit und ohne Motor zu gewinnen. Es besteht die berechtigte Hoffnung, daß durch die Durchführung des besten deutschen Segelfliegers dem Luftfahrtverein neue Freunde und Köpfe zugeführt werden. Es wurde beschlossen, daß der Vorstand nach Zählungnahme mit dem ober-schlesischen Gruppenvorstand das sportfliegerische und gesellschaftliche Programm für 1932-33 aufstellen und in einer der nächsten Versammlungen bekannt geben soll. Um einem allgemeinen Wunsch der Mitglieder Rechnung zu tragen, wurde der Beschluß gefaßt, ab 1. April den Monatsbeitrag auf 1 Mark herabzusetzen. Schließlich fand der Antrag Annahme, den Verein, der den Namen „Bund Deutscher Flieger Gleiwitz“ führt, in „Luftfahrtverein in Gleiwitz e. V.“ umzubenennen. Die Versammlung verabschiedete den Rest des Abends bei einem gemütlichen Beisammensein. Mitglieder und musikalische Vorträge ließen eine fröhliche Stimmung aufkommen. Der Senior Pilot Adamczyk, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feierte, erzählte aus seinem reichen Fliegerleben in humorvoller Form und trug damit zur Hebung der Stimmung bei.

Nächtlicher Raubüberfall in Schafanau

Eine 74-jährige Greisin gewürgt und der Tochter einen Karabiner an die Brust gesetzt

Schafanau, 26. März. In der Nacht zum Donnerstag gegen 1 Uhr drangen zwei bewaffnete Banditen in ein ehemaliges herrschaftliches Haus ein, in dem eine 74-jährige Greisin mit ihrer Tochter wohnten. Die Täter mußten mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut gewesen sein, denn sie verstanden es, eine Fenster-scheibe so geschickt herauszuschneiden, daß von den in der Stube schlafenden beiden Frauen keine etwas von dem Eindringen der Banditen merkte. Ein Bandit trat mit einer Taschenlampe in der Hand an das Bett, in dem die 74-jährige Frau schlief, heran und würgte sie. Die Frau rief ihre Tochter zu Hilfe, die sofort aus dem Bett sprang, um herbeizueilen. Der Bandit ließ daraufhin die Mutter los, setzte der Tochter einen Karabiner an die Brust und forderte von ihr die Herausgabe des Geldes. In ihrer Angst handigte sie dem Banditen 750 Mark aus, die sie sich für die Feiertage gespart hatte. Mit diesem kleinen Betrag war

der Bandit nicht zufrieden. Er drohte deshalb der Tochter, sie zu erschlehen, wenn sie ihm nicht die anderen Ersparnisse herausgeben würde. Da sie kein anderes Geld mehr hatte, übergab sie in ihrer großen Angst dem Banditen ihr Sparfläschchen. Als später die Tochter die Nachbarn alarmierte, waren die Banditen bereits entflohen. Dieser letzte Raubüberfall hat große Beunruhigung in der Bevölkerung von Schafanau hervorgerufen, denn es vergeht jetzt fast keine Nacht mehr, in der nicht in Schafanau eingebrochen oder ein Einbruch versucht wird. (5)

Bergewaltigungsversuch an einer wehrlosen Frau bei Sosniza

Gleiwitz, 26. März. Dieser Tage gegen 19 Uhr wurde die Frau M. aus Sosniza auf dem Wege von Mathezdorf nach Sosniza auf dem Anruower Weg von einem Mann

Für jede Preislage das vorteilhafteste Modell! Optische Industrie BACHE & Co. GLEIWITZ Wilhelmstr. 21, Klodnitzbrücke - Fernspr. 2020

überfallen, der sie zu vergewaltigen versuchte. Die Frau setzte sich zur Wehr und schrie um Hilfe. Drei junge Burken, die auf die Hilfe rufe der Frau hinzueilten, nahmen die Verfolgung des inzwischen Geflüchteten auf. Es gelang ihnen auch, ihn festzuhalten und der Polizei zu übergeben. Es handelt sich um den 56-jährigen Arbeiter A. aus Hindenburg. Der Uebeltäter ist inzwischen bereits vom Schnellrichter in Hindenburg zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurteilt worden.



Gleiwitzer Nachrichten

Die Schrebergärtner im Frühling Nach langer Winterpause regen sich unsere Schrebergärtner wieder emsig für die liebgewordene Frühjahrsarbeit. Alljährlich pflegt vor Beginn der Gartenarbeit eine Zusammenkunft der Garten- Naturfreunde voranzugehen und gewinnbringende Anregungen für den Garten zu geben. Am 23. März fand im Gesellschaftshaus eine solche Versammlung statt, die einen vollen Saal aufwies. Die Versammlung leitete Gartendirektor Riedel. Vor Beginn der programmatischen Sitzung fand eine Besprechung der an der Schädlingsbekämpfung interessierten Gartenpächter statt. Es wurde hierbei nicht nur der Wunsch ausgesprochen, die Schädlingsbekämpfung sofort in Angriff zu nehmen, sondern alle Hausbesitzer zur gemeinsamen Bekämpfung zu verpflichten. Der Vorsitzende, Gartendirektor Riedel, konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß Dank der Fürsorge des Magistrats ein langerehnter Wunsch der Schrebergärtner in Erfüllung gegangen ist, und zwar die Erschließung eines Gartengeländes als Dauerkolonie. Die Dauerkolonie lehnt sich an die bereits bestehende Gartenanlage an der Annabergrasse nach dem Zentralfriedhof an. Die Kolonie wird mit neuzeitlichen, auch sportlichen Einrichtungen verbunden und sofort fertig übergeben werden. Sie wird zugleich als Promenadenanlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jeder mit einem Garten werden gut tun, sich sofort im Diensträumen der Parkverwaltung eintragen zu lassen. Am 2. Teil der Sitzung hielt Verwaltungsdirektor Voelkel einen Vortrag über „Goethe als Gärtner“. In großen Schilderungen er an Hand von Bildnissen den Dichters Goethe als ausgeprägten Gärtner und Naturfreund. — Im April findet in der Anlage Wiesenstraße ein Demonstrationsvortrag über Baumchnitt statt.

Ostern ins Konzert-Café „Wien“ Gleiwitz 1 Min. v. Bahnhof 1. Feiertag Frühkonzert 2. Feiertag

Osternmusik in der Pfarrkirche „Allerheiligen“ Für die Aufführungen bei den Festgottesdiensten an den diesjährigen Ostertagen hat der Cäcilien-Verein „Allerheiligen“ (Leitung: Musikdirektor Franz Gebauer) nachstehende Kirchenmusikische Chorwerke vorbereitet. Ostermontag, Früh 5 Uhr: Auferstehungsfeier mit daran anschließendem Hochamt. Prozessionschor: „Triumph, der Tod ist überwunden“ für gemischten Chor, Orgel und Orchester von Georg Scheiber, Kirchenmusikdirektor in Münsterberg (Schles.); „Regina coeli“ für Sopran-Solo, Chor,

Carl Krzyskowitz Altestes Immobilien- u. Hypothekengeschäft am Platze Geschäftsräume Gleiwitz Wilhelmstraße 10-12 Fernruf 4400

So einfach und doch bisher auf dem deutschen Zigarettensmarkt vernachlässigt, ist dieser neue Typ. Fünf-Pfennig-Qualität für den halben Preis. Gewissermaßen eine halbe Fünf-Pfennig-Zigarette für 2 1/2 Pfg. Das ist die praktische Teilung. Den sparsamen Verbrauch unterstützt das Hohlmundstück. Dieses bietet die einzige Möglichkeit, die es überhaupt gibt, um eine Zigarette bis zum Schluß aufzurauchen. Bulgaria Rekord 2 1/2 Pfg. Der neue Typ mit Hohlmundstück Großformat

Olga Irén Fröhlich

„Die Frau von „fröhlichem“ Format“
Die Humoristin und Vortragskünstlerin
durch alle deutschen Sender bekannt.
Man muß sie hören und sehen in ihrem
großen Festprogramm im

H. O.-Kabarett Gleiwitz

Orgel und Orchester von Jos. Ign. Schnabel, weiland Domkapellmeister in Breslau; „Festmesse in d-moll und D-dur“ für Soli, Chor, Orgel und Orchester von Seb. Straub, weiland Domkapellmeister an der St. Veit-Kathedrale in Prag; Gradual: „Haec dies“ für gemischten a-cappella-Chor von Jos. Schöffel; Offertorium: „Terra tremuit“ für Chor, Orgel und Orchester von Jos. Gruber, Op. 85, Nr. 3 nach dem „Te Deum“; „Tantum ergo“ in D-dur für fünfstimmigen gemischten a-cappella-Chor von Anton Bruckner, Nr. 5, komponiert im Jahre 1846.

Am 10. Uhr: Hauptgottesdienst (feierliches Hochamt mit Assistenz, „Te Deum“ und hl. Segen). „Festmesse in C-dur“ für Soli, Chor und großes Orchester von Joseph Rheinberger, Op. 169, weiland Hofkapellmeister in München; Gradual: „Haec dies“ für gemischten a-cappella-Chor von Joh. Nep. Bangl; Offertorium: „Terra tremuit“ für Chor und großes Orchester von Professor Max Rillke, Op. 70, Nr. 3, weiland Domkapellmeister in Breslau; nach dem „Te Deum“: „Tantum ergo“ für Chor, Orgel und Orchester von Chr. Fr. Kagerer, Op. 16 Nr. 1. — Bei Beginn dieser beiden Hochämter wird der Introitus: „Resurrexi, et adhuc tecum sum“ für vier- und sechsstimmigen a-cappella-Chor von Aug. Weirich, Domkapellmeister in St. Stephan in Wien, vorgetragen.

Nachmittags um 4 Uhr: feierliche liturgische Vespern. Es werden die Psalmen und das Magnificat für Soli, gemischten Chor und Orgel von Dr. Moriz Brosig gesungen; daran anschließend die marianische Antiphon „Regina coeli“ für gemischten Chor und Orgel von Professor Max Rillke; „Tantum ergo“ in B-dur von Anton Bruckner, Nr. 3.

Osternmontag, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst (feierliches Hochamt). Introitus: „Introductus vos Dominus“ für vier- und sechsstimmigen a-cappella-Chor von Aug. Weirich. „Festmesse in d-moll und D-dur“ für Soli, gemischten Chor, Orgel und Orchester von Dr. Moriz Brosig, Op. 36, Nr. 5; Gradual: „Haec dies“ von Joh. Nep. Bangl; Offertorium: „Angelus Domini“ für Soli, Chor, Orgel und Orchester von Prof. M. Rillke, Op. 70, Nr. 4; „Tantum ergo“ in A-dur für gemischten a-cappella-Chor von Jos. Holubek.

Nach Beendigung der einzelnen Gottesdienste gelangen Auferstehungs- und Osterlieder für gemischten Chor zur Aufführung.

Polnische Tageschronik

Protest gegen die Einstellung der Falbhütte

Am 23. d. M. fand in der Falbhütte eine Protestversammlung gegen die beabsichtigte Einstellung der Falbhütte statt. Anwesend waren etwa 2500 Arbeiter und Angestellte der Falbhütte. Der Betriebsrat gab eine ausführliche Darstellung der Lage der Hütte. Aus dieser konnte man entnehmen, daß die Einstellung der Falbhütte keine zwingende Notwendigkeit ist, daß im Gegenteil die Falbhütte eine der bestausgebauten und rentabelsten Hütten Polens ist, die auch in der gegenwärtigen schweren Zeit Gewinne einbrachte.

Im Januar z. B. wurden 1900 Tonnen Eisen gewalzt, wobei ein Reingewinn von 119000 Zloty erzielt wurde. Die Falbhütte ist in der Lage, mit jedem ausländischen Werk zu konkurrieren, da die Selbstkosten von allen ober-schlesischen Werken in der Falbhütte die niedrigsten sind. Die Direktion der Interessengemeinschaft hänge ihrem Antrag ein harmloses Mäntelchen um, sie spricht nicht von der Einstellung der Hütte, sondern von der Einstellung einzelner Betriebe. Die zur Einstellung angelegten Betriebe sind aber der Grundstock der Hütte, d. i. das Walzwerk, das Stahlwerk, die Hochöfen und die Kokerei. Sollten diese Betriebe wirklich eingestellt werden, so verbliebe in der Hütte von 2300 Arbeitern und Angestellten nur etwa 300.

Weiter sprach der Vertreter des Arbeiterrats der Deutschlandgrube, der bekanntgab, daß für den Fall der Einstellung der Falbhütte von den dortigen 1500 Arbeitern mindestens ein Drittel zur Entlassung kommen müßte, da die Deutschlandgrube über die Hälfte der Kohlenproduktion an die Falbhütte liefert. Weiter wurde unterstrichen, daß durch die Einstellung der Falbhütte die Gemeinde Schwenkowitz, die 30000 Einwohner hat, dem Ruin preisgegeben wäre. Am Schluß wurden zwei Entschlüsse angenommen, die den maßgebenden Regierungstellen übermittelt werden.

Die Entschlüsse verlangen in der Hauptsache von der Regierung, die Stilllegung der Falbhütte nicht zu genehmigen, und um den Beweis der Nichterfüllung des Antrages auf Stilllegung zu erbringen, die Rentabilität der Hütte durch eine Regierungskommission zu prüfen. Weiter verlangen die Entschlüsse die Senkung der Eisenpreise und Entlassung der Direktorengehälter sowie Auflösung der Syndikate.

Ergebnis der Betriebsratswahlen auf den Richterschächten

Auf den Richterschächten in Siemianowitz fanden die diesjährigen Betriebsratswahlen statt, für die von den Arbeitern 6 Listen eingereicht worden waren. Die Liste I (Sozialisten) erhielt 517 Stimmen = 3 Mandate und 1 Ersatzmann; Liste II (Christliche Demokraten) erhielt 193 Stimmen = 1 Mandat; Liste III (Polnischer Arbeiterverband) erhielt 430 Stimmen = 3 Mandate und 1 Ersatzmann; Liste IV (Kommunisten) erhielt 301 Stimmen = 2 Mandate; die Liste V (Federacja Prac) erhielt 63 Stimmen = kein Mandat und die Liste VI (Deutscher Arbeiterverband) erhielt 155 Stimmen = 1 Mandat.

Von den Angestellten sind 2 Listen eingereicht worden; davon erhielt die Liste I 25 Stimmen = 1 Mandat und die polnische Liste II 85 Stimmen = 5 Mandate.

Neubesetzungen im polnischen Außenministerium

Nach einer Meldung der nationaldemokratischen Presse sieht im auswärtigen Dienst ein neues Revirement bevor. Der langjährige polnische Vertreter beim Völkerbund, Minister Sozial, soll nach Warschau berufen und wahrscheinlich durch den jetzigen Gesandten in Wien, Lukaszewicz, abgelöst werden. Einige andere Posten sollen auch eine Neu-

Dorothea, Nowatuz Klara, Schendzioloz Luzie, Schiwies Helene, Schubert Agnes, Schmidt Hildegard, Stajczek Hedwig, Sochna Maria, Tenschert Edeltrud, Ties Wanda, Wilczel Genowefa, Weber Adelheid, Woźniak Klara, Zgraja Helene, Zabczyk Michalina, Żurzyński Antoni, Chwałek Erich, Ciesiolowski Alois, Daniel Günther, Eriel Hubert, Grünmann Wilhelm, Raim Wilhelm, Rwożalla Max, Malicki Alfred, Mansfeld Viktor, Meleth Erich, Michałski Josef, Mucha Kurt, Nalepa Ernst, Niemierz Wilhelm, Röllnik Wilhelm, Sonneit Antoni, Stephan Franz, Tenschert Godobard, Witassek Gerhard.

Wer meinen Mann sieht ...

glaubt, er hätte das große Los gewonnen. Leider stimmt das nicht. Die Freude kommt daher, daß er beim Kauf sei es Photo-Apparates in der Kaiser-Drogerie Heller, Gleiwitz, Wilhelmstraße 8, so gut beraten wurde. Außerdem habe ich seine Aufnahmen in der Photo-Abteilung der Kaiser-Drogerie bearbeiten lassen u. sind die Bilder wirklich schön geworden. Frau Hahn.

*Die Invaliden- und Unfallrenten werden am Freitag, den 1. April im Schützenhaus von 7½ bis 15 Uhr gezahlt.

*Von der Staatsanwaltschaft. Gerichtsassessor Dr. Knosalla von der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde an die Staatsanwaltschaft in Weuthen versetzt. An seine Stelle ist Gerichtsassessor Dr. Knuhr getreten, der bisher bei der Staatsanwaltschaft in Weuthen beschäftigt war.

*Adadem. Zeichenlehrer tritt in den Ruhestand. Mit dem 1. April scheidet der akademische Zeichenlehrer Karl Dopupil aus dem Lehrkollegium des Staatl. Gymnasiums Gleiwitz, um nach mehr als 30-jähriger gegenständlicher Tätigkeit an der Anstalt in den Ruhestand zu treten. Oberstudiendirektor Hanisch widmete ihm gelegentlich der Abiturientenabschlussfeier warme und anerkennende Worte des Dankes für sein alzeit unermüdetes Schaffen als Lehrer und Künstler und brachte zum Ausdruck, mit welcher großem Bedauern der Lehrkörper seinen lieben Kollegen, die Schüler ihren verehrten Lehrer scheidend sehen. Auch namens der Behörde sprach er Dank und Anerkennung aus. Karl Dopupil, geb. 1870 in Cosel, war zunächst einige

besetzung erfahren. Hierüber wird wahrscheinlich erst nach der Rückkehr Zaleskis entschieden werden.

Schwere politische Mordtat in Lemberg

In Lemberg ist der Unterkommissar der Staatspolizei, Czuchowski, erschossen worden, als er sich aus seiner Wohnung zum Dienst begab. Der Polizeioffizier wohnte außerhalb der Stadt und bestand sich auf dem Wege zur Straßenbahn, als einige Revolvergeschosse aus dem Hinterhalt auf ihn abgegeben wurden. Czuchowski fiel sofort tot zu Boden, da eine Kugel den Hinterkopf zerschmetterte hatte. Obwohl zwei Polizeibeamte die Spur der Mörder aufnahmen, führten die angefertigten Ermittlungen noch zu keinem Ergebnis. Nach Zeugenangaben waren an dem Mord zwei Personen beteiligt, die in entgegengesetzter Richtung flüchteten und die Verfolger durch Revolvergeschosse abschreckten. Wie nicht anders möglich, kommt die ukrainische Militärorganisation in den Verdacht, mit dieser Mordtat in Verbindung zu stehen, weil sich der getötete Polizeioffizier durch rücksichtslose Bekämpfung der ukrainischen Terroristen besondere Verdienste erworben hat. Es sind jedenfalls strenge Maßnahmen gegen die Ukrainer zu erwarten, obwohl zu erwägen ist, daß die Vermutung, wonach es sich um einen Racheakt handeln dürfte, sich keineswegs zu bestätigen braucht. Man bedenke nur, daß der Mord an dem Abgeordneten Golorowko bis heute trotz aller Vermutungen den Ukrainern nicht nachgewiesen werden konnte.

Französische Anleihe für Bahnbau Oberschlesien - Odingen

Ueber Warschau wird gemeldet, daß die französisch-polnische Eisenbahngesellschaft Oberschlesien-Odingen demnach von der französischen Regierung eine Anleihe von 200 Millionen Francs erhalten soll, die von der polnischen Regierung garantiert und auf die zweite fällige Tranche der Eisenbahnleihe verrechnet werden wird. Diese zweite Tranche beträgt veranschlagt 300 Millionen Francs und wäre jetzt aufzubringen. Da aber die Lage auf dem französischen Kapitalmarkt für die Emission dieser Anleihe als ungunstig betrachtet wird, sind die Regierungen übereingekommen, zunächst einen Zwischenkredit zu mobilisieren. Die in Paris schwebenden Verhandlungen können in Kürze abgeschlossen werden.

Erlaß von 40 polnisch. Notverordnungen in Sicht

Im polnischen Amtsblatt ist das vom Parlament dem Staatspräsidenten bewilligte Ermächtigungsgesetz veröffentlicht worden. Das Gesetz ist inzwischen in Kraft getreten. Das Gesetz ist in der Form, in der es veröffentlicht worden ist, bereits von sämtlichen neuen Ministern unterzeichnet, so u. a. auch von Professor Jawadzki, der sich gar nicht in Warschau, sondern in Paris befindet. Es verlautet, daß der Staatspräsident aufgrund des Ermächtigungsgesetzes bereits in den nächsten Tagen etwa vierzig Notverordnungen erlassen wird, deren Text der Regierung schon vorliegt.

Eine Zusammenkunft der Erminister

Nach der „Gazeta Warszawska“ soll eine wichtige Konferenz am Tage nach Ostern in Warschau stattfinden, an der sämtliche ehemaligen Ministerpräsidenten der Sanacja und der jetzige Ministerpräsident teilnehmen werden. Es werden genannt Bartel, Switalski, Slawek und Prof. Dr. Das betreffende Blatt macht vor allem darauf aufmerksam, daß zu dieser Konferenz, die ihre Ansicht zu bevorstehenden wichtigen Entscheidungen der Regierung abzugeben hat, auch Professor Bartel gebeten worden ist, der bekanntlich seit Jahren sich von der aktiven Betätigung auf politischem Gebiet ferngehalten hat.

Jahre Volksschullehrer und erhielt dann von 1899 bis 1901 seine künstlerische Ausbildung auf der Staatl. Kunst- und Kunstgewerbeschule in Breslau. Nach bestandener Zeichenlehrerexamen wurde er 1901 am Gleiwitzer Staatl. Gymnasium angestellt, wo er ununterbrochen bis heute tätig war. Nebenamtlich unterrichtete er auch längere Zeit an der höheren Mädchenschule von Wiew und Höbner, später am Lyzeum und Lehrerinnenseminar von Frauenin Niepel. Nebenher fand er Zeit zu privater künstlerischer Betätigung. In den verschiedensten Techniken hat er Proben seines Könnens in größeren Ausstellungen in Gleiwitz und anderwärts gezeigt. Er fandene sie stets Anerkennung und Liebhaber. Besonders verdienstvoll erscheint seine Vorzugung ober-schlesischer landschaftlicher Schönheiten und Architekturen, die bei öfteren auch von den Tageszeitungen in ihren illustrierten Beilagen den Lesern präsentiert wurden. Viele von seiner künstlerischen Hand geschaffene Ehrenurkunden befinden sich im Besitz ansässiger und Gleiwitzer Prominenten. Die Entwürfe in Originalgröße für die architektonische Kammer des hiesigen Museums sind sein Werk. Im Gleiwitzer Museum zeigt eine große Anzahl weiterer Bilder für sein persönliches künstlerisches Schaffen, und seine Freunde und ehemaligen Schüler hoffen, daß auch künftighin manches schöne Werk ihr Auge und Herz erfreuen wird.

Nur noch Großer Verkauf

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. Oster- und Kommuniongeschenke in großer Auswahl bei Carl Kolbe, Gleiwitz, Wilhelmstraße 45 Schweizer Uhren, Gold- und Silberwaren.

* Vom städtischen Autobusbetrieb. Um den in der Stadtwaldgegend wohnenden Fahrgästen des Autobusbetriebes entgegen zu kommen, hat der zuständige Verwaltungsausschuß beschlossen, die Tarifstreckengrenze im Zuge der Linie 3 von der Petrifstraße nach dem Lindenkafee zu verlegen. Man kann also von dort bis zum Bahnhof und zurück für 10 Pfg. beziehungsweise 8 Pfg. ab sofort fahren.

Total-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Stofflagers verkaufe ich beste

Herrren-Stoffe

zu ganz billigen Preisen

Max Lustig, Gleiwitz
Wilhelmstraße 55 1. Etage

* Die Osterier aus dem Schaufenster gestohlen. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf der Neuborfer Straße die Schaufensterscheibe eines Zude-warengeschäfts von Unbekannten eingeschlagen. Aus dem Fenster wurden Zudewaren und Konfekt gestohlen. Sachdienl. Mitteilungen erbitte die Kriminalpolizei Pol.-Präf. (Zimmer 6).

* Verkehrsunfall auf der Stadtwaldstraße. Am 20. 3. gegen 7,15 Uhr wurde auf der Stadtwaldstraße vor dem Hausgrundstück Nr. 11 die ledige Charlotte G. aus Gleiwitz von dem Motorrad I. K. 3433 angefahren und zu Boden gerissen. Hierbei erlitt sie einen Beckenbruch und mußte nach ihrer Wohnung gebracht werden. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

* Die Sprechstunde in der Tuberkulosefürsorgestelle Gleiwitz-Land, Kreisverwaltungsgebäude, Teucherstraße, fällt am Dienstag, den 29. März, aus. Die nächste Sprechstunde findet am Freitag, den 1. April, statt.

Aus dem Landkreis

* Ostrova. (Schulentlassungsfeier.) Am letzten Schultage versammelten sich nach einem besonderen Dankgottesdienst Lehrer und Schüler, um des großen Dichterkönigs zu gedenken. Eine Ansprache schilderte den Lebensgang Goethes, Kindertrugen Gebilde und Lieder vor und zum Schluß der Gedankfeier wurde auch des großen Komponisten Haydn gedacht, der die Melodie zum Deutschlandliede schuf. Konrektor Masel richtete noch einmal Mahnworte an die scheidenden Schüler und mit den Segenswünschen der Zurückbleibenden beschieden sie den neuen Lebenspfad. Die Schüler rückert und Buscher wurden in Anerkennung besonderer Leistungen mit je einem Photoapparat ausgezeichnet. — (Religiöse Vortragswoche.) Seit Montag werden in der Parochie durch einen Oblatenpater aus Breslau religiöse Vorträge gehalten, die sehr gut besucht werden.

* Reisch. (Egglieblichstahl.) Wir berichten erst kürzlich von einer Einbrecherbande, die im Dominium Merlethof durch Einbruch 6.60 Zentner Gerst-Hafer entwendete und in ihrer Wähe in B. verkauft. Am 22. März wurden nun dem Staatl. Freiautspäher B. Reinhold in G. während einer 1½stündigen Abwesenheit 10 Kassehühner, wahrscheinlich von denselben Tätern gestohlen denn zwei der Täter wurden zu der fraglichen Zeit in der Nähe des Gehöftes gesehen.

* Kieferhädel. (Schulentlassungsfeier.) In der Oberklasse der neuen Schule fand eine Schulentlassungsfeier statt, die mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche eingeleitet wurde. Der Schulleiter wohnten Pfarrer Cieslik und Bürgermeister Kluger bei. Nach Lieder- und Gedichtvorträgen richtete Rektor Eschrich beherzige Mahnworte an die zur Entlassung kommenden 25 Knaben und Mädchen. Bürgermeister Kluger dankte Rektor Eschrich und dem Lehrerkollegium für die große Arbeit im Schuldienst an der Jugend und ermahnte die Schüler zur festen Achtung und Dankbarkeit gegen ihre früheren Lehrer. Anschließend folgte eine kleine Goethefeier. (2)

* Schatanau. (Einbrecher durch einen Hund verschluckt.) In den Abendstunden, als der Mieter G., Waldstraße 7, in der Arbeit war, und seine Frau die Mutter nach Haus beehrte, versuchten 2 Einbrecher von der Hofseite aus in die Küche einzubrechen. Sie zerschlugen die Scheiben eines Doppelfensters, um sich so Eingang in die Wohnung zu verschaffen. Dank des scharfen Hundes, der sich in der Küche befand und die Einbrecher nicht hereinließ, konnten sie ihr Vorhaben nicht ausführen. (5)

* Schwenkowitz. (Versetzung.) Die Lehrerin Frau Mallia, die die Postagentur am Bahnhof Schatanau 23 Jahre hindurch verwaltet hat, wird infolge der Verkräftung am 1. 4. 32 nach Chroszczitz bei Dypeln versetzt. Sie soll auch dort eine größere Agentur verwalten. Frau Mallig war in ihrem Bezirk sehr beliebt. (5)

* Loff. (Von der Landesheilanstalt.) Mit dem 1. April wird Verwaltungsinспекtor Seifert von hier an die Landesheilanstalt Kreuzburg versetzt und gleichzeitig zum Verwaltungsoberinspektoren ernannt. Verwaltungsinспекtor Graziadei vom Landeshaus Ratibor wird nach Loff versetzt. Unter Vorh. von Prof. D. Bernheimrat Dr. Schinte befinden die Pflegerinnen Biniel, Grochla, Malcherek und Dobrosnik die Pflegerinnenprüfung. (8)

* Groß Patzsch. (Eine schwere Strafe) wurde vom Loff Amtsgericht gegen einen Sündenburger Müller verhängt. Er hatte im Gasthaus Dzial eine Altkentafche mit Schulbüchern gestohlen und wurde von der Landjägerei gefasst. Der Müller war schwer bestraft, es lag auch Rückfallverdacht vor. Das Gericht erkannte auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis. (8)

* Rudnau. (Eine Schulentlassungsfeier.) an der auch die Vertreter der Gemeindebehörden und die Mitglieder des Gesamtschulverbandes Rudnau-Rastarzewka teilnahmen, veranstaltete die Volksschule für die zur Entlassung kommenden Schüler. Gesangstücke unter der Stabführung von Lehrer Rieger und Gedichtvorträge leiteten die Feier ein; dann hielt Hauptlehrer Wieloch an die Schulentlassenen eine Ansprache. Mit dem Dank der Elternschaft an das Lehrerkollegium für die hingebende und aufopfernde Arbeit an der Jugend fand die Feier ihr Ende.

* Brunnel. (70 Jahre alt.) Am 1. Osterfeiertag begeht Auszüglerin Witwe Marie Prhl in körperlicher Frische ihren 70. Geburtstag. (9)

* Rudzinitz. (Hohes Alter.) Am 27. d. M. feiert Auszügler Robert Llocz von hier seinen 85. Geburtstag. Der Altersjubilair erfreut sich noch bester Gesundheit.

Preußenlose

zur 1. Klasse
Ziehung am 22. und 23. April
hat noch abzugeben.
Kullrich
Staatliche Lotterie-Einnahme
Gleiwitz, Bahnhofstraße 17
Postscheckkonto Breslau 17102 / Fernruf 2079

* Drei städtische Jubilare. Straßenmeister Josef Lamia, Vermessungsinsp. Josef Maicher und Stadtobersekretär Georg Pawliczek begehen am 1. April ihr 25-jähriges Amtsjubiläum im Dienste der Stadtgemeinde.

* Beständenes Examen. Vor der Prüfungskommission des Provinzialschulkollegiums in Breslau hat Herr Werner Scheer aus Gleiwitz als Nachschüler die Reifeprüfung (Maturum) nach dem Lehrplan der Deutschen Oberrealschule bestanden. Er hat sich auf das Examen im Dr. Paulschen Gleiwitzer Abendunterricht vorbereitet.

* 75 Jahre alt. Frau Marie Kowalski, geb. Dvorakel, Teuchertstraße 34, feiert am 27. d. Mts. ihren 75. Geburtstag.

* 25-jähriges Dienstjubiläum. Am 1. April feiert der Techniker Julius Klotz sein 25-jähriges Jubiläum als Techniker bei den ober-schlesischen Elektrizitätswerken in Gleiwitz. Im Jahre 1907 trat er bei den O. G. W. als Techniker ein und ist heute noch in der gleichen Eigenschaft tätig. Gleichzeitig ist Klotz 25 Jahre treuer Abonnent des „Oberschlesischen Wanderers.“

Der **Frühling** und der **neue Hut**
ist da, gnädige Frau!
Ab 1. April im **Haus Oberschlesien**
bel dem seit 1885 bestens renommierten
Spezialhaus für Damenhüte
Emil Pese Nachfolger, Gleiwitz

* Abschlussprüfungen an der höheren Handelsschule und der Handelsschule. Unter dem Vorsitz von Direktor Mantke, M. d. L., fanden an der höheren Handelsschule und an der Handelsschule die Abschlussprüfungen statt. Folgende Schülerinnen und Schüler konnten die Ziele der beiden Anstalten erreichen: Erlsberg Eva, Czernegh Hildegard, Glas Alice, Galdzig Elisabeth, Källner Ruth, König Erna, Mittas Johanna, Mikulicz Jise, Neumann Erta, Pospiz Adelheid, Schönberger Johanna, Boffel Johann, Bruch Kurt, Drescher Kurt, Hanslik Rudolf, Kalitta Heinz, Nikel Herbert, Schaika Georg, Schmader Hanns, Volkmann Walter, Wojciech Heinrich, Andros Gertrud, Antol Martha, Boschin Erna, Bronzaska Adelheid, Cibiz Magdalena, Cieslik Margarete, Cierliza Helene, Dyla Eleonore, Dzionka Anna, For Elisabeth, Gawron Maria, Goll Hedwig, Hanslik Emilie, Krendel Liselotte, Kasper Magdalena, Kottema Elisabeth, Kobur Juliane, Krawicz Anna, Kubina Klara, Langner Martha, Larisch Gertrud, Latufiel Hedwig, Magiera Elisabeth, Malek Marie, Mikoloz Martha, Miosta

Radiumbad Oberschlema

das stärkste der Welt

Übertragende Heilerfolge bei Klimakterium, Alterserschle-
nungen, Gelenkentzündungen, Rheuma, Neuralgie, Ischias,
Nervenlähmung, Arterienverkalkung, Blutdrucksteigerung,
nervösen Erschöpfungszuständen usw.

Auch Wasserversand für Hausrückkuren.

Preisabbaa. Prospekt N20 rei durch die Kurverwaltung.

Ostern in Bad Landeck!

Abgebaute Preise
1 Woche Osteraufenthalt kurtaxfrei
Pauschalkuren
Frühjahrskuren haben beste Heilerfolge
Auskünfte u. Prospekte d. Reisebüros u. d. Badeverwaltung.

Priv.-Fachschule für Damen- Schneiderei und Weißnähen

Gründliche Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden
Schnittzeichnen nach den neuesten Systemen.
Selbstfertigung von Kleidern und Wäsche.
Beginn am 1. und 15. eines jeden Monats.

Für die schulentlassenen Mädchen beginnt der einjährige Lehrgang
am 1. April.

Frieda Werner, Fachlehrerin
Hindenburg, Kronprinzenstraße 225

R. Fliegner's Höhere Lehranstalt

Beuthen OS., Gerichtsstraße 5 / Fernruf 3921

Zu Ostern werden mit behördlicher Genehmigung die Klassen
Obersekunda und Prima
für Schüler und Schülerinnen aller Schularten
zwecks den bisherigen Klassen **Sexta**
Vorbereitung zum **Abitur bis Untersekunda**
(Reichsverbandsprüfung) angegliedert. In der **Vorschule**
werden wie bisher 6 bis 9jähr. Knaben für den Eintritt in höhere
Lehranstalt n. vorbereitet.

Auskunft und Aufnahmen werktäglich von 10-1 Uhr,
sonst nach Verabredung. Prospekt frei.

Wald-Pädagogium Zoblen

am Berge
Bei Breslau, Fennar 263. Internat mit streng geregelter Ordnung, Sexta bis
Prima sämtl. Schulgattung. Günstige Erfolge. Näheres durch Prospekt.

Zeitsparende Vorbereitung für sämtl. Prüfungen
Modernes, neuerbautes Internat mit Arbeits-
aufsicht in gesunder Landlage.

Seit 90 Jahren erste Erfolge, Druck-
schriften frei. Zeitgemäße Preise.

Pädagogium Dr. Funke
Kaischer 11 O.-S.

Dr. Gudenatz' höhere Lehr- und Vorbereitungsanstalt

Breslau 2, Neue Taschenstraße 29

Mitglied des Reichsfachverbandes der höheren Privatschulen E. V.

Sexta-Abitur jed. Schulart, auch f. Schülerinnen, seit über 50 Jahr. erfolgr. bewährt.
Prospekt, Schülerheim Sprechzeit 12-13 od. nach Verabredung. Tel. 580 38
In den letzten 3 Kalenderjahren bestanden u. a. 103 Schülerinnen
und Schüler die Reifeprüfung und zwar 37 Gymn., 28 Real-
bezw. Reformrealgymn. und Oberschüler, 38 Oberrealschüler.
Aufnahme nach Sexta ohne Prüfung (Schulgeld wie an öffent-
lichen höheren Lehranstalten.)

Hirschberg Butter'sche Vorb.-Anstalt

für Schul u. Verbandsexamen. Gegr. 1892
Sexta bis Prima. Oster- und Michaelis-
versetzung.
Schülerheim. Große Zeitersparnis! Sport

BÜRGER-KINO

Hindenburg — Glück-Auf-Str. 17

Ab Heute
Bomben 2 Schlager
1 Ton 2 Stimme 1 Stimme

Zapfenstreich am Rhein

Eine 100% Tonfilmoperette mit Hans Stüwe
— Charlotte Susa und Siegfried Arno

Das Erlebnis einer Nacht

8 Kriminalakte voller Spannung
mit Maxcella Albani und Igo Sym.
Preis: 0.50, 0.80, 1.10.

Drucksachen

liefert schnell und geschmackvoll

Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz, Marktplatz 1

UP LICHTSPIELE

Gleiwitz, gegüb. Hauptpost
Unser großes Fest Programm
Heute ab 4 1/4, an beiden Feiertagen ab 3 Uhr
Letzte Vorstellung ab 8 1/2 Uhr

Die reizvollste und schönste
Tonfilm-Operette



Ein bißchen Liebe für Dich
2 glückliche Herzen

mit den heute beliebtesten Filmschauspielern:
Hermann Thimig, der reizenden **Magda Schneider**
Georg Alexander und der schönen **Lee Parry**
Paul Abrahams lustige Melodien:
Der Foxtroit vom bißchen Liebe,
des How-do-you-do — Marschlied
und der Wiener Walzer „So küßt man nur in Wien“
Gr. Tonbeiprogramm Erwerb. W. — 1/25 50 u. 80 Pf.
u. a. Die Gleiwitzer Abstimmungsfeier vom letzten Sonntag

UP

Am 1. und 2. Feiertag Vormittags 11 Uhr
Jugend-Sonder-Vorstellung mit
Der Feldherrnhügel von Roda Roda
Jugendliche 30 und 50, Erwerblose 50 und 80 Pfennig,
sonst volle Preise

im Stadtpark, Gleiwitz

Unser Oster-Fest Programm
Heute ab 4 1/4, an beiden Feiertagen ab 3 1/4
Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr

Das soeben erspielene
Wiener **Militär-Ton-**
Großlustspiel



Die Feldherrnhügel
nach dem
weltbekannten Militär-Schwank von Roda Roda
mit
Juan Petrovich
Elga Brink, Betty Bird, F. Spira, Roda Roda, Hermann
Gr. Tonbeiprogramm W. — 1/25 Jugdl. 30, Erwerb. 50 Pf.
in der Emelka-Woche die Tonfilm-Aufnahmen von der
Gleiwitzer Abstimmungsfeier am letzten Sonntag

Spielplan der Beuthener Kinos

vom 26. bis 28. März

Deli-Theater

Dyngosstraße Nr. 39

Das Ostergeschenk für Alle!
Ernst Verebes persönlich
auf der Bühne
zur Premiere seines Groß-Tonfilms
Jederfragt nach Erika

Capitol

Hochhaus Ring

M. Hansen / Martha Eggerth / Leo Slezak
Der Frauendiplomat
Der schönste Film des Jahres

Kammer- Lichtspiele

Renate Müller / Herm. Thimig / Fritz Grünbaum
Mädchen zum Heiraten
mit Szöke Szakall / Wolf Albach Retty

Intimes Theater

Anny Ondra / Georg Alexander / Oskar Karlweis
Mamsell Nitouche
Die neue Ufa-Tonfilm-Operette

Schauburg

Das Kino für Alle

Das Osterprogramm die Tonfilm-Operette
Die lustige Weiber von Wien
Dazu das beliebte Tonbeiprogramm

Palast-Theater

Beuthen-Roßberg
Scharleyer Str. 35

Die große Attraktion Richard Tauber
Glück bei Frauen (Lustspiel)
Flock u. Flicki bei der Feuerwehr

Spielplan der Ratiborer Kinos

26. — 28. 3.

Central- Theater

Karsamstag u. 1. Feiertag Das Standard-
werk der Ufa! Emil Jennings in
Stürme der Leidenschaft
mit Anna Sten.
Ab 2. Feiertag:
Der weiße Rausch
Ein Filmwerk von phantast. Schönheit

Gloria- Palast

Weekend im Paradies
Der Tonfilm, der, wie das Theaterstück
von Arnold u. Bach, Tränenbäche des
Lachens erregen wird. — Otto Wallburg
Cläre Rommer / Trude Berliner / Else Eister

MÖBEL

eine Fülle neuer schöner Modelle zu radikal
ermäßigten, nie wiederkehrenden Preisen
Eine einzigartige Kaufgelegenheit für Sie

BRÜDER ZÖLLNER

Möbel- und Wohnungskunst
GLEIWITZ / Bahnhofstr. 20

Geschäftsauflösung!

Wir verkaufen zu jedem annehmbaren Preis unser
Lager in Kurzwaren, bestehend aus:
Bürsten, Besen, Bindfaden, Garne, Zwirne, Wollen,
Stickereien, Pfeifen, Pfeifensatzteile, Haarschmuck,
Kämme, Zahnbürsten, Scheuertücher, Rucksäcke,
Toilettenseifen, Schaumpon, Zollstäbe, Putzmittel,
Hosenträger, Schulartikel, Büroartikel usw.

Ferner die **Ladeneinrichtung**:
Regale, Schiebeleitern, Tische, Stühle, Beleuchtungs-
körper, einen Lastenaufzug.

Die **Büroeinrichtung**:
Schreibtische, Rollschränke, einen großen Geld-
schrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Rechenmaschine usw.

Ferner:
2 Personenautos „Essex“ 10/50, 1 Personenauto „Adler“ 7/30

Max Pollack & Co., Kurzwaren-Engros

Beuthen OS., Langestraße 34.

NORD - LICHTSPIELE

Hindenburg, Kronprinzenstr. 179, Strassenb.-Haltest. Schwerdtner

WESTFRONT 1918



VIER VON DER INFANTERIE

EIN NERO-TONFILM REGIE: G. W. PABST
TONFILM TONFILM
Sonntag, den 26. März 1932
Nach Einbau der bekannten Tobis-Klangfilmapparat
Wieder-Eröffnung
mit großem Osterschlagler-Programm
Westfront 1918
(Nach dem Roman „Vier von der Infanterie“) mit Fritz
Kampers und Gustav Diesel
Unschuld
Ein Sittendrama mit Käthe von Nagy und Maly Delschaft
Kulturfilm
Kasseneröffnung: Wochentags 3 Uhr, Sonn- u. Feiertags 2.30
1. und 2. Feiertag, vormittag 11 Uhr
Große Ton-Kindervorstellung, Eintritt 20 Pfennig
Preise d. Plätze: 2. Pl. 60 Pfg., 1. Pl. 80 Pfg., Sperrsitz 1 Mk.

Wohn- od. Geschäftsräume

zu vermieten!


In unserem Hause Beuthen OS., Gartenstr. 3
sind 7 im Hochparterre belegene Räume mit
Zentralheizung als **Wohnung od. Geschäfts-
Büros** sofort zu vermieten.
Verkehrsbetriebe Oberschlesien
Aktiengesellschaft
Gleiwitz OS., Niederdingstraße 6.

Franz Rother Hindenburg OS.

Kronprinzenstraße 167
Spezialhaus für Siemens-Rundfunkgeräte

Nierensteine

Gallensteine, Blasen-
steine werden nicht
operiert, sondern mit
Borosch's Steinbe-
mittel aufgelöst. Präs.
mit Gebrauchsanwei-
sung Am. 5. — im
Vorauß. Ad. Borosch,
Berl. - Charlottenbg.,
Fritschestr. 53.



Briefpapier
Stahlfedern
Federhalter
Anfichtstarten
Butterbrotpapier
Bleistifte
Zufügen
Büchpapier
Sinten
Briefblatts
Sintenfifte
empfehlit

Neumanns

Buch- u. Papierhandlg.
Gleiwitz
am Ratiborer Straße 21
und die Zweigstellen

Papierhdl. des Wanderers
Sindenburg OS.
Dorotheenstr. 10
Papierhdl. d. Wanderers
Beuthen
Zarnowitzer Straße 2
Papierhdl. des Wanderers
Oppeln
Karlsruhe 8
Papierhdl. des Wanderers
Ratibor
Tropbauer Straße 14
Papierhdl. des Wanderers
Rechenitz
Schloßstraße 10
Papierhdl. d. Wanderers
Kreuzburg
Bahnhofstraße 10

Inserieren bringt Gewinn!

Gleitwiker Rundfunk-Programm

- Sonntag, den 27. März 1932. 7.00 Aus Bremen: Sinfoniekonzert. 8.30 Morgenkonzert auf Schallplatten. 9.30 Schlesische Helden. Schallplatten der Rundfunk...

Hindenburg im Zeitbild

Wie wird Ostern sein? — Seine Durchlaucht, das Osterei — Massen- umzug — 340 leere Wohnungen — Das kommunale Osterei — Guido- wald erhält einen Tierpark

Hindenburg, 26. März. Liegen im Schnee die Ostereier? — eine Frage, die in der letzten Osterwoche noch am Plage war. Das soll bekanntlich auch der Fall sein, wenn wir zuvor grüne Weibnachten hatten. Und Weibnachten 1931 brachte uns als ärgerliche Ueber- raschung ja das unerwartete Tauwetter. Wenn auch Volksweisheiten und Bauernregeln nicht immer den Nagel auf den Kopf treffen, aber einiges Wahre ist mitunter auch dran.

zu sehen, das Sinnbild erwachenden Lebens. Fragt sich nur, um der alten Scharfrage nachzugehen, woher das erste Ei stammt, oder was eher da war, das Ei oder die Henne. Einwandfrei hat der Dichter Märida das Rätsel bereits 1847 gelöst, indem er sagt: „Was hat Gott zuerst erschaffen? Wohl die Henne? Wohl das Ei? Wäre das so schwer zu lösen? Erstlich ward ein Ei erbacht, doch, weil noch kein Huhn gewesen, Schab, so hat's der Saß gebracht.“

Ostern im Schnee? Mit und jung könnte diesen Ausschichten gewiß wenig Geschmack abgewinnen. Hoffentlich stellt sich die Wetterwarte Breslau-Kriernern auf sonnige, blaue Ostertage ein.

Damit ist die schwierige Frage gelöst. Vor einer anderen schwierigen Frage steht jetzt das Stadtparlament:

Seine Durchlaucht, das Osterei, prangt in allen Schaufenstern. Schaufenster- schmuck beeinflusst das Frauengemüt mehr als unser, dem Frühlingsschneien gleich, im Verborgen blühender männlicher Wille. Allerdings, man muß sagen, was wahr ist. Die Kunst des Schaufenster schmückens wird, wie die Frauen, schöner mit jedem Tage. Man sehe sich daraufhin einmal die mannigfache

Wer wird Stadtbaurat von Hindenburg?

Verwendung des Osteretes in seinen verschiedenen Arten an. Da treten zunächst in Schwarenhandlungen die frischen Trücker auf, fein gefärbt von den Leiden hünerlichen Gegerers, durchleuchtet und abgeimpft, während auf dem reichbesetzten Oster- Wochenmarkt dieselbe Angelegenheit summarisch und listenweise erledigt wird. Wundern muß man sich bloß, daß dort auch Hüner bratfertig verkauft werden, wo sie jetzt doch gerade recht schön zum Eierlegen benutzt werden könnten. — In wunderbaren Tönen leuchten hinter manchen Schaufenstern wohl auch gefärbte Eier. Früher waren wir froh, wenn uns Mutter die Grün- donnerstagsfeier in grünem Gras oder Kräutern oder mit Zwiebelhäuten fochte, die Welt ist auch darin fortgeschritten.

Am 1. April werden wir erstmalig wieder als typisches Merkmal eine Umzugshauffe,

Von besonderer Schmachhaftigkeit sind die Scho- koladeneier, die gefüllten am meisten, ob nun der flüssige Inhalt besondere Vorsicht erfordert, oder ob etwa ein Marzipanbündchen hervorragt. Auch darin waren wir früher bescheidener, d. h. es gibt auch heute noch genug Kinder, deren Sehen, einmal einen Griff in ein solch köstliches Nest tun zu können, gar nicht oder nur zum kleinsten Teile erfüllt wird. Die Ostereier aus Pappe geben auch anderen Geschäften Gelegenheit, Geschenke an den Mann- besser an die Frau zu bringen, Schmuck, Bekleidung und anderes. Vornehm werden die zu bloßer Zier in den Schaufenstern angebrachten Niseneier aus flacher, bunter Pappe. So ist allenthalben, wie zu Weibnachten der Tannenbaum, zur Ostereier das Ei

Hindenburg fehlt noch so manches, auch ein Tierpark, wie ihn die Nachbarstadt Reuthen besitzt, haben wir noch nicht. Der Ausdruck Tierpark paßt insofern eigentlich nicht hierher, weil die Firma Sagenbea nicht die Absicht hat, die Tiere, die durch die Wild- nisse rasen, die Wölfe, Eisbären, Tiger und Löwen nach Hindenburg zu bringen. Nein, man will ganz bescheiden neben einer Gaststätte einen kleinen Tier- park in Guidowald anlegen, etwas für die Kleinen schaffen. Wenn der Quartaner durch den Hinden- burger Zoo geführt werden wird, um dann einen Auftrag zu schreiben: „Zehn Minuten unter Affen: ihre Sitten und Gebräuche“, dann soll auch der Zweck des Kleinen Tierparks erfüllt sein. Jawohl, das ist des Osterhasen Ueberraschung für Hindenburg.



Haß

Von Herbert Schwarz, Gleitwitz. Warum ich das böse Wörtchen „Haß“ Aus meinem Lexikon streiche? — Weil ich einen mühtigen Kaiser zum Spaß Mit einem Trottel vergleiche, Der immer möchte und niemals kann Und aus Angst vor einer Blamage Sein letztes, spärliches bißchen Mann Verspricht an die heibische Phrase. Wer wirklich ein Mann ist, — das weiß ich genau, — Der hat es nicht nötig, zu hasen. Der wird sich auch ohne falschen Kadaw Nicht unterkriegen lassen. (Aus dem Gedichtband „Menschen ohne Maske“).



Hindenburg Nachrichten

Dorotbenstraße 10. Telefon 3829. Ostermusik in den Hindenburgert Gotteshäusern. Der Cäcilienverein von St. Anna singt am 1. Feiertag unter Leitung von Chorregent G. Lum b die Krönungsmesse von Mozart mit großem Orchester und folgenden Solisten: Fräulein Franz (Sopran), Frau G. Lum b (Alt), G.ärtner (Tenor) und B. roll (Baß). Als Ostertorium „Terra tremuit“ von M. Fülle, „Tantum ergo“ von Seidegger, sowie das Aftimmige „Christus ist auferstanden“ von S. F. Müller.

Die Romane des Wanderer

haben guten Ruf und finden steten Anklang. Es wechseln Liebesromane, Abenteuerromane, Heimatromane, Kriminalromane, Familienromane, heitere u. ernste Werke der vorrefflichsten Erzählungskunst ab. Neuerdings hat der Wanderer einen hervorragenden Original-Kriminalroman

Die Glocke von Black Hill

von J. L. Hecker zum Abdruck erworben. Mit dem Abdruck werden wir in den nächsten Tagen beginnen. Schon heute machen wir unsere Leserschaft auf „Die Glocke von Black Hill“ aufmerksam. Der Roman wird allerseits Beifall finden.

Aus dem Verkehrsleben

Neue Straßenbahn- Fahrtscheine zu Rmt. 0,50. Die Verkehrsbetriebe Oberschlesien Akt.-Ges. machen im heutigen Anzeigenteil bekannt, daß ihre Schaffner ab 26. d. Mts. außer den bekannten Fahrtscheinen zu 12 Fahrten (Rmt. 1,50) auch solche zu 4 Fahrten für Rmt. 0,50 verkaufen. Die Einführung dieser neuen Scheine entspricht den Wünschen vieler Fahrgäste, denen die Ausgabe von Rmt. 1,50 auf einmal zu hoch war; sie können jetzt für ein Drittel dieses Betrages auch in den Genuss der Vorteile eines Fahrtscheines gelangen und die 15-Rpfg.-Strecken für 12½ Rpfg. fahren.

„Um das Glück der Sörensen“

Roman von F. Leidling (27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Doch seine Rechnung erwies sich als unrichtig, und sein Zorn, sein Haß gegen den Nebenbuhler waren ebenso unabhängig wie sein Begehren. Den jungen Ingenieur zu vernichten, wie er es sicher gern getan hätte, schien ihm fürs erste zu schwierig. Denber, im Innern des Kontinents, lag zu entfernt von Chicago. Zuerst galt es einmal, die Heirat zu verhindern oder zum mindesten hinauszuschieben. So wurde der alte Vissen, der sich seinem geschäftlichen Genie vertrauensvoll in die Hand gegeben hatte sein Opfer. Higgins kannte die jätliche Liebe zu ihrem Vater, sie würde ihn wohl kaum im Stich lassen. Auch für den Fall, daß sie die Armut und Schande ihres Vaters dem Leben an seiner Seite vorzog, hatte er wohl seine Pläne gemacht. Bildfahrl sah Sörensen die erregte Szene vor seinem Auge. Reginald Higgins spielt den hartnäckigen Gläubiger, der auf sein Recht pocht. Bald würde er andere Register aufziehen. Da kam der Störentrieb angaloppiert. Higgins unterbricht den Wortwechsel, er erkennt, den Reiter zuerst nicht, sondern erst als dieser bereits in der Tür steht. Die Ueberraschung kam zu plötzlich. Die Wut übermann ihn, er greift zur Waffe und schießt auf Sörensen. Aber der alte Vissen hatte die Bewegung nach der Rocktasche richtig beurteilt; ihm, dem Zugrunde- gerichteten liegt nichts mehr am Leben und hat im stillen schon damit abgeschlossen. Er springt vor, schlägt mit seinem eigenen Leibe den Schwiegersohn und stürzt zu Tode getroffen nieder. In der Vertörung über seine grauenvolle Tat steht Higgins einen Augenblick, nur eine Sekunde lang, reglos wie ohne Besinnung. Diesen Moment nimmt Sörensen wahr, er sitzt ihm Gewalt über

den Mörder. Mit der Rechten zückt er die eigene Waffe, während er mit einem kräftigen Griff den Revolver aus Higgins Hand reißt. Beide Waffen auf den Feind gerichtet, tut er einen Schritt rückwärts. Higgins hat ihm das Leben gerettet; auch in dieser Minute vergißt er das nicht. Unter den drohenden Revolverläusen muß Higgins das Ge- ständnis seiner Schuld niederschreiben, dann darf er entlassen. Und Higgins schreibt. Denn er muß noch leben, um sich rächen zu können an dem verhasstesten aller Menschen. Sörensen nimmt nun das Schuldbekenntnis an sich und weist Higgins die Tür. Er geht. Aber draußen in der Halle kommt ihm eine teuflische Idee. Er ergreift die Petroleumlampe, die auf dem runden Tisch der Halle angezündet steht, wirft sie gegen Sörensen und entflieht. Das Ganze ist das Werk eines Augenblicks. Ehe Sörensen richtig begriff, was geschehen ist, steht er in einem qualmenden Feuermeer. Annie! ist sein erster Gedanke. Er jagt durch die Räume des ganzen Hauses, die Treppe hängt schon an zu brennen. Und endlich findet er sie ohnmächtig in ihrem Zimmer. Durch beizenden Rauch und lodernde Flammen trägt er die Braut ins Freie. Higgins hat inzwischen das Pferd bestiegen das Sörensen nach der Farm brachte und vor der Tür des Hauses auf seinen Reiter wartete. Auf dem müden Tier heßt er davon, als trüge er den Tod im Nacken. Hans Sörensen schloß auf. Zug um Zug hatte sich die schaurige Tragödie in seinen Gedanken ent- wickelt. Er begriff, daß sein Vater den neuen Erb- teil verlassen hatte, um in der alten Welt sein Glück zu schmieden. Higgins war sein unberühmter

Feind. Den Augenblick, da Higgins unterlegen, das diktierte Schuldbekenntnis hatte schreiben müssen, den würde er bezahlen müssen. Und wenn er nach jenem großen Brandunglück, das seine Hoffnungen mit einem Schläge zerstörte, im Traum den Namen Reginald Higgins ausrief, so war er wie auch seine Frau mit seinen Vermutungen auf der rechten Spur. Aber wie ein Wahnig entstand das Sörensenche Wort aus dem Munde der Waise. Wer weiß, vielleicht hatte sich Higgins seinem Vater nach dem Brand in irgend einer Weise offenbart hatte sich bereit erklärt, seine Rachepläne aufzugeben, wenn er sein Schuldbekennt- nis zurückgab. Hans Sörensen erinnerte sich genau, wie sein Vater den Tod fand; er wollte Dokumente, Papiere von bedeutungsvoller Wichtigkeit retten, als die Decke der Eingangshalle zum Bürohaus ihn erschlug. Von dem Tode konnte Higgins nicht mehr er- fahren, ob das Dokument verbrannt war oder nicht. Hans Sörensen reimte sich die Warnungen Frau Elinors zusammen. Der Anschlag, den sie fürchtete, galt dem Bewahrer des Papiers. Und Bosbi Braun mußte auf irgendeine Weise Kenntnis davon erhalten haben, daß Higgins nach dem Schuldbekenntnis suchte. Deshalb sein merkwürdiges Gebahren in der Nacht, als er den Umschlag so sorgfältig öffnete, einen leeren Bogen hineinlegte und ihn wieder versiegelte. Hans Sörensen dachte weiter nach. Am ersten Abend in Berlin hatte ihm Frau Elinor geschrieben, daß die Gefahr vorüber sei. War Higgins getäuscht worden durch das leere Blatt im versiegelten Braun- schlag? Aber das spurlose Verschwinden Brauns und der Ueberfall auf Frau Elinor! — Waren die beiden ein Opfer Higgins geworden, weil sie seinen Weg gekreuzt hatten? Achte s Kapitel. Als Fred Gudden nach dem Besuch des jungen Sörensen den Gatten der Sängerin empfing, ahnte er nicht, welche schwere Prüfung seiner mühsam

gewonnenen Fassung mit der Unterredung auferlegt werden würde. Zurückhaltend begrüßte er seinen Besucher und forderte ihn durch eine Geste auf, sich zu setzen. „Ich verstehe, daß ich Ihren Eröffnungen sehr gespannt entgegenstehe!“ Dr. Schwinger überlegte einen Augenblick, als suche er nach den rechten Worten nach dem Beginn seiner Rede. Dann begann er: „Herr Gudden, ich kann in diesem Falle nicht an ein Verbprechen glauben, vor allem nicht an eine Mittäterschaft meiner Frau. Eine Beobachtung dürfte vielleicht zur Aufhellung des geheimnisvollen Falles beitragen.“ „Ich höre Ihren Namen heute zum erstenmale. Wer ist Ihre Frau? Ich sehe da vorläufig keinen Zusammenhang.“ „Das glaube ich Ihnen gern, Herr Gudden. Aber Sie werden mich sofort begreifen, wenn ich Ihnen sage, daß ich seit vierzehn Jahren mit der Sängerin, die im öffentlichen Leben Elvira van Corteele heißt, verheiratet bin.“ „Frau van Corteele ist Ihre Gattin?“ unter- brach ihn Gudden erlautet. Dr. Schwinger nickte resigniert mit dem Kopfe. „Freilich, sie wird es Ihnen verschwiegen haben. Es sind ja auch bereits neun Jahre her, seit sie mich verlassen hat, als ihr Stern im Aufsteigen war. Sie wollte damals mit mir geschieden werden, und die ganzen Jahre hindurch hat sie darum, aber Herr Gudden, ich liebe diese Frau trotz allen Schmerzes, den sie mir zufügte. Ich habe die ganze lange Zeit hindurch die Hoffnung nicht aufgegeben, daß sie eines Tages zu mir zurückfindet, wenn ihre Zeit an der Bühne um ist. Denn ich weiß, daß sie unseren Sohn liebt, deshalb lebte ich... Bitte um Scheidung jedesmal ab. Und so kann es, daß Sie nichts von meiner Existenz als Gatte der schönen Frau Elvira erfahren haben“, schloß Dr. Schwinger Selbstironie. (Fortsetzung folgt.)

begleitung. „Terra tremuit“ von E. Ridel, op. 32. „Tantum ergo“ von D. Porvill sowie Alleluja von F. Krombholz, op. 16. Das Orchester stellt die Berginspektion II.

In der

St. Geistkirche

werden am 1. Feiertage Motetten von Kanina, Vittoria, Mozart und Schulz, sowie das „Tantum ergo“ Nr. 1 von Gruber aufgeführt. Am Charfreitag sang der Kirchenchor unter der Leitung von Alfred Rutschke Gesänge aus der Passionskantate „Christi Leidensgesang“ von Dantoneilo.

Wählerlisten für Reichspräsidenten- und Landtagswahlen liegen aus

Für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl und gleichzeitig für die bevorstehende Landtagswahl liegt die Wahlkartei von Mittwoch, den 30. März bis Sonntag, den 3. April, an Werktagen von 8—13 Uhr und von 15—18 Uhr, am Sonntag von 9—13 Uhr für Alt-Hindenburg und den Stadtteil Mathesdorf im Stadthaus Peter-Paulstraße, Zimmer 56 (Steuerkasse), für den Stadtteil Zabörze im früheren Gemeindehaus, Kronprinzenstr. 440, Zimmer 8, für den Stadtteil Biskupitz-Vorjägerwerk im früheren Rathaus, Deuthener Straße 28 (1. Stockwerk) Zimmer 24) zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Jeder Wahlberechtigter, der die Wahlkartei für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsjahre beim Magistrat schriftlich anzeigen. Vorbrüche hier sind in den Auslegungsjahren erhältlich. Voraussetzungen für die Ausübung des Wahlrechts ist die Eintragung in die Wahlkartei. Jeder sehr deshalb selbst oder durch einen Bevollmächtigten die Wahlkartei ein, um sich das Wahlrecht zu sichern. Ist ein Wähler in der Wahlkartei aus irgend einem Grunde nicht enthalten, so kann er dies bis zum letzten Auslegungstage noch richtigstellen lassen, während am Wahltag selbst eine Berichtigung der Kartei nicht mehr vorgenommen werden darf.

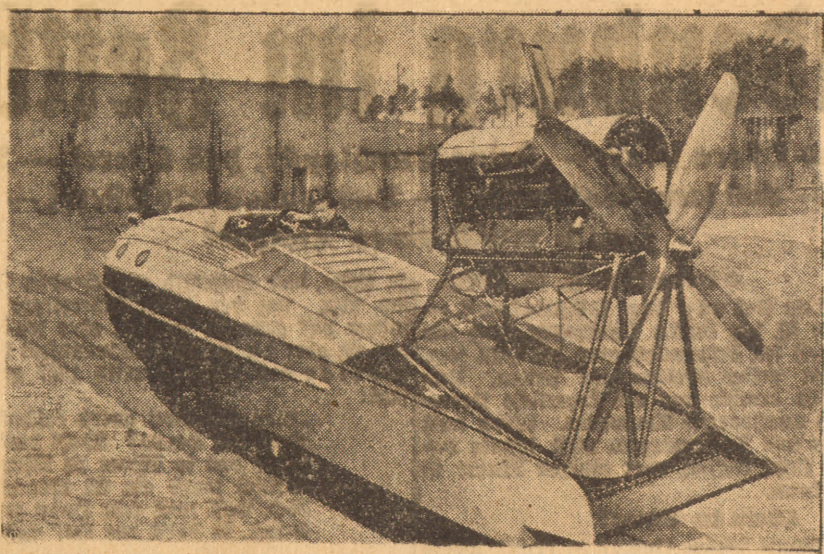
Billige Ostern! Süde Ostern!
Fröhliche Ostern!
Marzipan / Schokolade / Oster-Eier Konfekt / Geschenk-Packungen
E. u. M. Rother
Schokoladen — Konfituren
Hindenburg, Dorotheenstraße 10
neben dem Wanderer
Vergessen Sie bitte nicht, den prima Fest-Kaffee bei uns zu kaufen!

Einbruch in einem Fleischerladen in Mitlitzsch

Für 200 Mark Waren gestohlen.
In der Nacht zum Mittwoch, nach 1 Uhr, wurde in den Laden des Fleischermeisters Alois Wolczki in Mitlitzsch, Vorjägerstraße 61, ein Einbruch verübt. Die Diebe gelangten mit Nachschlüssel in den Laden und stahlen 52 Dauerwürste, 5 Pfund Jagdwurst, 10 Kränze Kratauer, 40 Pfund Rindfleisch, 10 Pfd. Schweinefleisch und Speck, und aus dem Schaufenster 20 Ostereisfinken zu je 3 Pfund.
Desgleichen stahlen sie eine Hand-Ausschnittmaschine, eine Marmorplatte und ein Fleischmesser nützlich. Insgesamt verschwanden Waren im Werte von etwa 200 Mark.
Die Einbrüche in Fleischerläden häufen sich in der letzten Zeit immer mehr und werden nachgerade zu einem Sport, bei dem der vorliegende Fall einen Rekord darstellt.

Z. Veteranen des Lebens. Den 80. Geburtstag feiert am 27. März Frau Martha Blumenfeld, Goethestraße 32.
Z. Ordination im geistlichen Amte. Durch Generalsuperintendent D. Jäger hat der Pfarramtscandidat Walter Geyger, Sohn des Bäckermehlers G. in Hindenburg, die Ordination zum geistlichen Amte erhalten.
Z. Das Zeugnis der mittleren Reife erhielten in der Seceponitz-Mittelschule die Schülerinnen Herta Anders, Hilde Anders, Margarete Dronia, Otti Golluda, Margot Grotoll, Stefii Grzech, Lotte Gonszy, Huse Sommerl, Rosa Jelitto, Margot Kobbale, Felizitas Kropel, Elfriede Kury, Elfriede Kartowaki, Ruth Michali, Elisabeth Leysel, Hildegard Schmittallit und Heide Sinsanz.
Z. Geschäftstypographieprüfung. Unter dem Vorsitz des Direktors des kaufmännischen Bildungswesens der Provinz Oberschlesien, Rein-Oppeln, fand am Mittwoch in der städt. Handelsschule eine Geschäftstypographieprüfung statt. Das Ergebnis war folgendes: In Einheitssturschrift bestanden mit 150 Silben: Edith Schwebel, Anni Mehlisch, Anneliese Gaida, Gertrud Grzyndziel, Herta Stejziona, Bernhard Schmolke, Erich Schwarzbach, Maria Weiß, Wera Draschil, Maria Kania, Ruth Greiner, Ernst Schwarz, Alfons Wargacha, Erich Ottenburger, Viktor Beck, Hanne Ledwich, Hubert Hadrossel, Reinhold Bezureau, Dorothea Gonkior, Wilhelm Göbler, Mathilde Jagla, Adelheid Cziedlitz, Wera Radlik, Maria Striba, Anna Klac, Ernst Naimann und Hildegard Gagan. Mit 180 Silben: Paul Czogalla. In Stolze-Schreib mit 180 Silben: Elisabeth Struziona, mit 240 Silben Hildegard Struziona.
Z. Die Abschlußprüfung in der dreijährigen Handelschule haben bestanden und das Zeugnis der mittleren Reife erhalten: Kurtus I: Borof Monika, Gagan Hildegard, Zuzella Peribert, Draschil Margarete, Greiner Ruth, Kalvita Friedrich, Kania Maria, Klont Anna, Kröll Charlotte, Ottenburger Erich, Radlik Margarete, Reimann Ernst, Schwarz Erich, Seibel Arthur, Striba Maria, Talenta Erich, Bezureau Reinhold, Weiß Maria. — Kurtus II: Wenna Erich, Hubny Gwald, Göbler Willibald, Gola Elfriede, Gonkior Dorothea, Goranisch Friggaro, Truchot Martha, Gröndler Alice, Sabisk Adelheid, Heide Martha, Jagla Mathilde, Kreder Erhard, Muret Eusebius, Kiewiezyjof Sedwig, Paschet

Dieses Gleitboot soll den Ozean überqueren



Der Ingenieur R. D. Bellin hat ein Stufenkleitboot mit Propellerantrieb konstruiert, mit dem er um die Welt fahren und auch den Nordatlantik überqueren will. Angetrieben wird das Fahrzeug von einem 270 PS-Motomotor mit Luftschraube, die ihm bei ruhiger See eine Höchstgeschwindigkeit von 100 Kilometer verleiht. Das 8,42 Meter lange Boot besteht ganz aus Stahl.

Bewaffnete Augen!

Von Mia Passini

Es gab eine gar nicht so weit zurückliegende Zeit, da man über eine Dame mit Jwider lächelte und sie als altes Fräulein bezeichnete, da das Tragen von Lorngons das Vorrecht böser, spitznäsiger Ballmütter und Traischaalen war und Brillen nur Großmütterchens, Nähmamschells und Kartenauflagerinnen gestattet wurden. Man war der Ansicht, daß Kurzschichtigkeit ein Attribut älterer Frauen oder höchstens Gouvernanten sein könne. Wenn ein junges Mädchen, eine junge Frau kurzichtig war, so verlor man es schamhaft wie ein Gebredchen.
Die ersten Brillen waren die Studentinnen, die ganz offiziell bei Gesellschaften und auf der Straße Brillen trugen. Wahrscheinlich hatten manche der tüchtigen Brillenträgerinnen von Studieren und Lesen wirklich schlechte Augen bekommen, viel leicht wurden sie auch durch das „intellektuelle“ Aussehen ihrer männlichen Kollegen, die Brillen trugen verleitet, es ihnen gleich zu tun. Jedenfalls: von Jahr zu Jahr gab es mehr hübsche junge Studentinnen, die ihre schönen Augen hinter Brillengläsern verbergen. Aber die Brille war ja auch nicht mehr das schreckliche Ungeheuer aus Draht mit kleinen, ovalen Gläsern, sondern die Optiker erfanden eine Unmenge Variationen für die Schönheitstüchtigen Kurz- oder Uebersehlichen, um deren Augen, trotz einstellender Gläser, gut zum Ausdruck zu bringen.
Nächst trug die arbeitende, neue weibliche Generation der Kunstgewerbetlerinnen, Kerzinnen, weiblichen Anwältin, Sekretärinnen, Chomiterinnen und Studierendinnen die so „bedeuten“ modische Hornbrillen. Es wurde vor Mante! Vom Wissen unbefangene junge Mädchen geben sich mit der Brille ein intellektuelles Air. Schauspielerinnen trugen mit Hornbrillen auf der Nase Hauptrollen, um die neue Generation zu kennzeichnen. Und viele dieser weiblichen „Eisen“ sehen mit diesen großen, schwarzen umrandeten Gläsern auch wirklich ganz bezaubernd aus, denn manchen schweren Fehler der Nase, und manche verzeichnete Augenbraue retuschiert die Brille und vielen ausdrucklosen Wangen verleiht das neue „Anzeilmittel“ Charakter und Haltung.
Der Jwider für Damen — nun das ist immer noch eine kleine Sache. Man konnte ihn nicht sehr verdammen, nicht modifizieren und daher hat er noch immer das Odium der Mißgunsterschleier auf sich. — Wie ein fettes Marquinal ist so ein Jwider auf der Nase einer Schönen, Unruhe und

Angst dem Gegenüber einflößend. Gefahr ist im Augenblick — daß der Jwider von der Nase fällt und mit einem klirren sein Leben zu Ende ist. Das dünne goldene Band, das die Nase der Trägerin so fest umklammert hält durchschneidet wie ein Messer den Nasenrücken, die kleinen Schrauben, mit denen die ovalen Gläser gehalten werden, verändern die Augen und wenn mau diese gar im Halbsprofil zu sehen bekommt, so sitzen diese kleinen goldenen Schrauben rückwärts mitten in der Pupille. Aber wie das schon immer ist: es braucht nur eine hübsche, junge Frau sich des Jwiders zu bedienen und er steht ihr — schon ist er rehabilitiert!
Die blühende Waffe der älteren Damen, das Lorngon, hat sich wie die Brille zu einem ganz modernen Requisite gewandelt. Es wird nicht mehr gezielt, um eine scharfe Betrachtung über das Objekt einzuleiten, es ist die Waffe des Jwiders für die Nippisten und Schabstien geworden. Groß und schwarz umrandet sind die Gläser jetzt und der feste gebrochene oder flache Stiel ist nicht mehr von so präziöser Länge. Ganz besonders originell sieht mit so einem modernen Lorngon bewaffnet eine ganz junge und mondäne Dame aus, wenn sie in ein Schaufenster sieht oder vorübergehende damit betrachtet. Die kleine Zade, am oberen Rand des einen Augenglases angebracht, um das Lorngon aus seiner Hülle leicht hervorzuheben, steht über den Augenbrauen schwebend und ist aus Nur Mund, Kinn und die Nasenklappe bleiben unberührt von dem tollen Durchdringender, daß der dünne, schwere Griff, die Gläser und die Zade auf einem hübschen, reaktionsfähigen Gesicht aufrichten, wenn das Lorngon vor die Augen gehalten, diese schwarz umrandet und die eine Wange durch den Stiel mitten auseinander geschnitten scheint.
Brille Jwider oder Lorngon? Was wollen Sie wählen meine Damen? Am besten alle drei, in wohl durchdachter Abwechslung. Die Brille zum Arbeiten im Hause, auf Reisen, beim Lenken Ihres Wagens. Den Jwider können Sie tragen, wenn er Ihnen besser gefällt als die große Hornbrille oder wecheln Sie zwischen beiden ab. Das Lorngon ist in Gesellschaft am praktischsten auf der Promenade, beim Kinnsuche in der Bilderhalle und zum Rendezvous — außer Sie treffen sich mit einem Intellektuellen, den Sie nur mit einer Hornbrille überzeugen können, daß die Frau ebenso Gehirnmensch sein kann wie der Mann.

Georg, Rosemann Elisabeth, Rudolf Magdalena, Scharf Rudolf, Semant Hedwig, Warescha Alfons, Widenta Rosa, Widera Elfriede, Wolzich Magdalena, Zyziedlitz Adelheid.
Z. Eine Abstimmungsfeier veranstalteten die Vereinigten Verbände beimattreuer Oberschlesier von Hindenburg und Zabörze im Rahmen einer Monatsversammlung. Die Gedenkrede hielt Rektor V. i. e. t. h. Der Vorsitzende Lehrer Gattorna, gab den Mitarbeitern anschließend ein Rundschreiben der Zentralstelle über Randbedingungen bekannt.
Z. Eine Ausstellung von Handarbeiten fand dieser Tage in der katholischen Volksschule in der Gaafahstiedluna statt, die Rektor A. e. m. e. i. e. s. untersteht. Aus der Zahl der Besucher konnte man ersuchen, mit welchem Interesse die Eltern, alles, was ihre Kinder berührt, verfolgen. Die unter der Leitung der technischen Lehrerin W. o. i. t. o. angefertigten Handarbeiten zeigten großes Verständnis der Kinder und den allmählichen Aufbau des Erlernenen.
Z. Die Fahrretaguna des Stadtfeuerwehrverbandes wurde in der Kalluna-Turnhalle im Stadtteil Zabörze durch praktische Vorführungen von Leibesübungen eingeleitet, die nach vorheriger Erklärung Branddirektor G. a. f. f. r. o. n. leitete. Nach ihm gab der Vorsitzende der freiwilligen Sanitätskolonne, Dr. M. o. n. t. a. g. A. u. f. f. l. a. r. u. n. g. über richtige Anlegung von Verbänden. Die praktische Vorführung leitete Kolonnenführer W. a. l. a. s. Im Stadrestaurant fand dann die eigentliche Tagung statt, die Provinzialbranddirektor S. h. u. l. z. leitete, der den Referenten für die Vorführungen dankte. Brandmeister W. o. i. t. e. l. behandelte in längerem Vortrag die Bekämpfung von Bränden in chemischen Fabriken, während Oberbrandmeister P. r. e. i. k. n. e. r. Anregungen gab, in welcher Weise die Beiräte am zweckmäßigsten gegen Unfallgefahren geschützt werden könnten.
Z. Die städtische Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten hält nach wie vor ihre Sprechstunden in der Stollenstraße 5, Zimmer 15, ab und zwar: An jedem Montag und Donnerstag von 15—16 Uhr für Frauen und an jedem Dienstag und Freitag von 15—16 Uhr für Männer. Die kostenlos Unteruchung und Beratung — nicht Behandlung — steht jeder Person zu. Bei dem geringsten Verdacht einer Ansteckung wende man sich vertrauensvoll an die Beratungsstelle, die unter fachärztlicher Leitung steht. Die Beratungsstelle kann auch von Einwohnern des Landkreises Beuthen besucht werden.

Z. Gitarren. — Lautenspiel. Die Stadtjugendpflege in Hindenburg unternahm es 1930/31 einen Lehrgang für das Gitarren- und Lautenspiel zu bieten. Circa 80 Teilnehmer meldeten sich, jedoch mußte ein Teil aus gewissen Gründen ausgeschaltet werden. Einen würdigen Abschluß hat die musikalische Leitung durch ein Lautenkoncert unter Mitwirkung eines Streichorchesters. Der weitere Anschluß der Lehrgangsklasse ermöglichte es, die fortgeschrittenen Spieler in das Kunstlautenspiel einzuführen. Hierbei wurde festgestellt, daß der Massenunterricht wegen der individuellen Einseitigkeit der Teilnehmer unfruchtbar wirkt. Weiter ergab sich, daß sich die Gitarre für das Kunstspiel besser eignet als die Laute. Eine sichere, vorchristmägliche Haltung, sei es beim Wandern oder beim Kunstspiel, ist nur bei der Gitarre gewährleistet. Der Lautenbrutose Ernst Kommet hat es für Oberschlesien unternommen, das Kunstgitarrenspiel in Kurzen für je 6 Personen in Beuthen, Hindenburg, Kattowis und Königshütte bereits durchzuführen. Die Kunststättelle des Kunst-Vereins für Musikangelegenheiten (Hindenburg, Scheideplatz 13, Kapellmeister Müller) erteilt nähere Bescheid.
In der drei. Fachschule für Damenkleiderei und Wäsche Hindenburg, Kronprinzenstr. 225 beghnnt der einjährige Lehrgang für die jetzt schulentlassenen jungen Mädchen am 1. April. (Näheres im heutigen Anferat).
Z. Zum Tode des früheren Buchdruckerbesizers Mufschol. Wie wir heute unter Natibor berichteten, verübte der frühere Buchdruckerbesitzer Mufschol in geistlicher Unmachtung Selbstmord. M., der aus Abnüll stammte und auch ein Opfer der Wirtschaftskrisen wurde, leitete bis vor wenigen Jahren eine Buchdruckerei und Buchhandlung in der Dorotheenstraße und war in weitesten Kreisen bekannt.
Z. Blödsinniger Tod. Am Karfreitag, nachmittags 4,15 Uhr, erlitt die 48-jährige Frau Anna B. o. t. h., Steinstraße 3, auf dem Wege zur Kirche in der Nähe des Schlachthofes einen Schlaganfall. Arbeiter-samariter brachten sie nach dem Knappschloßlazarett, wo der Arzt aber nur noch den Tod feststellen konnte.
Z. Verkehrsunfall durch einen betrunkenen Autoführer. Am 24. März gegen 0,30 Uhr befubr der Personkraftwagen I K 47079 die Wilhelmstraße in Hindenburg. In Höhe des Hausgrundstückes Nr. 41 fuhr er gegen die dort stehende Gaslaterne und brach diese um. Der Kraftwagenführer fuhr,

Der lebende Tote

(Nachdruck verboten.)

Vor kurzem berunglückte in Montpellier in Südf Frankreich ein Auto, das mit Dynamit beladen war. Die Ladung explodierte und das Auto wurde vollständig zerstört. Da man von dem Chauffeur keine Spur fand, wurde angenommen, daß er zu Tode gekommen und durch die Gewalt derart zerrissen worden sei, daß nichts mehr von ihm aufzufinden war.
Groß war daher das Erstaunen der Familie des angeblich Toten, als sie von der Behörde Nachricht erhielt, derselbe befinde sich in Algier. Er hatte sich in Algier bei der Polizei gemeldet, und da nichts gegen ihn vorlag, ließ man ihn ungeschoren, machte aber der Polizei in Marseille und Montpellier, als der Mann sich wieder abmeldete, um nach Frankreich zurückzufahren, davon Mitteilung.
Er selbst meldete seiner Frau mittels Telegramm seine Ankunft in Marseille. Als er nun hier eintraf, waren außer seiner Frau auch einige Polizeibeamte zu seinem Empfang erschienen. Auf das Polizeibüro gebracht, erklärte er, daß er wunderbarerweise von körperlichen Verletzungen bei der Explosion verschont geblieben sei. Er habe sich aber auf nichts besinnen können, habe dann auch, ohne zu wissen, was er tat, eine Fahrkarte nach Marseille genommen, und von dort aus sei er nach Algier gefahren. Hier erst wieder erinnerte er sich des Vor geschehenen. Er habe sich dann sofort bei der Polizei gemeldet und sei alsbald wieder nach Frankreich zurückgefahren. Z. v.

ohne sich weiter aufzuhalten, dabon und konnte erst auf der Urbanstraße gestellt werden. Der Führer war stark betrunken.

Z. Auto rammt Fuhrwerk. Am 22. März stieß an der Ecke Biskupitzer und Gadenstraße der Personkraftwagen I K 64 mit dem Gespann des Fuhrwerksbesizers Johann Sch. aus Hindenburg beim Ueberholen zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden beträgt 200 Mark.
Z. Rechtsantragstelle des Amtsgerichts. Das rechtliche Publikum wird darauf hingewiesen, daß die Sprechstunden bereits um 8 Uhr beginnen. Zur Aufrechterhaltung eines reibungslosen Verkehrs wird gebeten, sich rechtzeitig und nicht erst gegen Schluß der Sprechstunden einzufinden.

Z. Grabenunfall. Der Kolnarbeiter Rudolf Müller aus Hindenburg zog sich auf den Debrüschächten durch ein großes Stück Kots eine schwere Kreuzverletzung zu.

Z. Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen, Ortsgruppe Hindenburg, hielt seine Jahresversammlung ab, in der folgender Vorstand gewählt wurde: 1. Vorsitzender Mosler, 2. Vorsitzender Kollontoi, Kassierer Rathaj, Schriftführer Kallert. Gewerkschaftssekretär Schönfeld-Gleiwitz hielt einen Vortrag über die Wirtschaftslage. Insbesondere kam er auf die finanziellen Verhältnisse der ober-schlesischen Kommunen zu sprechen und betonte, daß der größte Teil der Gemeindefunktionen in Oberschlesien schon seit vielen Monaten verkürzt arbeitet. Fast 30 % hätten die Gemeindefunktionen an ihrem Lohn innerhalb von 1/4 Jahren verloren. Wenn auch jetzt schon wieder sämtliche Tarifverträge der Gemeindefunktionen gebilligt worden sind, so vertreten die Gewerkschaften unbedingt den Standpunkt, daß ein weiterer Lohnabbau bei den im Augenblick gezahlten Löhnen unmöglich ist, zumal die Preissteigerung den erforderlichen Abbau nicht gebracht hat. Hinsichtlich des geldlichen Reichsstarifvertrages hätten die Gemeindefunktionen als Veranlassung, auf dem Posten zu sein, damit nicht die Tarifverträge ganz befristet würden. Nur durch starke Gewerkschaften könne das Los der breiten Masse verbessert werden. Im Laufe des letzten Jahres wurden nach dem Jahresbericht 24 neue Mitglieder gewonnen.

Z. 100 Liter Milch für Ortsarme stiftete Moller-reibezher Korus im Stadtteil Zabörze.

Z. Der Elternabend der Mittelschule Hindenburg-Zabörze. Im gut besuchten Elternabend der Mittelschule Zabörze bearbeitete Mittelschullehrer Gotthald die Eltern- und Elternbeiträge, besonders auch Schularat Kuch und Frau Stadtverordnete Rosenberger. Der Rektor zeichnete die Mittelschule als allgemeinbildende Anstalt mit Deutsch und Geschichte als Mittelbunkt und mit erhöhten Anforderungen in Mathematik und Naturkunde gegenüber der Volksschule. Vom 1. April ab wird Französisch als 1. Fremdsprache in den Hindenburgar Mittelschulen eingeführt werden. Die Mittelschule kann auch als Zubringereschule für Dzeum, Oberrealschule und höhere Handelsschule dienen, wenn sie auch ihre Eigenart als Schule des praktischen Lebens stets wahren wird. Der erste Teil wurde im Rahmen einer Gesehfeier veranstaltet. Er wurde ausgefüllt mit Theateraufführungen und musikalischen Darbietungen aus Goethes Zeit. Im zweiten Teil isolierten fremdsprachliche Szenen, Volkstänze, turnerische Vorführungen von Anaben und ein dramatisches Spiel in Sprechschören. Zum Schluß sprach der Vorsitzende des Elternbeirats, Herr Jait, noch einige Antwortworte für die Schule.

Z. Fahrraddiebstahl. Am Donnerstag gegen 12,15 Uhr wurde dem Schlosser Geor A. u. o. l. vor dem Stadthaus in der Peter-Paul-Strasse sein Fahrrad gestohlen. Das Rad trägt die Fabrikmarke „Rabensburg“ und die Nummer 82903.

Z. Festnahme. Wegen Betrügereien mit Geldmitteln und Diebstahl eines Mantels wurde der Heisende Franz M., ohne festen Wohnsih, hier festgenommen.

Z. Die Volksschulen des Stadtteils Zabörze veranstalteten in der Schule 22 eine Ausstellung von im Werunterricht geschaffenen Arbeiten, die überaus stark besucht war und beachtliche Leistungen in Papp-, Metall-, Holz- und Papierarbeiten aufwies. Den Ausstellenden wurde wohlverdiente Anerkennung zuteil.

Z. Mitlitzsch. (Wau von Reichswohnungen.) Nach einer Mitteilung des Kreis Ausschusses ist für Mitlitzsch der Bau von 36 Reichswohnungen beschlossen, mit deren Herstellung bald begonnen wird. Das neue Bauprojekt kommt auch auf dem Schmalzweg zur Ausführung. Mit dem Bau der im vergangenen Herbst begonnenen, unter Dach stehenden 32 Wohnungen am Schmalzweg, kann man spätestens am 1. 6. cr. rechnen. — Die bliesige Sanitätskolonne veranstaltete in Pilzen eine Theateraufführung, die einen ansehnlichen Ertrag brachte.

Aus dem Neustädter Umland

Schloßstraße 10. Telefon 315.
 n. Evangel. Gemeinde Neustadt. Für den nach Schmelde als Pastor berufenen Pfarrvikar Gabel kommt hierher am 1. April Hilfsvikar Bebold vom Predigerseminar Naumburg.
 n. Kl.-Schneckenhof. Als neuer Bezirksleiter des Bezirks Schneckenhof im Oberschles. Landeschützenbund wurde Gutsinpfator Sturm gewählt.
 n. Sellin. (Die pharmazeutische Vorprüfung) bestand Frau E. Langer mit dem Prädikat „Gut“.
 n. Friedland. (Racheakt.) Unter dem Schweinebestande des Dominiums Ferdinandshof bemerkte man Vergiftungserscheinungen. Vier Tiere verendeten, während sechs abgetötet wurden. Man vermutet einen Racheakt. — (Personalie.) Postmeister Barisch ist als Oberpostinspektor ab 1. 4. nach Opheln veretzt.
 n. Wiese-Kotzen. (Hindenburg als Vate.) Bei dem 7. Kinde des Arbeiters Albert Barisch hat Hindenburg die Patenschaft übernommen.
 n. Schneckenhof. (Unglücklicher Sturz.) Als ein Pfeiler auf den Heuboden wollte, stürzte er von der Leiter. Hierbei erlitt er Rippenverletzungen.
 n. Dobrau. (Waldbrand.) Am Mittwoch wurde in dem gräflichen Walde ein Brand bemerkt. Die Waldarbeiter und die Feuerwehr waren bald zur Stelle. Nach etwa zweistündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Das ausgebrannte Waldstück hat eine Länge von etwa 20 x 200 Meter. Die Brandursache ist noch unbekannt.
 n. Pischod. (Eine Autolinie Pischod-Doppel.) Der Autobesitzer Richard Kozioł will eine Kraftlinie für den Beronen- und Güterverkehr auf der Strecke Pischod-Neopoldsdorf-Gamner-Elguth-Ringwitz-Pogoch-Beschütte-Dypeln und zurück einrichten.
 n. Oberglogau. (In den Ruhestand) tritt am 1. April Oberbahnhofsleiter Mainka von hier. Dafür wird Oberbahnhofsleiter Langer von Borkow nach hier versetzt. — (Vom Postamt.) Mit dem 1. April scheiden aus dem Postdienst infolge Erreichung der Altersgrenze aus: Postinspekt. Gausle und Oberpostlekt. Samps. — (Veretzt.) Am 1. 4. wird Lehrerin Rauffmann, die an der höheren Anaben- und Mädchenschule wirkte, an die Volksschule I versetzt. — (87 Jahre alt) war Frä. Bergmann in Oberglogau, Ring. — (4 Wochen Gefängnis wegen Nichtzahlung der Autofahrt.) Ein Wirtschaftsbeamter ließ sich im Auto herumfahren und bestellte den Autowerksleiter für nächsten Morgen ins Hotel. Am nächsten Morgen aber war der Fabrikant spurlos verschwunden. Der Betrüger

ist mehrfach vorbestraft, seine Handlungsweise war im höchsten Grade gemein und deshalb wurde er zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

n. Schwestertisch. (Hohes Alter.) Frau Gutsbesitzer Mary ist am 26. März 70 Jahre alt.

Kreuzburg und Umgegend

Bahnhofstraße 10
Kreuzburger Bürger und Oftern
 Kreuzburgs Bürger sind unternehmungslustig. Sie machen sich das Leben so schön und angenehm wie nur irgend möglich. Und das mit vollem Recht. Deshalb sollten auch gerade die Kreuzburger hinter dem Ofen sitzen und Trübsal blasen? Dazu ist noch lange Zeit. Vorerst stehen die Feiertage vor der Tür und die will man hehrlich genießen. Wenngleich sie auch recht unglücklich — von wegen des Monatsendes — liegen.
 Aber Schwamm drüber! Auch das soll nichts bedeuten. Nach der Fastenzeit ist die Lust zu Tanz und Musik besonders groß. Hier sorgen die Gaststätten und Ausflugslokale für reiche Betätigung. Tanzkränzen finden allenthalben statt, man kommt fast in Verlegenheit, so groß ist das Angebot in Tanzlustbarkeiten während der Tage des Osterfestes.
 Das Wetter aber ist alles andere als östlich. Noch fallen die Schneeflocken vom Himmel, noch weht ein kalter rauher Wind, fast so, als wären wir erst im Januar. Ein Dimpfki behauptet sogar, daß während der Osterfeiertage die Nordbahn im Betrieb sein wird. Soll man ihm glauben? Lieber nicht.
 Der Osterfesten wird hier genau befolgt. Ruhe und Ordnung herrschen überall und die hier stationierten Schupos haben Kreuzburg seit einigen Tagen wieder verlassen. Sie werden sicherlich recht gern nach hier zurückdenken, fanden sie doch herzliche Aufnahme, insbesondere bei der Damentwelt.
 Oftern ist nun da, zu Haus brodelt schon der Feiertagsbraten in der Pfanne. Nur gute Stimmung und reichliche Fröhlichkeit fehlen noch. Auch sie werden da sein, wenn es so weit ist, dann gibt es ein frohes, fröhliches Osterfest.

Der Osterfesten wird hier genau befolgt. Ruhe und Ordnung herrschen überall und die hier stationierten Schupos haben Kreuzburg seit einigen Tagen wieder verlassen. Sie werden sicherlich recht gern nach hier zurückdenken, fanden sie doch herzliche Aufnahme, insbesondere bei der Damentwelt.
 Oftern ist nun da, zu Haus brodelt schon der Feiertagsbraten in der Pfanne. Nur gute Stimmung und reichliche Fröhlichkeit fehlen noch. Auch sie werden da sein, wenn es so weit ist, dann gibt es ein frohes, fröhliches Osterfest.

Der Osterfesten wird hier genau befolgt. Ruhe und Ordnung herrschen überall und die hier stationierten Schupos haben Kreuzburg seit einigen Tagen wieder verlassen. Sie werden sicherlich recht gern nach hier zurückdenken, fanden sie doch herzliche Aufnahme, insbesondere bei der Damentwelt.
 Oftern ist nun da, zu Haus brodelt schon der Feiertagsbraten in der Pfanne. Nur gute Stimmung und reichliche Fröhlichkeit fehlen noch. Auch sie werden da sein, wenn es so weit ist, dann gibt es ein frohes, fröhliches Osterfest.

Groß Strehlitz und Umgegend

Der Osterfesten wird hier genau befolgt. Ruhe und Ordnung herrschen überall und die hier stationierten Schupos haben Kreuzburg seit einigen Tagen wieder verlassen. Sie werden sicherlich recht gern nach hier zurückdenken, fanden sie doch herzliche Aufnahme, insbesondere bei der Damentwelt.
 Oftern ist nun da, zu Haus brodelt schon der Feiertagsbraten in der Pfanne. Nur gute Stimmung und reichliche Fröhlichkeit fehlen noch. Auch sie werden da sein, wenn es so weit ist, dann gibt es ein frohes, fröhliches Osterfest.

den Ruhestand tritt, von der Schule Abschied. Im Namen des Lehrerkollegiums sprach Rektor Mücke dem Scheidenden den Abschiedsgruß.

Einweihung der Kapelle im Altersheim. Die im städtischen Altersheim neu eingerichtete Kapelle erhielt am Mittwoch ihre kirchliche Weihe, der die Behördenvertreter, die Schwestern und Insassen des Altersheims beiwohnten. Unter Assistenz von Geisl. Rat Grub nahm Erzpriester Lange die Weihe der Kapelle vor, worauf das erste hl. Messopfer dargebracht wurde.

Uetz. (Auszeichnung.) Als Anerkennung für besonderen Fleiß überreichte anlässlich der Goethefeier Schulrat Zimmer an die beste Schülerin der hiesigen Volksschule, Lotte Klose, einen Bücherpreis. — (Postdienst zu Oftern.) Am 1. Feiertag erfolgt im Stadt- und Landbezirk eine Brief- und Paketzustellung. Der Schalterdienst ist wie Sonntags. Am 2. Feiertag ruht jede Zustellung. Die Kraftposten verkehren an den Feiertagen wie Sonntags. — (Rentenzahlung.) Die Auszahlung der Militär- und Verlorungsgebühren für April erfolgt am 29. 3. von 8-11 Uhr, die der Klein- und Sozialrentner am 1. April. — (Die Gesellenprüfung) im Schuhmacherverband bestand Alois Koldzai aus Kobnia mit gut.

Carlshau. (Hohes Alter.) Witwe Mathilde Kalka feierte dieser Tage in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

Aus Godel und Umgegend

Ueberfälle auf Frauen und Mädchen
 In der letzten Zeit nimmt die Unsicherheit im Kreise Godel wieder in erschreckender Weise zu. So sind in den letzten Tagen wiederholt im westlichen Teil des Kreises Frauen und junge Mädchen auf der Landstraße von einem Raubfahrer überfallen und in größter Weise belästigt worden. In einigen Fällen gelang es dem Räuber, an den Frauen Notzuchtverbrechen zu verüben. In sämtlichen Fällen, es handelt sich um 8 Ueberfälle, entkam der Täter trotz Verfolgung unerkannt. Er ist etwa 30 Jahre alt und ungefähr 1,70 Meter groß, trägt eine grüne Kappe, schwarze Hose und schwarze Gamaschen. Er fährt stets auf einem Fahrrad. Trotz eifriger Bemühungen der Landjägererei ist es noch nicht gelungen, den Unhold zu fassen.

Groß Neukirch. (Kindesleiche gefunden.) Hier wurde an der Brücke, die von der Raitzborer Straße nach dem Schlosspark führt, die Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden, die in Papier und Leinwand eingewickelt war. Die vorgenommene Sektion hat ergeben, daß das Kind nach der Geburt noch gelebt hat und vor der Aussetzung getötet worden sein muß. Da Blutspuren von der

Fundstelle nach dem Bahnhof führen, wird angenommen, daß die Mutter von auswärts gekommen ist.

Guttentag und Umgegend

Goethe- und Abschiedsfeier der Gehobenen und Volksschule. Am Dienstag veranstaltete die hiesige Gehobene und Volksschule eine Goethe-Feier, in deren Mittelpunkt ein Vortrag von Lehrerin Frä. Lubczki stand. Die Feier wurde umrahmt von Goethe-Gedichten und Liedern. Im Anschluß an die Goethe-Feier richtete Rektor Göslich an den von Guttentag scheidenden Lehrer Grundaj einige Abschiedsworte.

Leobschütz und Umgegend

Justizrat Robert Luft †. Am Mittwochabend ist Justizrat Robert Luft im Alter von 77 Jahren einem Herzschlag erlegen. Er war von 1889-1909 Stadtoberdner. Bis 1920 gehörte er dann dem Stadtparlament als Stadtrat an und wurde in Anerkennung seiner reichen Verdienste auf kommunalpolitischen Gebieten zum Stadtkämmerer ernannt. Er war ein treuer Freund und Förderer des deutschen Liedes und war 47 Jahre lang aktiver Sänger.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.
 Haus- und Grundbesitzer Verein Gleiwitz. Am Mittwoch, den 30. März 1932, abends 8 Uhr findet im Mühlneraal (Stadtpark) die fällige Monatsversammlung statt. Um vollzähliges Erscheinen ersucht: Der Vorstand, Lecknit.
 Die Krisengruppe des Kniffhäuserbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegerehrerbildeten Gleiwitz hält am Sonntag, den 2. 4. 1932, abends 8 Uhr in der Aula der Gewerbeschule in der Kreidelstraße (Eingang durch den Hof) die fällige Monatsversammlung ab. Tagesordnung: 1. Vortrag der Berufsberaterin Fräulein Kaminski vom Arbeitsamt über Berufsausbildung. 2. Besichtigung von Kindern während der Ferien. Weitere Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Um vollzähliges Erscheinen wird der Wichtigkeit wegen besonders gebeten.
 Die Sportabteilung des Evangel. Männer- und Arbeitervereins veranstaltet am 28. März (2. Feiertag) im Saale des Evangel. Vereinshauses ihr Frühjahrsbergnähen. Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen. Für erstklassige Musik ist gesorgt.
 Bund Königin Luise, Gleiwitz. Dienstag, den 3. Feiertag machen wir einen Osterparadegang nach der Schmelde. Treffpunkt Kreisstraße nachmittags 4 1/2 Uhr. Regae Beteiligung erbeten. Der Vorstand.

Nach mehrjähriger Ausbildung, u. a. am Physiolog. Institut der Universität Berlin (bei Prof. Dr. Schüff), an der Nervenabteilung der Mediz. Universitätsklinik Heidelberg (Geh. Rat v. Krehl und Prof. Freiherr v. Weizsäcker) sowie an der Innern und Röntgenabteilung des städt. Krankenhauses Ludwigsplatz a. R. (Sanitäts-Rat Dr. Kaufmann und Dr. Hilpert, habe ich mich in Gleiwitz, Bankstrasse 8, als

Facharzt für innere Krankheiten
 niedergelassen und halte Sprechstunden ab Anfang April ab.

Röntgenlaboratorium
Dr. med. Hans Zernik

Dienstag, den 5. April 1932, 20 Uhr in der Aula der Oberschule

Klavier-Abend Eberhard Rebling
 Vortragsfolge: 1. G. F. Händel: Suite d-moll. Pièude-Fuga-Allemande Courante Air mit Variationen-Presto. 2. Domenico Scarlatti: 4 Sonaten d-moll, d-dur, f-moll, c-dur. 3. Joseph Haydn. (geb. am 31. 3. 1732) Andante convariazioni f-moll. 4. Robert Schumann: Aus den Phantasiefüden op. 12. Des Abends / Aufschwung Barock / Grillen / In der Nacht / Ende vom Lied. 5. Franz Liszt: „Après une lecture du Dante“, Fantasia quasi Sonata.
 Preise der Plätze: Am 2.—, 1.25, 0.75, Schüler 0.50.
 Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Der Gleiwitzer
Abendunterricht
 bereitet Berufstätige (auch Damen) auf mittlere Reife u. Abitur vor.
 Beginn 4. 4., 19 Uhr - Mädchenmittelschule

Koroskop Geschäft, Heirat, Liebe, Lotterie, Glückstage, um, dazu Ihr Schicksal 1932
 Ausführliche Arbeit! — Ausnahmepreis 1.20 Mk. franko (per Nachnahme 1.50). Geburtstag angeben
 Oskar Riedel, Astrolog, Institut, Leipzig C 1
 Wölflingstraße 8 — Wölfling-Konto Leipzig 12561

Hindenburg OS.
 (Sonnabendmarktplatz)
 Ab 1. Osterfeiertag bis 5. April
Großes Oster- und Frühlings-Fest
 Volks-Belustigungen aller Art. Karussells, Schaubuden, Todesfahrer, Elektro-Skooterbahn usw.
 Täglich ab 3 Uhr nachmittags geöffnet.
Die Unternehmer.

Hotel Monopol
 Groß Strehlitz
 1. und 2. Osterfeiertag
 5-7 Uhr Tanz-Tee
 ab 9 Uhr Reunion
 Verlängerte Polizeistunde
 Tischbestellung erbeten unter Tel. 172
 Zimmer mit fl. v. von RM. 2.50 an.
 Garage frei.

Lindenhof :: Schakanau
 2. Feiertag ab 4 1/2 Uhr Tanzkränzchen
 — Fremdenzimmer —
 Es ladet ergebenst ein **Rotter.**

Operationslose Krampfadern- u. Hämorrhoiden-Behandlung
 von Dr. med. J. Kost
Preis 75 Pfg.
 Vorrätig in:
Neumanns
 Buch- und Papierhandl. in Gleiwitz — nur Raitzborer Straße 21
 und in den Strohgeschäften.

Erst SCHAUB hören, ehe Sie RADIO kaufen!
 Die neue Schaub-Serie SG 1932 v. RM. 136.- o. R. an
 Die neue Übersee-Empfänger v. RM. 189.- a. R. an
 Bezugsquellen-Nachweis durch die „Osirag“ a. m. B. N. Werkvertretung für Schlesien
 Breslau 5, Tauentzienstr. 28, Tel. 25486

Offene Stellen
 Wir vergrößern unsere Organisation und stellen redaktionelle Damen und Herren bei uns ein, wenn sie fleißig sind und Ausdauer haben. Wir bilden sie zu erfolgreichen Werbern aus. Wenn sie in der erforderlichen Probezeit, in der wir Probitionsvorschlüsse zahlen, ihre Eignung erweisen, erhalten sie festes Einkommen. Bewerber (innen) aus Gleiwitz, Beuthen, Hindenburg wollen sich persönlich vorstellen
 Dienstag 9-12 Uhr, nachmittags ab 3 Uhr bei
Viktoria-Versicherung Gleiwitz
 Tarnowitzer Straße 51.

Wir suchen an allen Orten Oberschlesiens
erste Kräfte
 für Lebensversicherung mit aufrächtigsten und modernsten Einrichtungen. Empfehlungen vorhanden, die eine leichte, zu großem Erfolg führende Tätigkeit versprechen. Bewerbungen erbeten unter G. 680 an den OZ. Wanderer Gleiwitz.

Bewerbungsmaterial
 sollte stets sofort geprüft und umgehend an die Einberder zurückgeschickt werden, da es für weitere Bewerbungen dringend gebraucht wird. Auch

Zeugnisabschriften
 sind wertvoll und dürfen deshalb keinesfalls zurückbehalten werden.

Anonymous
Rücksendungen
 sind zu vermeiden, da diese wenn unbestellbar, in Verlust geraten. Wir übernehmen die
Weiterbeförderung
 von erledigtem Bewerbungsmaterial mit unserer Adresse als Absender, wenn und das Material postfertig eingelangt wird. Jeder Sendung sollte die Angabe, um welche Giffre-Einsendung es sich handelt, beigefügt sein.
Der obereschlesische Wanderer
 Gleiwitz.

Konzertdirektion Th. Cieplik
 Beuthen, Dienstag (Konzerthaus) (20 Uhr)
 Gleiwitz, Mittwoch (Münzersaal)
DELA LIPINSKAJA
 mit ihrem vollkommenen neuen Programm
 Lustige Chansons, Parodien, Figürinen
 „Wie herrlich froh! Wie berückend! Wie betörend!“
 „Was Wunder, daß ein übervolles Haus sich in diese zierliche Frau verliebt, so verliebt!“
 (Frango, 28. 3. 31, Kattowitz)
 Karten 0.75-3.00 Cieplik, Königsberger, Spiegel

Unsere
Augen- und Ohren-Heilanstalt
 befindet sich jetzt
Gleiwitz, Mentzelstr. 11
 (an der Promenade).
 Verein zur Unterhaltung einer
Augen- und Ohrenheilstalt für Oberschlesien
 i. A. Dr. Jendralski, leitender Arzt.

Einmünd. Puclob. Floißfainogau
 nur 79,50 Monats
 Zahlbar in bequemen Monatsraten Zuschrift.
 erste unt. G. 682 an den wanderer Gleiwitz

Seriöse und leistungsfähige
Reisebuchhandlung
 mit erstklassigen Spezialwerken sucht noch einige tüchtige Vertreter zu günstigen Bedingungen. Ausgebote unter R 691 an den Wanderer Gleiwitz.
Insrieren bringt Gewinn

HANNOVERSCHES TAGEBLATT
 DIE GRÖSSTE MORGENZEITUNG - FÜR JEDE WERBUNG IN NORDWESTDEUTSCHLAND UNENTBEHRLICH!
 Baglaubigte Druckauflage vom 8. Febr. 1931: 75 126 Exempl.

Lichtspielhaus
Hindenburg, Kaniastraße 4
Ruf 2922



Schauburg
Gleiwitz, Ebertstraße 16
Ruf 4675



Helios-Lichtspiele
Hindenburg, Bahnhofstraße 4
Ruf 2679

4.00 - 6.15 - 8.30
Feiertags ab 2.30 Uhr

Stern

Oberschlesische Ur-Aufführung

Hans Albers
Käthe v. Nagy

Der Sieger

Ein Ufa-Tonfilm
der Pommer-Produktion

Musik: Werner R. Heymann

Mitwirkende:
Julius Falkenstein, Hans Brausewetter, Ida Wüst, Adele Sandrock u. a.

Comedian Harmonists

Dirige: Heinz Lingen

Jazz-Orchester: Hans Bund Ufa-Sinfonie-Orchester

Die Geschichte vom beinahe hochstapelnden Telegraphen-Beamten, der den Sprung ins Glück und ins Grand-Hotel zur amerikanischen Millionärstochter wagt — dies alles in spannender, amüsanter Art, umgelenkt von den bezaubernden Weisen der Heymann'schen Musik bringt Ihnen der neue Hans Albers-Film

Tonbelprogramm Ufa-Ton-Woche

Am 2. Feiertag, vormittags 11 Uhr (Einlaß 10.30 Uhr)

Große Goethe-Gedenkfeier

Der Goethe-Gedenkfilm I. und II. Teil

Kleine Preise Jugendliche haben Zutritt Kleine Preise
KULTURFILM UFA-TON-WOCHEN

Unsere
Fest-Programme:

Die Krönung der Ufa-Produktion!

LILIAN HARVEY

Die große Tonfilm-Operette

Herzen und ein Schlag



mit Wolf-Albach-Retty

Otto Wallburg — Rosa Valetti — Kurt Lilien

Musik: Jean Gilbert. Produktion: Günther Stapenhorst.
Regie: Wilhelm Thiele. Buch: Franz Schulz, nach einer Komödie von Birabeau und Dolley

LILIAN HARVEY entzückt alle Welt

1929 mit „Liebeswalzer“ — 1930 mit „Die Drei von der Tankstelle“ — 1931 mit „Der Kongreß tanzt“ und jetzt wird sie mit der neuesten Ufa-Tonfilm-Operette „Zwei Herzen und ein Schlag“ wiederum alle Herzen begeistern.

Auf der Bühne! Auf der Bühne!
The Clou-Original-Jazzkapelle

spielt und singt vor Beginn einer jeden Vorstellung die Schlager aus der gegenwärtigen Tonfilmoperette „Zwei Herzen und ein Schlag“

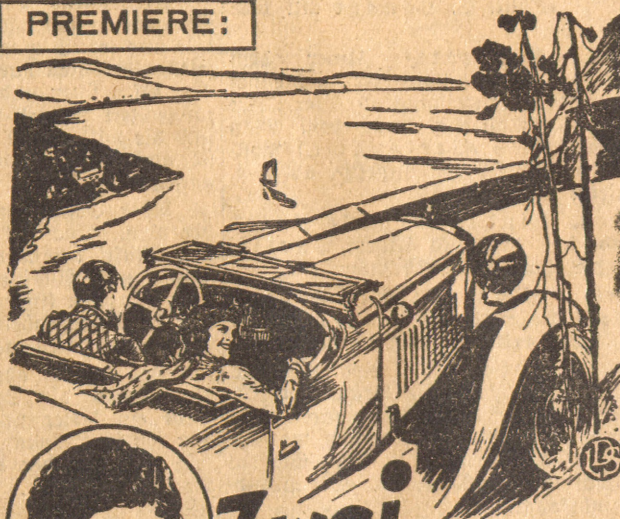
Ton-Belprogramm Ufa-Ton-Wochenschau

Erwerbslose an Wochentagen zur 1. Vorstellung (Einlaß bis 1/5 Uhr) 50 und 80 Pfg. Erwachsene Preise ab 80 Pfg.

1932

4.00 - 6.15 - 8.30
Feiertags ab 2.30 Uhr

PREMIERE:



Zwei in einem Auto
Eine Reise ins Glück

Ein Märchen von heute

mit MAGDA SCHNEIDER
KARL LUDW. DIEHL
RICH. ROMANOWSKY
ERNST VEREBES

Ein musikalisches Lustspiel mit berausenden Freilufnahmen aus Bayern, aus der Schweiz und von der Riviera

Sie werden zwei Stunden lachen wie selten zuvor über den neuen Komiker

Richard Romanowsky

über den einmütig die Presse urteilt: „die Schönwürdigkeit des Films“

Auserwähltes Fest-Belprogramm Neueste Deutlich-Ton-Woche

In allen Theatern ferner: Der Goethe-Gedenkfilm II. Teil: Die Vollendung

Schauburg
Ruf 4675 Gleiwitz Ruf 4675

Ab heute, Ostersonnabend!
Zum diesjährigen Osterfeste bietet die „Ufa“ das Beste!
Die Krönung der Ufa-Produktion!
LILIAN HARVEY in der berausenden
Tonfilm-Operette



2 Herzen und ein Schlag

mit Wolf-Albach-Retty
Otto Wallburg — Rosa Valetti — Kurt Lilien

Musik: Jean Gilbert. Produktion: Günther Stapenhorst.
Regie: Wilhelm Thiele. Buch: Franz Schulz, nach einer Komödie von Birabeau und Dolley

Lilian Harvey entzückt alle Welt
1929 mit „Liebeswalzer“ — 1930 mit „Die Drei von der Tankstelle“ — 1931 mit „Der Kongreß tanzt“ und jetzt wird sie mit der neuesten Ufa-Tonfilm-Operette „Zwei Herzen und ein Schlag“ wiederum alle Herzen begeistern.

Auf der Bühne! Auf der Bühne!
The Clou-Original-Jazzkapelle
spielt und singt vor Beginn einer jeden Vorstellung die Schlager aus der gegenwärtigen Tonfilmoperette „Zwei Herzen und ein Schlag“

Des ferneren: **Goethe-Gedenk-Film**
Der II. Teil

Die Vollendung — Das monumentale Leben und Schaffen des großen Dichters und Denkers

UFA-TON-WOCHENSCHAU

Erwerbslose an Wochentagen zur 1. Vorstellung (Einlaß bis 1/5 Uhr) 50 und 80 Pfg. Erwachsene Preise ab 80 Pfg.

Beginn: 4.00, 6.20, 8.30 Uhr Feiertags ab 2.40 Uhr

2. Feiertag
vorm. 11 Uhr:

Die Seeschlachten des Weltkrieges

Die erste Seeschlacht am 1. Nov. 1914 bei war ein deutscher Sieg
Joseph Vignat's letzte Seefahrt



aus dem Heldenkampf gegen vierfache Uebermacht bei den Falkland-Inseln

Die gewaltigste aller Seeschlachten war die am Skagerrak

31. Mai und 1. Juni 1916

148 englische und 103 deutsche Schiffe im offenen Seekampf
Freie deutsche See!

— Die Jugend hat Zutritt! —

Karten: 0.80 bis 1.80 RM. Vorverkauf:

Ufa-Theater

Schauburg

Zahlungsbefehle
Wechselformulare
Zalonquittungen
owie alle anderen
Formulare vorrätig in

Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz nur Rathborer Str. 21

Leçons de Français.
Off. unt. J 127 an den
Wanderer Gleiwitz.

Gründe

und verdiene, siehe
Gedankenblitze. Erf.-
Proschüre geg. Porto.
Pat.-Ing. Ebel, Bres-
lau, Postenstraße 55.

Größte Auswahl bester und billiger

MÖBEL
Josef Hirsch

BRESLAU Gartenstr. 42 — FABRIK. Gabitzstr. 88

Alles für Ford

Ersatzteile, Zubehör, sämtliche
Spezial-Reparaturen bei:
Walter Burtzik // Beuthen OS.
Eichendorffstraße 2 - Telef. Nr. 4055

Unterricht

Kurzschritt und Maschinenschreiben
Anmeldungen für die Freitag, den
1. April beginnenden
Anfängerkurse
werden umgehend erbeten
Alfred Menzler, Gleiwitz
Mollkestraße 14

Paedagogium Kanth b. Breslau
Fernr. 46
Subvention. Höh. Lehranstalt VI-Oll. — Kleine
Klassen, kleines Schülerheim in idyllisch ge-
legener Schulgebäude inmitten eines
6000 qm großen Parkes. —
In den Osterprüfungen 1932 bestanden

**Dr. Lobmayers
Gilborbereitungsanstalt**

Breslau 13. Kaiser-Wilhelmstr. 24/26 Ruf 39568
Tagesklassen — Abendkurse. Persönlich
geleitetes Schülerheim in idyllisch ge-
legener Schulgebäude inmitten eines
6000 qm großen Parkes. —
In den Osterprüfungen 1932 bestanden
19 Abiturienten
und somit in 3 1/2 Jahren 117 Prüflinge
darunter 79 Abiturienten.

Kyffhäuser-Technikum
Bad Frankenhausen (Kyffh.) — Programm inforteri.
Elektrotechnik, Maschinen-, Landmaschinen-, Auto-
u. Flugzeugbau, Flugbetrieb, Stahlbau, Eisenwasser-
bau. Für Kaufleute einsemestrige technische Kurse.

**Achtung! Radfahrer!
Neuer großer Preissturz!**

Wenn Vorbestellungen voraus und Ihrem Ver-
dienst entsprechend fämiliche Preise radikal
abgeant. Best: Fahrräder mit Freilaufsch-
tritt, Pumpe, Glode, Radräder, Werkzeug und
(Lampe statt Warenabatt) 43,—, 47,—, 68,—,
73,50. Dto. Ballonräder 69,—, 64,50, 81,50,
87,—. Rahmen m. Trellager, Gabel u. Sattel-
stübe 18,50, 19,75, 27,50. Dto. Ballon-Rahmen
22,50, 24,50, 32,50. Fahrradbeden 1,45, 1,75,
2,10, 2,20, 2,40, 2,50, 2,85. Fahrradschläuche
0,65, 0,85, 1,00, 1,10. Rahmenpumpen 0,40, 0,50,
0,65. 1 Paar Pumpenhalter 0,10, 0,15, mit Leder-
einlage 0,25. 1 Paar Martenpedale mit Gummi-
einlage 1,—. 1 Paar Gummigriffe rot 0,20, 0,30,
0,35. Dto. Celluloid schwarz 0,25, 0,30. Felge
schwarz 0,90, gelb 1,20. Rädlicht gest. 0,25.
1 Garn. Kleiderneße 0,45, 0,60. Gebädträger
0,40, 0,50, 0,60, 0,85. Lenker hochgebogen, prima
vernickelt 1,90. 1 Meter Ventilgumm mit schwarz 0,10.
1 Garnitur Schutzbleche m. Streben u. Schrauben
0,85. Vorderabnabe 0,90. Bremse für Vorderad
0,95. 8 Speichen mit Rippel 0,10. Kettallhüll-
platten, stets die neuesten Sachen 1,55. Original-
Wandlos Vittoria-Rahmenmaschinen 125,—.
Musikinstrumente, Radioapparate, alle Er-
satz- und Zubehörteile zu konkurrenzlos nie-
drigen Tagespreisen mit 5% Warenabatt nur
im Kleinverdienst-Fahrradhaus

**Willy Hanke, Gleiwitz,
Bahnhofstraße 12**

Sämtliche Reparaturen fachmännisch zu
niedrigsten Preisen.

**Oster-Geschenke
die Freude bereiten**

Füllfederhalter
in allen Ausführungen
Briefpapiere
in Mappen und in Kartons
Schreibmappen
in Kunstleder und echt Leder
Schreibunterlagen
in jeder Größe
Amateurlabern
zum Einkleben von Fotografien
Poesie-Tagebücher
Postkarten - Alben
Oelmalkasten, Tuschkastent
alle Artikel zu Stoffmalere

**Neumanns
Buch- und Papierhandlung**
Gleiwitz nur Rathborer Str. 21

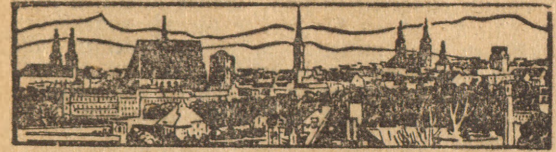
Adamynin bei Rheuma
Nierenleiden etc.
in allen Apotheken erhältlich
bestimmt Mohren-Apotheke, Gleiwitz
Carl ADAMY Adamynin
Breslau, Blücherplatz 3
(Mohren-Apotheke)

zählt, der Verein weiter im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit für den engeren Zusammenschluss entfaltet habe. Der Kassenbericht des Reichsbauinspektors Brabainzki nannte einen erzielten Umsatz von über 9100 RM. und einen mit in das neue Jahr hineingekommenen Bestand von über 400 RM. Das Vermögen des Vereins ist auf über 600 RM angewachsen, der Fahnenfonds auf über 240 RM. Studienrat Pfister gab nun einen Rechenschaftsbericht, in dem er zunächst feststellte, daß der Zweck des Zusammenenschlusses der kath. Beamten der jetzigen Klarheit zu verschaffen in einer unruhigen außergewöhnlichen Zeit, um sich Sicherheit und Selbstbewußtsein zu geben im sozialen und politischen Kampfe. Die danach vorgenommene Vorstandswahl ergab Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder, so daß sich der Vorstand nun wie folgt zusammensetzt: Geistlicher Beirat Pfarrer Grabowzki, Vorsitzende Studienrat Pfister, Rektor Bendzicha Schriftführer Oberinspektor Jęzliński, Kriminalassistent Musiollet, Schatzmeister Stadtsinspektor Niemczki und Reichsbauinspektor Brabainzki. Nun hielt Studienrat Pfister einen Vortrag über das Thema: Die Stellung der Beamten im heutigen Rußland.

25 Jahre im Volksschuldienst. Hilfschullehrer Franz Brzeznika ist am 1. April 25 Jahre im Volksschuldienst tätig, hierin seit 10 Jahren an der Hilfschule II. Der Oberbürgermeister hat im Namen des Magistrats und der Schuldeputation dem Jubililar herzliche Glückwünsche und den aufrichtigen Dank für treue Arbeit und gewissenhafte Pflichterfüllung ausgesprochen.

Aus dem Beuthener Hinterland

Rotmittin (Haus- und Grundbesitzerverein.) In der letzten Hauptversammlung wurden die Hausbesitzer zurübe zum 1. Vorsitzenden, Hof zum 2. Vorsitzenden, Stotia zum Schriftführer und Hof zum Kassierer gewählt.



Aus dem Reiffe-Bau

Bischhoffstraße 3. Telefon 194

Personalleistungen vom städtischen Realgymnasium Reiffe. Studienrat Hoff ist auf seinen Antrag in den Staatsdienst übernommen und nach Pöls in Bannern verberstet worden. An seine Stelle tritt im Austausch Studienrat Scholz, ein geborener Breslauer. Als katholischer Religionslehrer tritt wieder ein Assessor Starabiz, der für ein Jahr nach Gleiwitz verberstet worden war. Assessor Dr. Siegmund ist auf seinen Antrag zu wissenschaftlicher Betätigung für 2 Jahre aus dem höheren Schuldienst beurlaubt worden; er bleibt im Kloster der Frauen Schwestern zu Reiffe.

Die Schlußfeier des Realgymnasiums fand in Anwesenheit von städtischen Behördenvertretern und Eltern im großen Stadtsaal statt, da der Festsaal der Schule z. Zt. neu hergerichtet wird. Zum Gedächtnis Savins trug der Chor unter Orchesterbegleitung Nr. 13 aus der „Schöpfung“ vor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Oberstudienrat Dr. Montag gedachte kurz des Todesdages Goethes, dem in einigen Wochen in dem neu erstandenen Festsaal eine besondere Weibekunde gewidmet werden soll; bei dieser Gelegenheit werden die Erinnerungsgaben des Ministeriums und Provinzialschulinspektors den schon ausgewählten Schülern überreicht werden. Der Jahresrückblick gedachte dankbar der wohlgelungenen Wiederherstellung des Anstaltsgebäudes und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die noch übrig bleibenden Arbeiten im Hause und auf dem Schulgrundstück nun bald vollendet würden. Den scheidenden Lehrern, Assessor Dr. Siegmund und besonders Studienrat Hoff, der 5 Jahre in Reiffe gewirkt hat, wurde der Dank der Schule ausgesprochen. Das Ergebnis der Verlesung ist günstig, und 39 Schülern konnte eine öffentliche Belobigung ausgesprochen werden. Der Magistrat hat aus den Stiftungen der Anstalt dem Abiturienten Paul Behrendt ein ansehnliches Stipendium verliehen; die Gabe des Schöf. Wismarckvereins erhielt der Abiturient Hans Engelien aus Johndorf. Den Dank der Abiturienten an die Schule brachte Paul Behrendt warmherzig zum Ausdruck. Die scheidenden Abiturienten mahnte der Anstaltsleiter, auch in diesen schwierigen Zeiten den Mut nicht zu verlieren. Nachdem der Schullehrer den scheidenden ein Abschiedslied von Blatsche gefungen, wurde das Schuljahr mit feierlichem Gottesdienst geschlossen.

Der „Verein der Gastwirte“ hielt im Stadthaus eine Schiffsprüfung ab, zu der auch der Vorsitzende Broch des Provinzialverbandes Oberschlesien erschienen war. Der Prüfung unterzogen sich 6 Kellnerlehrlinge und 1 Kochlehrling. Geprüft wurde von Gewerbeoberlehrer Roberting, Fachlehrer Wetzel und der Prüfungskommission des Reiffes Vereins. Der Prüfung folgte eine Tafel, für die das vorzügliche Menü selbstständig vom Kochlehrling hergestellt war, während die Kellnerlehrlinge fertigten. Der Prüfung folgte eine längere Aussprache mit dem Provinzialverbandsvorsitzenden über die Lage des Gastwirtsberufes, insbesondere über die Bier- und Spritsteuererhöhung, sowie über den Provinzialverbandstag, der dieses Jahr in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des Reiffes Vereins in Reiffe stattfinden wird.

Bund der technischen Beamten und Angestellten. Die Ortsgruppe Reiffe hielt im „Rascherhof“ eine gut besuchte Versammlung ab. Verhandelt wurde über den am 25. und 26. März in Berlin stattfindenden Bundesstag. Die weitere Aussprache erstreckte sich auf wirtschafts- und parteipolitische Verhältnisse, soweit sie den Bund interessieren. Gefelliges Zusammensein bildete den Schluß.

Ehrenurkunden für 40jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn erhielten vom Eisenbahnerverein Reiffe Reichsbauinspektor Scheide, Sekretär Haering, Lokführer Linke, Lokführer Schüze und Dreher Schafschke sämtlich in Reiffe; für 25jährige Dienstzeit aus Reiffe Lokführer Richard Santle, Referent-Lokführer Paul Atlas, Lokführer Artur Boaler, Weichenwärter Robert Fuchs, die Schaffner Franz Ernst, August Lorenz, Ernst Philipy, Josef Schwarzer, Wagenpuffer Franz Ortmann, Bremsschlosser Julius Entelkamp, Weichenwärter Josef Hasner, Hilfsweichenwärter Julius Weiß, Betriebsassistent Josef Weismann, Oberladekassierer Paul Lust, Ref.-Lokführer Berger und Galda, Ref.-Lokführer Rosteski und Sommer, Lokführer Jüttner, Köhn, Kiegl und Hauner, Hilfsweichenwärter Karl Hirschwiler-Neustadt, We-

Grimm und Wolf

Oberschlesiens Kohlenvorräte

Von Dipl.-Ing. Guhsmuths

Die weitaustragendste Energiequelle der Welt ist heute die Kohle. Ihre abbaufähigen sicheren und wahrscheinlichen Vorräte in der Welt betragen nach den Angaben des 12. Internationalen Geologen-Kongresses in Toronto im Jahr 1913 rund 5,7 Billionen Tonnen Braunkohle auf Steinkohle umgerechnet. Hierin entfallen rund 17 % oder 1 Billion Tonnen auf sichere Vorräte, die sich nach ihrem Wärmewert etwa zu gleichen Mengen auf Steinkohle und Braunkohle verteilen. Von den Weltvorräten befristet Amerika 70 % und Europa etwa 27 %. Der Rest entfällt im wesentlichen auf Asien. In Europa verfügt England und Deutschland über die Hauptlagerstätten an sicheren Steinkohlenvorräten. Sie betragen 290 Milliarden Tonnen.

Das ober-schlesische Steinkohlenbecken, eines der reichsten und wertvollsten Steinkohleneviere der Welt, erstreckt sich auf Deutschland (West-Oberschlesien), Polen (Ost-Oberschlesien, Dombrowaer Bezirk, Krakauer Bezirk) und die Tschechoslowakei (Odrau-Karwiner Kohlenrevier).

Die Vorkommnisse der Kohle über Ostpreußen, Mähren, Ostpreußen, Teschen, die Beskiden entlang bis in die Nähe von Krakau, darauf im großen Bogen über Sienowitz in Polen und schließlich über Larnowitz nach Ostpreußen.

Das ist eine Steinkohle führende Fläche von 5700 Quadratkilometer, wovon vor der Teilung auf den preußischen Anteil 3000 Quadratkilometer entfielen.

In der gesamten Schichtenfolge des Steinkohlengebirges unterscheidet man eine innere Muldengruppe und eine äußere Randgruppe. Zwischen diesen beiden Schichtenkomplexen tritt noch die Gruppe der Sattelflöze auf, die wegen ihres einzig dastehenden Kohlenreichtums für den Bergbau am wichtigsten ist. Die Flöze des Sattels zuges erstrecken sich von Hindenburg über Königshütte bis nach Rattowitz und Mysłowitz. Der Sattel weist eine Breite von 7 bis 12 Km. auf und enthält in 6 Flözen eine

Gesamter Vorrat (Flöze bis zu 30 Zentimeter Mächtigkeit)										
Tiefe Meter	Muldengruppe		Sattelgruppe		Summa		davon		davon	
	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme
0-1000	70 245	16 000	86 245	8 000	78 245	12 460	2 000	14 460	1 800	53 385
1000-1200	17 997	2 500	20 497	2 000	18 497	12 460	2 000	14 460	1 800	53 385
1200-1500	18 085	4 500	22 585	3 300	19 285	12 460	3 000	15 460	3 000	12 567
1500-2000	36 660	6 000	36 660	4 900	31 760	19 603	4 000	23 603	4 500	19 103
Summa	136 987	29 000	165 987	18 200	147 787	94 995	19 000	113 995	16 300	97 695

Der Kohlenvorrat des früher preußischen Anteils beträgt demnach bei Berücksichtigung aller Flöze bis zu 30 Zentimeter bis 2000 Meter Tiefe

166 Milliarden Tonnen.

Hierin können rund 144 Milliarden Tonnen als abbaufähig bezeichnet werden.

Für die ehemals österreichischen und russischen Teile des ober-schlesischen Steinkohlenbeckens sind so genaue Angaben wie vorhergehend nicht vorhanden. Beträchtel berechnete 1913 für das Odrau-Karwiner und Westgalizische Gebiet bis 1800 Meter Tiefe einen Kohlenvorrat von 40,5 Milliarden Tonnen. Den kongresspolitischen Anteil schätzte Carnocki auf 25 Milliarden Tonnen Steinkohle. Der Gesamtvorrat würde demnach rund 210 Milliarden Tonnen betragen. Sicherlich ist er noch größer, da in Galizien und z. T. im Odrau-Gebiet noch Teile vorhanden sind, die noch wenig erforscht sind.

Durch die Teilung Oberschlesiens ist Deutschland dazu gezwungen worden, den größten Teil seines Kohlenvorrats an Polen abzutreten. Von der gesamten Steinkohle führenden Fläche von 2800 Quadratkilometer mußten 2200 Quadratkilometer an Polen abgetreten werden. Nur 600 Quadratkilometer Kohle führende Fläche blieb bei Deutschland. Das sind nur 20 Proz. von 57 Milliarden abbaufähigen Steinkohlenvorkommen kamen 48 Milliarden also 85 Proz. an Polen. Deutschland behielt rund neun Milliarden, d. h. 15 Proz. Nach den neuesten Angaben der Preussischen Geologischen Landesanstalt in Berlin verteilen sich die westoberschlesischen Kohlenvorräte bis zu einer Tiefe von 1000 Meter zu

5870 Millionen Kubikmeter auf die Randgruppe 2470 Millionen Kubikmeter a. b. Sattelflözgruppe 330 Millionen Kubikmeter a. b. Muldengruppe

8670 Millionen Kubikmeter

Nach dieser Zusammenstellung liegen die Hauptkohlenvorräte Westoberschlesiens in der Randgruppe. Da jedoch die Randgebiete des Steinkohle führenden Gebirges hier noch verhältnismäßig unerforscht sind, können die eben genannten Zahlen auf eine unbedingt genaue Zuverlässigkeit keinen Anspruch erheben, wenn man sie auch mit der allergrößten Vorsicht aufgestellt hat. Im vorliegenden Falle hat man die Grenze der Abbaufähigkeit für die Mulden- und Sattelflözgruppe mit 1 Meter und die Randgruppe mit 0,50 Meter Mächtigkeit angenommen. Im Kohlenbergbau setzt man nun ein Kubikmeter Kohle = eine Tonne, um nämlich den beim Abbau entstehenden Verlusten Rechnung zu tragen.

Dann erhält man 8670 Millionen Tonnen Kohle in Westoberschlesien. Davon sind etwa 350 Millionen Tonnen als bereits abgebaute Kohle abzuziehen, so daß demnach die vorhandenen Kohlenvorräte auf rund 8320 Millionen Tonnen zu veranschlagen sind; allerdings sind hierin noch

Gewinnungen im Bereich Hindenburg, Groß-Kunsendorf, die Hilschweigenwälder Heintich Krause, Karl Danger, Johann Adler, Deutschbette, Rottensfähler Josef Ritter, Dittmarch, Bahnhofsmeister Palm, Friedewalde und Hilschweigenwälder Wübe-Pfeilhard.

Mächtigkeit von 30 Meter. In der Gegend von Hindenburg sind auf 100 Meter Gestein 10 Meter Kohle und mehr festgestellt worden. Ueber den Sattelflözen, die fast in dem gesamten deutsch-polnischen Gebiet anzutreffen sind, liegen eine Reihe von Flözen, die im weiteren Sinne zu der Gebirgsgruppe der Karwiner-Schichten zusammengefaßt werden. Sie besitzen bei Ruda Flöze bis zu 4 Meter Mächtigkeit (Rudaer-Schichten). Darüber treten dann die Orzescher-Schichten auf, die von den Lajzker-Schichten überlagert sind. Zu der Randgruppe, die im weiteren Sinne auch als Odrau-Schichten bezeichnet wird, gehören in Oberschlesien die Schichten von Wirtskau, Gruska und Petershofen, in Mähren-Drauz die mittleren und unteren Odrau-Schichten, in Galizien die Schichten von Tenczeln. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Flöze der Randgruppe beträgt nur 1 Meter. Zu den bedeutendsten Flözen dieser Gruppe gehören die 5 Andreasschiffe, die auch bei Hindenburg und Gleiwitz abgebaut werden.

Die Bedeutung der einzelnen Teile des ober-schlesischen Kohlenreviers geht am besten aus den Förderziffern hervor. Im Jahre 1911 förderten die

58 preussischen Steinkohlengruben im Durchschnitt 33 Millionen Tonnen, 45 österreichischen Steinkohlengruben im Durchschnitt 10 Millionen Tonnen, 31 russischen Steinkohlengruben im Durchschnitt 5 Millionen Tonnen.

Diese Zahlen lassen recht deutlich erkennen, daß der Schwerpunkt der Produktion vor dem Kriege ganz auf preussischem Gebiet lag, obwohl der Kohlenreichtum in den ausländischen Gebieten kaum geringer war.

Im Jahre 1912 ist der gewinnbare Kohleninhalt des ober-schlesischen Steinkohlenreviers bis 1800 Meter Tiefe von Prof. Fiedl auf 94 Milliarden Tonnen geschätzt worden, wovon nach ihm damals 57 Milliarden auf Preußen entfielen. Michael und Luisow sind zu folgenden Zahlen gekommen:

Abbaufähiger Kohleninhalt Randgruppe bis 50 cm, Muldengruppe bis 1,0 m										
Tiefe Meter	Muldengruppe		Sattelgruppe		Summa		davon		davon	
	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme	Fläche	Wärme
0-1000	70 245	16 000	86 245	8 000	78 245	12 460	2 000	14 460	1 800	53 385
1000-1200	17 997	2 500	20 497	2 000	18 497	12 460	2 000	14 460	1 800	53 385
1200-1500	18 085	4 500	22 585	3 300	19 285	12 460	3 000	15 460	3 000	12 567
1500-2000	36 660	6 000	36 660	4 900	31 760	19 603	4 000	23 603	4 500	19 103
Summa	136 987	29 000	165 987	18 200	147 787	94 995	19 000	113 995	16 300	97 695

nich, diejenigen Mengen berücksichtigt worden, die zum Schutze der Tagesoberfläche stehen bleiben mußten.

Es dürfte von großem Interesse sein, den eben erwähnten Zahlen, die auf geologischen Schätzungen beruhen, Berechnungen gegenüberzustellen, die vom Preussischen Oberbergamt in Breslau im Jahre 1928 angestellt worden sind. Hierbei wurden bis 1000 Meter Tiefe folgende abbaufähigen Kohlenmengen ermittelt:

Randgruppe 1614 Millionen Tonnen, Sattelflözgruppe 1336 Millionen Tonnen, Muldengruppe 473 Millionen Tonnen.

Zusammen 3413 Millionen Tonnen.

Diese Berechnungen berücksichtigen nur die abbaufähigen Kohlenmengen. Sie dürften daher von bergmännischen und volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen richtigere Zahlen ergeben, als die vorher angeführten geologischen Schätzungen.

Berechnungen auf Grund der 15 in Betrieb befindlichen Gruben (einschließlich Beuthengrube) ergaben einen Kohlenvorrat von

2432 Millionen Tonnen.

Da die Felder der in Betrieb befindlichen Gruben zumeist genau durchforscht sind, dürften diese Zahlen wohl die genauesten Angaben bedeuten.

Bei den Kohlenmengen, die nach den Schätzungen der Geologischen Landesanstalt in den noch unberührten Kohlenfeldern vorhanden sind, muß allerdings noch besonders berücksichtigt werden, daß es sich hier zu einem großen Teil um Kohlenvorkommen handelt, deren Gewinnungsmöglichkeit erheblich schlechter ist, als bei den Gruben, die zur Zeit im Betriebe sind. Insbesondere in den Flözen der Randgruppe wird die Gewinnung durch Verwerfungen und Sprünge sehr erschwert, so daß man bei einem späteren Abbau hier noch so manche Ueberraschungen erleben wird. Soweit bisher im Randgebiet Bohrungen niedergebracht worden sind, z. B. bei Laband, Schemowitz, Czermilowa, Braunsdorf, Patschka, Weitzscham, Tost, Annaberg, Leschna, so haben diese alle kein günstiges Ergebnis gezeigt.

Die Vorräte des ober-schlesischen Steinkohlenbeckens hätten nach Michael etwa 1200 Jahre ausgereicht, wobei eine Förderung von jährlich 50 Millionen Tonnen Kohle in Rechnung gestellt wurde und nur die Kohlenvorräte bis etwa 1000 Meter Tiefe berücksichtigt wurden. Falls man in größeren Teufen abbauen würde, würde sich die Lebensdauer um 300 bis 400 Jahre erhöhen. Die nach der Teilung bei Deutschland verbliebenen Kohlenmengen würden bei der heurigen Förderung nach Buhoff alle höchstens 500 Jahre ausreichen. Der beste Teil der westoberschlesischen Kohlen wird schon in etwa 200 Jahren abgebaut sein.

Familiennachrichten aus dem Reiffegau. Verlobte: Ruth Cohn, Hugo Kochmann, Dittmarch-Reiffe. Gestorben: Bauernauszüglerin Maria Sperlich, geb. Fies, 79 Jahre, Volksmannsdorf; Witwe Marie Schreier, 69 Jahre, Patschka; Wittfrau Dewwig Rejner, geb. Jüttner, 63 Jahre, Reiffe-Neuland.

Film Schönheiten gesucht

Der Bund der Gefrängten.

Ein Herr H. E. Funt! nannte sich Filmunternehmer, tauchte eines schönen Tages in der Rätiner Stadt Villach auf und machte sich auf die Suche nach Schönheiten für seinen künftigen Filmkonzern. Nach seinen Erzählungen sollte in der Nähe von Villach ein zweites Hollywood entstehen.

Dreizeh hübsche Villacherinnen, darunter sechs verheiratete Frauen, meldeten sich und die Damen, die von ihm würdig befunden wurden, in die engere Wahl zu kommen, mußten sich dann einer etwas heftigen Prozedur unterwerfen. Vor allem hatten sie sich dem künftigen Konzerndirektor im Originalkostüm ihrer Stammutter Eva zu präsentieren. Der Herr Direktor meinte, das sei unerlässlich, um die Körpermaße der neuen Filmstars festzustellen. Die Bewerberinnen wurden dann weggeschickt und damit war ihre Filmkarriere zu Ende. Sie waren dann auf Herrn Funt nicht sehr gut zu sprechen.

Gingegen erstreckte sich Funt an den Stammtischen der Villacher Gasthäuser besonderer Beliebtheit. Sie und da tauchten nämlich aus seiner Tasche die Villacher Film Schönheiten in Großaufnahme auf. Diesen Unflug trieb der Herr „Filmdirektor“ so lange, bis die betroffenen Mädchen sich zu einem regelrechten Streik und zusammenschlossen und gegen Funt die Anzeile wegen Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit erstatteten.

Herr Funt hatte noch einmal Gelegenheit, pikante Erläuterungen zu seinen Photos zu geben. Nämlich in der Gerichtsverhandlung, die geheim durchgeführt wurde. Sie endete damit, daß der schändlichstürmige Filmdirektor zu vierzehn Tagen strengen Arrest verurteilt wurde.

Witwe Anna Wante, 73 Jahre, Seinzendorf. Seinen 80. Geburtstag feierte der Auszügler Josef Gröschel in Rupperhammer.

Spielplan des Stadttheaters Reiffe. Sonntag nachmittag „Die lustige Witwe“ abends (zum ersten Male): „Die Geisha“; Montag nachmittag „Die Blume von Hawaii“; abends „Die Geisha“; Dienstag, „Die Geisha“; Mittwoch und Donnerstag: „Alt-Geidelberg“; Freitag: „Kopf in der Schlinge“; Sonnabend: „Die Geisha“; Sonntag nachmittag: „Am weißen Rößl“; abends „Die Geisha“.

Die Winterabfuhrbesichtigung des preussischen Inf.-Regt. Nr. 7 in Reiffe fand am 21. und 22. März statt. Derselben wohnte aus Potsdam Oberst von Waldow und der Kommandeur des preuss. Inf.-Regt. Nr. 7 Oberst Gerhardt bei.

Patenschaft (Schwerer Unfall.) Am 22. März stürzte die Frau des Schuhmachermeisters Bähnel beim Fensterputzen aus dem 2. Stockwerk in den Hof und zog sich außer Beinbrüchen und Kopfverletzungen innere Verletzungen zu. Sie wurde in eine Klinik nach Reiffe gebracht.

Patenschaft (Wochenmarktpreise.) Landbutter 1,20-1,30, Mosterbutter 1,40, Eier 7, Weizenmehl 10, Rottkohl 15, Weißkohl 15, Rosenkohl 35, Spinat 40, Papunze 20, Grünkohl 20, Zwiebeln 20, Knoblauch 50, Mohrrüben 8, rote Rüben 8, Kohlrüben 8 1/2 je Pfund, Radleschen 15 1/2 das Bund, Brot um 5 1/2 verbilligt, ein 4-Pfund-Brot kostete jetzt 60 1/2, Semmeln 4 1/2 das Stuck. (31)

Goziales

Ein zeitgemäßes Osterreich

Praktisch, preiswert und hübsch anzusehen soll das Osterreich sein — diese Forderungen erfüllen die Wohlfahrtsbriefmarken der Deutschen Post. Mit ihren wirkungsvollen Ansichten deutscher Städte werden sie jeden Besonderen erfreuen. Als vollgültige Postwertzeichen sind sie für In- und Ausland zu verwenden. Zugleich aber hilft der Käufer der Marken durch Zahlung des geringen Wohlfahrtsaufschlages mit, ein wenig Freude auch in notleidende Kreise zu tragen. Alle Osterreich- und -Pächchen sollten mit Wohlfahrtsbriefmarken frankiert werden. Gerade jetzt am Ausgange des schmerzlichen Winters ist freiwillige Hilfsbereitschaft des Einzelnen besonders notwendig, da die Hilfsmittel fast erschöpft sind. Die neuen Ueberdruckmarken (6 und 12 Pf.), die nur in geringerer Auflage hergestellt sind, bilden für den Sammler ein besonders wertvolles Osterreich. Sämtliche Marken haben bis 31. August d. J. volle postalische Gültigkeit und können bis 31. März bei den bekannten Wohlfahrtsstellen und allen Postanstalten bezogen werden.

Neuerungen in der Angestelltenversicherungspflicht.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 14. März 1932 (Reichsgesetzblatt I Seite 142) ist die Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung vom 1. April 1932 ab auf Personen erweitert worden, die in der Krankenpflege auf eigene Rechnung tätig sind, ohne in ihrem Betriebe Angestellte zu beschäftigen. Diese Personen müssen sich daher sofort bei der amtlichen Ausgabestelle eine Versicherungskarte ausstellen lassen.

Angestellte, die nur einen Teil des Kalendermonats bei einem Arbeitgeber oder bei mehreren Arbeitgebern im Kalendermonat beschäftigt sind (Teilbeschäftigte), haben die Pflichten der Arbeitgeber selbst zu erfüllen. Sie erwerben und verwenden am Monatschluß diejenige Beitragsmarkte, die ihrem monatlichen Gesamteinkommen entspricht. Sie können bei der Gehaltszahlung von jedem Arbeitgeber einen verhältnismäßigen Anteil der Arbeitgeberbeitragsanteile als dessen Beitragsanteil verlangen.

Aus Bädern und Kurorten

Bad Langenau: Die Kurverwaltung Bad Langenau hat der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage Rechnung tragend, die Preise für Kurkarte und Bäder für die diesjährige Badesaison bedeutend herabgesetzt. Teilweise betragen die Ermäßigungen bis 25 Prozent.

Die zahlreichen Anmeldungen und Anfragen lassen auf einen guten Verlauf schließen.

Der Bäderbetrieb ist bereits in vollem Gange. Ohne Nachweis der Bedürftigkeit gibt die Kurverwaltung an jeden Kurgast auf Wunsch Pauschalreisen zu ermäßigten Sätzen ab. Der Gesamtpreis einer solchen Kur bei einer Kurdauer von 28 Tagen beträgt RM. 210.—. In dem Preise sind enthalten: Beste Unterbringung und Verpflegung, Kurkarte, Bäder und Anstalten, Nebenausgaben entstehen nicht.

Die stark kohlenäurehaltigen Sulfathalogenen unseres Bades finden mit großem Erfolge Anwendung bei Herz- und Nervenleiden aller Art, Rheumatismus, Gicht, Schiagen und Frauenleiden werden erfolgreich behandelt durch die Anwendung von Moorbadern, ist doch das Langenauer Moor in seiner Wirkung dem Marlenbader Moor gleichwertig. Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung.

Es empfehlen sich für Ihren Umzug:

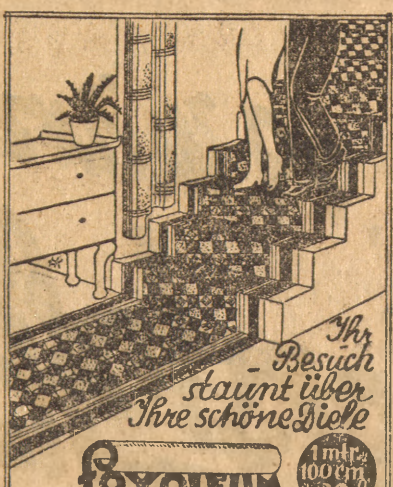
So ließen sich noch mancherlei gute Ratsschlüsse erreichen. Wer allerdings Lieberungen wie die eben geschriebenen vermeiden will, der spare ja nicht an der verkehrten Stelle, sondern überreicht sich rechtzeitig die Mühen und den Rat erfahrener Fachleute. Der Umzug zeigt unerbittlich alle bestehenden Mängel und er ist die beste Gelegenheit, alle Schäden ausbessern zu lassen. Anschaffungen, die bisher immer zurückgestellt wurden, lassen sich am besten jetzt machen. Die Preise sind in allen Branchen auf das äußerste heruntergeschraubt und die Auswahl ist bei der großen Konkurrenz sehr groß. Berücksichtigen Sie bitte in erster Linie die auf dieser Seite inserierenden Firmen, die volle Gewähr für Qualitätsware und -Arbeit übernehmen.

Und noch ein: Alles sogenannte alte Gerümpel, das Sie nun schon jahrelang auf Ihrem Boden und im Keller herumstehen haben und über das Sie sich schon so häufig ärgerten, läßt sich zu Geld machen. Es gibt heutzuutage viele Leute, die sich Neuanschaffungen nicht leisten können, die aber gerne gebrauchte Gegenstände kaufen. Geben Sie daher sofort im ober-schlesischen Wanderer, der bei weitem gescheiterten Tageszeitung Ober-schlesien, eine der so erfolgreichen Klein-Anzeigen auf. Einkauf zum Umzug!

Emil Bindseil
Tapetier-Meister
Polsterwaren, Teppiche, Gardinen
Beuthen O.-S.
Tarnowitzer Straße Nr. 42

Sie gehen richtig:
M. Kamm
Möbelhaus
Beuthen O.S.

Billigste Bezugsquelle für
Möbel!
In allen Preislagen
kompl. Zimmer
sowie einzelne Möbelstücke
M. Kamm
Möbelhaus
Beuthen O.S.
Bahnhofstraße 41



Neumanns Buch- und Papierhandlung
Gleitwiz, nur Ratiborer Straße 21
und in den Zweigstellen:
Papierhandlung des Oberstl. Wanderers
Gindenburg, Dorotheenstr. 10,
Papierhandlung des Oberstl. Wanderers
Beuthen, Tarnowitzer Straße 2,
Papierhandlung des Oberstl. Wanderers
Oppeln, Karlstraße 3,
Papierhandlung des Oberstl. Wanderers
Ratibor, Troppauer Straße 14

Die Gleitwizer Gastwirte zur Bierpreisfentung

Ab 26. März 1/20 Liter für vier Pfennig in Gleitwiz

Gleitwiz, 26. März.
Infolge der Verordnung des Reichspräsidenten vom 19. März 1932 über die Biersteuer- und Bierpreisfentung, hatte der Gastwirtsverein Gleitwiz seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung ins Café Silesia zusammengerufen. Der Vorsitzende, Restaurateur Gublich, bedauerte die Unverhältnlichkeit der ergrautenen Bestimmungen, deren Auslegung den Gastwirten zuwage, weil über die in der Verordnung vorgesehene Senkung hinausgehen.

Nach der Verordnung wird die Reichsbiersteuer um 3 Mark, die kommunale Biersteuer um 4 Mark, der Brauereipreis um 2 1/2 Mark pro Tonne gesenkt. Mindestens um denselben Preis wie die Brauereien haben auch die Gastwirte den Preis zu senken, also ebenfalls um 2 1/2 Mark pro Tonne. Das ergibt eine Tonnenpreisfentung von zusammen 11,50 Mark. Um diesen Betrag ist der Ausschankpreis gegenüber dem Stande vom 1. Dezember 1931 ab 26. März zu senken, und zwar ist die Senkung auf die verschiedenen Gemäße, die am 8. Dezember in Gebrauch waren, so zu verteilen, daß wenigstens bei einer Gemäßart eine Senkung um 5 Pfennig eintritt. Nach längerer Beratung beschloß die Versammlung, den Preis für ein 1/20 Literglas, das am 8. Dezember 30 Pfennig gekostet hat, auf 25 Pfennig und das 1/20 Literglas, das am 8. Dezember 25 Pfennig gekostet hat, auf 22 Pfennig zu senken. Die Preisfentung entspricht den Anforderungen der Biersteuerverordnung. Darüber hinaus wurde ferner noch beschlossen, der Einfachheit halber das 1/20 Liter mit 4 Pfennig abzugeben. Damit sind die Gleitwizer Gastwirte weit über den ihnen auferlegten Teil der Senkung hinausgegangen und haben den Ausschankpreis praktisch um 20 Mark pro Tonne gesenkt. Somit tragen die Gastwirte nicht den Betrag von 2 1/2 Pfennig sondern 10,75 Mark pro Tonne. Der Preis von 4 Pfennig pro 1/20 Liter gilt allerdings als Mindestpreis und darf nicht unterboten werden. Das darneberliegende Gastwirts-gewerbe verpricht sich von dem Entgegenkommen eine Steigerung des Umsatzes und hofft so auf den Ausgleich.

Die Gleitwizer wirtschaftliche Vereinigung hatte in der letzten Stadtverordnetenversammlung einen von allen Parteien unterstützten Antrag eingebracht, die Schanksteuer angesetzt der leeren Lokale fallen zu lassen. Der Magistrat hatte jedoch die Weiterleitung des Antrages an den Regierungspräsidenten mit der Begründung abgelehnt, daß die Stadt dann auf die staatlichen Beihilfen verzichten müßte. Die Versammlung neigte sich mit scharfen Worten das Vorsehen des Magistrats. Sie hätte erwartet, daß der Magistrat den Antrag der Stadtverordneten dem Regierungspräsidenten wenigstens zur Kenntnisnahme unterbreitet hätte. Der Magistrat selbst, als größter Unternehmer im gastronomischen Gewerbe, kennt die riesigen Bestände seiner eigenen Unternehmungen, die etwa 350 000 Mark betragen und bei weitem nicht aus dem etwa 80 000 Mark betragenden Aufkommen aus der Schanksteuer gedeckt werden können.

Raubmord an einer Greifin in Ratibor

69 jährige Frau erwürgt — 14 Tage lang unbemerkt tot im Zimmer gelegen

Ratibor, 26. März.
Mittwoch nachmittags wurde die 69 Jahre alte frühere Köchin Josefa Truller in ihrer Wohnung in Ratibor, Salzstraße 16, 2. Etage, tot aufgefunden. Die T. hielt sich sifers tagelang bei Verwandten auf, wodurch ihre letzte Abwesenheit lange Zeit nicht aufgefallen war. Erst Mittwoch nachmittags, als Leichen-gewand aus der Wohnung bemerkbar wurde, verfielen die Anwohner des Hauses darauf, nachschauen zu halten. Die Leiche wurde auf ein Unfall eingetretener Weise neben dem Bett auf dem Fußboden liegend tot vor. Die Leiche, die bereits in Verwesung übergegangen war und schon stark roch, mußte etwa schon 2 Wochen gelegen haben. Im Zimmer selbst befand sich alles in Unordnung. Alles Papiergeld Briefschaften usw. lagen verstreut umher. Die Leiche wurde in das Städt. Krankenhaus gebracht, wo sie am Donnerstag nachmittags einer Obduktion unterzogen wurde, bei der die Ursache am Hals festgestellt worden sind. Die Untersuchung der Leiche und die übrigen Umstände des Auffindens

derselben, lassen einwandfrei den Schluß zu, daß es sich um einen Raubmord handelt. Die Ursachen, die zu demselben geführt haben, sind jedoch nicht geklärt. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Mörder.

Neunjähriger Schüler stößt 4 Kinder ins Wasser

Zwei Todesopfer

Ratibor, 26. März. In dem Dorf Ratibor im hultschiner Landchen wollten vier Kinder im Alter von 4-6 Jahren, drei Knaben und ein Mädchen, am Ufer eines Baches Weidenfäden schneiden, als ein neunjähriger Schüler hinzukam und alle vier Kinder ins Wasser stieß, worauf er davonlief. Während ein sechsjähriger Junge sich und seinen Bruder retten konnte, wurden die beiden anderen Kinder von der Strömung fortgerissen und ertranken.

2,50 M. Täubchen das Paar 0,90—1,10 M. — Fleischmarkt: Schweinefleisch 60—70 S., Kalbfleisch 60 S., Rindfleisch 40—50 S., Riegenfleisch 45 S., Suppenfleisch 30 S., Rinderfleisch 0,90—1,10 M., Schmor 70 S., Rindstalg 60 S., Schinken 1,10 M., Rouladen 1,25 M., Würstchen 0,80—1,20 M., Räucherwerk 1 M., grüner Speck 75 S. Der Schweine-markt war schwach besetzt. Das Paar Ferkel kostete 20—28 M. (10)

Die Besprechungen Tardieus

cb. Paris, 26. März. (Fig. Ber.). „Echo“ und „Tardieu“ melden: Tardieu treffe sich nicht nur mit dem englischen Premierminister, sondern auch mit dem britischen Schatzkanzler. Die deutsche Frage und die Donauüberation seien heute nach Sadettis Besuch in Paris nicht mehr zu trennen.

Geschäftliches

Verbandsgärtner Max Rohlsdorf, Reustadt. Herr Rohlsdorf, der Inhaber der Verbandsgärtnerei Max Rohlsdorf, Reustadt, ist ein anerkannter Blumen-, speziell Rosenzüchter. Im vorigen Jahr unternahm er auf Staatskosten mit wenigen deutschen Herren eine Studienreise durch Italien, Südfrankreich und Spanien. Ihm sind schon von vielen deutschen Städten Angebote gemacht worden, seinen Wohnsitz zu verlegen. Neisse J. B. wollte ihm, falls er dorthin zöge, das erforderliche Land gratis zur Verfügung stellen und ihm außerdem eine ansehnliche Beihilfe für die Verlegung seines Betriebes zahlen. Das Angebot lehnte er jedoch wie alle anderen ab, weil er in Reustadt geboren ist, hier seine Eltern hat und besondere Vorliebe für den Reustädter Stadtpark hat. Bisher hat Herr Rohlsdorf sich darauf beschränkt, Gärtnereien und Reustädter Interessenten zu beliefern. Jetzt will er aber seinen Betrieb umstellen und auch an auswärtige Einzel-abnehmer verkaufen.

Chesfeldt Peter D. Weber.
Verantwortlich für Politik und Handelsteil: Peter D. Weber; für Lokales u. Beilagen: Kurt Baum; für Sport und Allgemeines: Walter Adnberger; alle in Gleitwiz — Verantwortlich für Lokales ihres Geschäftsbezirks: August Rother in Gindenburg, Paul Küttke in Beuthen O.S., Georg Lorenz in Oppeln, Erich Schade in Neisse. — Verantwortlich für den Verlag, für Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: W. Grzybelow in Gleitwiz. — Verlag und Herausgabe des Wanderers in Polen: Katowice, ulica Kosciuszki 2, verantwortlich Alois Czech Katowice Redaktion: Karol Maczuga Katowice, ulica Kosciuszki 2, Berlin Redaktion: Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergsstr. 43.
Für unerlangte Beiträge wird nicht abgattet.
Druck und Verlag: Neumanns Stadt- und Buchdruckerei Gleitwiz — Beuthen.

Egypt-Flugschiffen

Reiseveranstalter

Paulini-Gleitwiz in Leipzig.
In Leipzig steigt am 1. Ostertag ein Tröffen der alten Athleten aus Deutschland und Oesterreich. Die Internationale Veranstaltung, die unter dem Protektorat des Oberbürgermeisters Dr. Goebel in Leipzig steht, beginnt schon am Sonnabend mit dem feierlichen Empfangsfest. Bei den Kämpfen im Leipziger Zoo wird Ober-schlesien durch den Gleitwizer Paulini von SC. Heros 03 vertreten. Als Pariner hat der Ober-schlesier den Leipziger Schoenfeld erhalten. Der Gleitwizer Amateurliebhaber von 1911 und spätere Meister der böhmischen Ländertrone wird in dem mitteldeutschen Meister einen äußerst harten Gegner vorfinden. Man hofft aber, daß der Gleitwizer, der fast mit der Jugend noch Schritt hält und wiederhol- solang aufgestellt wird, die ober-schlesischen Farben erfolgreich vertritt.

Kampfabend in Gindenburg

Germania 04 Gindenburg wartet am 2. Feiertag 19.30 Uhr mit einem Kampfabend im Bogen, Ringen und Gewichtheben auf. Gegner der Gindenburg ist der ASK 06 Beuthen. Es sind vor allem im Ringen spannende Kämpfe zu erwarten. Die meisten Siege dürfte Germania 04 einheimen.

Rathenau

Oberschlesische Termine

3. April: Rund um Gleitwiz. Start 8.30 Uhr (Veranstalter Ortsgruppe Gleitwiz). Gaumeisterschaft im 2er und 3er Radball und im 1er und 2er Kunst-fahren. — 17. April: Bahnrennen in Gleitwiz. — 24. April: Rund um den Annaberg (Straße). Gau-wanderfahrt nach Gr. Streblitz, besetzt für Jugendliche. — 1. Mai: Bahnrennen in Oppeln. — 5. Mai: Bahnrennen in Ratibor. — 8. Mai: Bahnrennen in Gleitwiz. Frühjahrsöffnungsrennen, erster Lauf um die Gaumeisterschaft im Füllerenrennen und im 100-Meter-Mannschaftsfahren nach Rauben. — 15. und 16. Mai: Gauwanderfahrt nach Rauben, besetzt für Jugendliche. — 22. Mai: Werberan-schaffung und Ausrichtung der 25 Kilometer-Gaumeisterschaft in Beuthen. — 29. Mai: Mund um Ober-schlesien in Aufsicht genommen, Ausrichter AS. 01 Gindenburg. — 5. Juni: Bahnrennen in Oppeln. 2. Lauf um die Gaumeisterschaft. — 12. Juni: Bahnrennen in Gleitwiz. — 18. Juni: Abendausfahrt nach Raband von der Ortsgruppe Gleitwiz. — 19. Juni: Bahnrennen in Ratibor. — 25. Juni: Sonnenwend-fest für Jugendliche. — 27. Juni: Straße: 150-Kilo-meter-Gaumeisterschaft in Gleitwiz. Gauwanderfahrt nach Gleitwiz, besetzt für Jugendliche. — 3. Juli: Bahnrennen in Gleitwiz. — 10. Juli: Bahnrennen in Oppeln. — 17. Juli: Bahnrennen in Ratibor. 3. Lauf um die Gaumeisterschaft. — 24. Juli: Straße: 100-Kilometer-Mannschaftsfahren in Ratibor, gleichzeitig findet ein Gaujubiläumrennen statt. Gauwanderfahrt nach Ratibor, besetzt für Jugendliche. — 31. Juli: Bahnrennen in Gleitwiz. 4. Lauf um die Gaumeisterschaft. — 7. August: Bahnrennen in Ratibor. — 14. August: Bahnrennen in Oppeln. 5. Lauf um die Gaumeisterschaft. — 21. August: Gauwanderfahrt nach Zabuditz, besetzt für Jugendliche. — 4. Sept.: Bahnrennen in Gleitwiz. — 11. September: Bahnrennen in Oppeln. — 18. September: Bahnrenner in Ratibor. 6. Lauf um die Gaumeisterschaft. — 25. September: Straße: Mannschaftsfahren im Bezirk Oppeln. — 2. Oktober: Straße: Gaurennen über 65 Kilometer in Oberwiz bei Rarabitz. — 9. Oktober: Bahnrennen in Ratibor (in Aufsicht genommen).

Kirchliche Nachrichten

Serb.-Jesuitische d. Franziskaner. (Ostersonntag.) 5 Uhr: Auferstehungsfeier, darauf feierl. Hochamt mit Musik. zu Ehren des hl. Herzen Jesu für led. Familie Janab. 7 Uhr: Singmesse (Kommunionmesse). 8 Uhr: feierl. Hochamt mit Musik in der Wein. des 3. Ordens. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Amt für das Jahrlind Doris Michalik u. Familie mit hl. Segen. 11 Uhr: Spätgottesdienst. Amt zur admt. Vorbehung f. e. Jahrlind u. ein Geburtstagskind u. hl. Segen.
Heilige-Geistliche, Ostropa. Sonntag, 27. März. 5. Osterfest. 5 Uhr: Auferstehungsfeier m. Prozess. 7.30 Uhr: Regina Coeli. Anschließend. hl. Messe mit Musik. u. hl. Segen für den 3. Orden. 7.30 Uhr: hl. Messe mit Predigt u. hl. Segen für die beutigen Rosen. 9.30 Uhr: poln. Predigt. Hochamt für die Parochianen. 14.30 Uhr: feierl. Vesperand. Beiz-gelegenheit. — Montag, 28. März. 7.30 Uhr: feierl. Messe für den 3. Orden. 7.30 Uhr: feierl. Messe für die Parochianen. 13 Uhr: Diner. Nach der Rückkehr feierl. Vesperandacht. Vorher Prozess. um d. Kirche.
Rath. Pfarrgemeinde, Raband. Sonntag, den 27. März. (1. Ostertag.) 5 Uhr: Auferstehungsfeier. Hierauf hl. Messe f. Johann Kalusa, Ehefrau Mari-

anne, 3 Söhne, Anna Sabla und Pauline Webs. 7 Uhr: feierl. Messe für Karl u. Rosalie Kobziz. Anna u. Auguste Kobziz. 8 Uhr: Kindergottesdienst. feierl. Messe für ein Jahrlind. 9 Uhr: deutsches Hochamt mit Musik. u. hl. Segen für d. Parochianen. 10 1/2 Uhr: poln. Hochamt mit Musik. u. hl. Segen für d. 3. Orden. 14 Uhr: Laufen. 14 1/2 Uhr: feierliche Vesperandacht. poln. 15 1/2 Uhr: feierl. Vesperand. deutsch. — Montag, den 28. März. (2. Ostertag.) 6 Uhr: feierl. Messe für Familie Böhm. 7 Uhr: feierl. Messe mit hl. Segen für Franz Kowolik. 8 Uhr: Kindergottesdienst. hl. Messe für Albine u. Gertrud Strzodba. 9 Uhr: hl. Messe für Julie Smolich. 10 Uhr: feierl. Messe für die Parochianen. 13 1/2 Uhr: Laufen. 14 Uhr: poln. Vesperandacht. 15 Uhr: deutsche Vesperandacht.
Pfarrgemeinde St. Anna, Gindenburg Süd. Ostersonntag, 27. März. 5 Uhr: Auferstehungsfeier, deutsch, mit dreimal. Prozess. um d. Kirche. Nach d. 1. Umgang Musik. d. hl. Komm. 5 1/2 Uhr: Ant. f. led. u. verh. Wohltäter u. Fundatoren der Kirche. Segn. deutsch. 6 Uhr: Ant. d. Mariä-Trobtbruder. für verh. u. led. Wittal. Generalom. Segn. poln. 7 Uhr: Ant. für led. Wohltäter d. arm. Seelen, deutsch. 8 1/2 Uhr: dicit. Pred. Ant. d. lat. Meißnervereins, Generalom. Segn. deutsch. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Ant. verk. Karoline Klare, Eltern Klare u. Eltern Prombla (mit), deutsch. 11 Uhr: poln. Predigt. Prozess. mit d. Meißnervereins. Ant. pro Parochianis. Musik. Segn. Die Vergleite w. abet. zu der Prozess. in Uniform zu erdichen. Nachm. 2 1/2 Uhr: feierliche Vesperand. deutsch. 3 1/2 Uhr: feierl. Vesperandacht. poln. — Ostermontag, den 28. März. 7.30 Uhr: für verh. Alexander Kurz, Verw. Kurz u. Wolluh. poln. 7 Uhr: v. Parochianis (mit), deutsch. 8 Uhr: Anaph. Lazarus-Georg. Ant. Johann Kassa u. Familie. 8 1/2 Uhr: deutsche Predigt. Ant. d. deutsch. 3. Ord. für verh. u. led. Wittal. Segn. deutsch. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Ant. verk. Eltern u. Schwägerin Gembel u. Georg Maada (mit). 10 1/2 Uhr: poln. Predigt. Ant. d. poln. 3. Ordens für verh. u. led. Wittal. Segn. poln. 14.30 Uhr deutsche feierliche Vesper. 15.30 Uhr feierliche Vesper. — Dienstag, den 29. März: 6.15 Uhr verk. Josef Thomczak, deutsch. 8 Uhr Kindheit-Jesu-Verein. Segen und Predigt. 9 Uhr Begräbnis-Offiz. Franziska Ver. poln. — Mittwoch, den 30. März: 6.15 Uhr Begräbnisfeier verk. Erich Bus, deutsch. 6.45 Uhr verk. Eltern und Verw. verk. Vater von einer Schwester aus dem Lazarett, deutsch. 7.30 Ant. für alle verk. Mitglieder des Kirchenverbandes St. Anna, Lipinski, Lison, Gialta, deutsch.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Gindenburg Nord. Sonntag, den 27. März. 4 1/2 Uhr: Auferstehungsfeier, Musik. Ant. des 3. Ordens. 5 1/2 Uhr: Auferstehungsfeier. 7 1/2 Uhr: Ant. der Frauenkongregation. 8 1/2 Uhr: Predigt. Ant. der nächst. Anbetungsstunde. Musik. Musik. Segen. 10 1/2 Uhr: Predigt. Anient. der Parochianen. Ausseh. Musik. Segen.
Pfarrgemeinde St. Josef, Gindenburg. Gastab-festung. Ostermontag, 27. März. 5 Uhr: Auferstehungsfeier. hl. Messe. Ant. Josef, deutsche Predigt. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Ant. Familie Eichowski. 17 Uhr: Segensandacht.
Heilige-Geistliche, Gindenburg. Sandstr. Sonntag, den 27. März. 5 Uhr: deutsche Auferstehungsfeier. 5 1/2 Uhr: Ant. der beutigen Parochianen. Ausseh. Segn. 7 Uhr: für die Gefallenen. 8 1/2 Uhr: Ant. der Parochianen. Segn. Ausseh. 8 1/2 Uhr: Tauf-nummengottesdienst. 9 1/2 Uhr: Predigt. Ant. der Parochianen. 14 Uhr: Vesperandacht. poln. 15 Uhr: Vesperandacht. deutsch.

Pfarrgemeinde St. Kamillus, Gindenburg. Affen-strasse. Ostermontag: 5 Uhr: Auferstehungsfeier und Hochamt. Anient. des Kirchenverbandes St. Kamillus. 7 Uhr: zum hl. Herzen Jesu als Dank u. Ehre. Ant. Familie Steiner. 8 1/2 Uhr: in bef. Meinung. 10 Uhr: zu den 7 Schmerzen Maria von den Verehrern des hl. Herzen Jesu. 11 Uhr: Jahrlind Hildegard Stencyn. 3 Uhr: poln. 5 Uhr: deutsche Osterandacht. — Ostermontag: 6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu als Dank u. Ehre. 7 Uhr: Ant. Zimmermann. 8 1/2 Uhr: Jahrlind Corista Maria u. verk. Sophie Kowolik. 10 Uhr: zum hl. Antonius in bef. Meinung. 11 Uhr: zur göttl. Vorsehung in bef. Meinung. 3 Uhr: poln. 5 Uhr: deutsche Osterandacht.

Pfarrgemeinde St. Franziskus, Gindburg. Zaborje. Ostermontag, 27. März. 5 Uhr: Auferstehungsandacht (poln.). 6 Uhr: auf die Wein. der poln. Frauenrosen. 7 1/2 Uhr: zur göttl. Vorbehung für Jahrlind Moritz u. verk. Eltern ddt. 8 1/2 Uhr: Meinung des 3. Ordens. 10 Uhr: auf Meinung der poln. Frauenrosen. 11 1/2 Uhr: verk. Johanna, Heinrich u. Marie Krizich, Franz u. Magdalena Kowolik. — St. Antoniuskirche. 7 Uhr: zum hl. Josef für poln. Mütter. 8 1/2 Uhr: zum aufersteh. Heiland für die Teilnehmer am Mittwoch-Kreuzweg. Ostermontag, den 28. März: 5.45 Uhr pro parochianis. 7.15 Uhr verk. Karoline Klita und arme Seelen. 8.15 Uhr Rosen August Kasper, Michael Wigula, Josef Wlita, Josef Wlita, Andreas Wiczorek. 10 Uhr auf die Meinung der poln. Frauenrosen. 11.30 Uhr zur göttl. Vorf. Meinung Wlita. 15 poln. Vesper-andacht. 17 Uhr dicit. Vesperandacht. — St. Antonius- kirche: 17 Uhr verk. Großeltern von Repisich u. Verw. 8.30 Uhr verk. Josef Stanel, Peter Polkoma u. Verw. — Dienstag, 29. März: 6 Uhr für die beim Kreuzweg gebetet wird. 6.30 Uhr auf Meinung der poln. Frauenrosen. 7 Uhr zur göttl. Vorbehung. Meinung Hermilch. 8 Uhr hl. Messe.

Pfarrgemeinde St. Hedwig, Gindenburg. Foremba. Ostermontag, 27. März. 7 Uhr: für d. poln. Mütterverein. 9 Uhr: Gemeindefest. 16 Uhr: poln. feierl. Vesper. — Ostermontag, 28. März. 7 Uhr: Gemeindefest.

messe. 9 Uhr: für verk. Alois u. Johann Czech und Eltern beider. 14 Uhr: feierl. Toulon. 16 Uhr: deutsche feierliche Vesper. — Osterdinstag, 29. März. 7 Uhr: für verk. Marie, Johann, Wilhelm Puch und Marie Strzypik.

Evangel. Kirchengemeinden, Gindenburg O.S. Osterfest, den 27. u. 28. März. 1. Friedenskirche. Osterdinstag: 7 Uhr früh liturg. Andacht. B. Wahn. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Ant. Abendmahlsfeier. R. Hoffmann. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst im Gemeinde-haus. R. Wahn. Ostermontag: 9 1/2 Uhr Gottesdienst. B. Wahn. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Laufen. 8 Uhr: Gottesdienst in Mathesdorf. Pastor Hoffmann. Musikschule; 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. B. Hoffmann. — 2. Königin-Luise-Gebäudenkirche. Ostermontag: 7 1/2 Uhr Gottesdienst in Sonntags im Hofmannischen Gasthaus. 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst in d. Kirche. (Kirchendorf: Set hoch-achtet Herr Jelu Grilik von Fris Lubritz.) 10 1/2 Uhr: Laufen. 11 Uhr: Festgottesdienst. Ostermontag: 7 1/2 Uhr Gottesdienst im Bedenale der Dorfkapelle. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kirche anschließend. Weichte u. Abendmahlsfeier. — 3. Pfarr-gemeinde Vorstmarkt. Ostermontag: 9 1/2 Uhr Gottes-dienst. Ostermontag: 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Gemeinde, Gindenburg. Sonnabend, den 26. März: Sabbatausgang 6 Uhr 45 Min. — An Wochenmarkt: Morgengottesdienst 7 Uhr. Abend-gottesdienst 6 Uhr 15 Min.

Marktberichte

Gleitwizer Wochenmarkt. Der letzte Wochenmarkt vor dem Fest zeichnete sich durch einen recht regen Verkehr aus, zumal das Angebot von Waren sehr umfangreich war, und auch der Umsatz ungemein flott vorwärtigen ging. Es kostete: Rindfleisch 10—25, Weiskopf 10—15, Blumenkohl 15—45, Wirtinokohl 10—15 je Kopf, rote Rüben und Kluden 10 je Pfd., Feigen 35 je Kranz, Weißkraut 10 je Kopf, Kopfsalats 30, Möbrrüben 3 Pfd. 20, Radische 20—25 je Pfd. Gurken 50 je Stück, Kapuziner 50 je Liter, Kohlrabar 30—35 je Pfd., Kopfsalat 20 je Stück, Tomaten 50, Zwiebeln 15, Aepfel 15—35 je Pfd., Sellerie 10—15, Pfeffer 5—20, Bananen 5—10 je Stück, Zitronen 4 Stück 10, Rindfleisch 50—80, Schweinefleisch 60—70, Kalbfleisch 60—80, frischer Speck 60—65, geräucherter 75—80, Rindstalg 40—60 je Pfd., Eier 11—13 Stück 1 Mark, Mollereibutter 1,45—1,50, Landbutter 1,20—1,30 je Pfd., Rindstrog 4, Krummstrog 2,70, Heu 4—6, Kartoffeln 2,50 bis 2,85 Mark je Zentner, Rosenkohl 25, Hülsenfrüchte 15—30, Margarine 40—70, Knoblauch 30 Pf., Federn und Daun 2,40—8, Sonig 1,10—1,50 Mark je Pfd., Weiskäse 50—60 Pf. je Liter, Karpen 70, Schellen 90 Pf. je Pfd., Schnitzlauch 10—15 Pf. je Staube, Samereien 10—30 Pf. je Pfd., Gänse 6—8, Hühner 2,50—3,50, Kaninchen 2—3 Mark.
Nächster Wochenmarkt: Landbutter 1,40—1,50 M. Eier 11—13 Stück 1 Mark, Weiskäse 50—55 S. Gemüsemarkt: Tomaten 40 S., Sellerie 10, Blumenkohl 30—60 S., Rosenkohl 20—30 S., Zwiebeln 12 S., Aepfel 15—35 S., Weiskopf 10—15 S., Blaufraut 15—25 S., Zuppenkraut 10 S., Gebund. Möbrrüben 15 S., Ge-lügelmarkt: Gänse 4—5 M., Hühner 1,80 bis

Drücker-Druckerei

die beste **10 Pf. Zigaretten**
nur zu haben bei

Bruno Beck

Zigarren-Geschäft
Gleiwitz, Ratiborerstraße 3, Telefon 2635-

Anzeigen in dieser Zeitung
haben besten Erfolg!

Zigarettenbeutel
Zigarrenbeutel
Zigarrenspitzen
mit und ohne Druck
Neumanns
Buch- u. Papierhdlg.
Gleiwitz
nur Ratiborerstr. 21

Bekanntmachung.

Ab 26. d. Mts. sind außer den Fahrscheinheften zu RM 1.50 (12 Fahrten) auch **Fahrscheinhefte zu RM 0.50**, enthaltend 4 Gutscheine für je eine verbilligte Fahrt auf zwei zusammenhängenden Teilstrecken des Straßenbahnnetzes, bei unseren **Schaffnern erhältlich**
Gleiwitz, den 26. März 1932.

Verkehrsbetriebe Oberschlesien
Aktiengesellschaft

DEUTSCHE BANK
UND
DISCONTO-GESELLSCHAFT

Bilanz am 31. Dezember 1931

Aktiva		RM
Eingänge aus begebenen Aktien	82 800 000	—
Kasse, fremde Geldarten und fällige Zins- und Dividendscheine	69 889 953	38
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken	113 751 110	57
Wechsel, Schecks und unverzinsliche Schatzanweisungen	574 782 518	72
Notroguthaben bei Banken und Bankfirmen	93 612 133	92
Reportis und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	18 423 380	68
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	344 240 447	46
Eigene Wertpapiere	39 008 333	39
Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften	68 900 697	74
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	57 360 204	64
Schuldner	1 890 524 313	76
Bankgebäude (für unseren Geschäftsbetrieb benutzt)	55 245 500	—
Sonstiger Besitz an Gebäuden und Liegenschaften	49 489 817	27
Mobilien	—	27
	RM 3 548 828 412	51
Passiva		RM
Aktienkapital	144 000 000	—
Reservefonds	25 200 000	—
Gläubiger	2 892 783 507	17
Akzepten	273 184 119	78
6% Dollar-Darlehn, fällig 1.9.1932	105 000 000	—
Unerhobene Dividende	152 152	50
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfonds	1 775 452,30	—
David Hansemann-Wohlfahrtsfonds	2 101 800	—
Sonstige Wohlfahrtsstiftungen	79 144,25	—
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander	3 956 896	55
Vortrag auf neue Rechnung	2 701 806	79
	1 840 629	72
	RM 3 548 828 412	51

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dez. 1931

Soll		RM
Handlungskosten	112 885 988	76
Steuern und Abgaben	15 014 577	29
Wohlfahrtsbeiträge für die Beamten und Versorgungsbeträge für die Beamten	15 461 997	78
Abrechnung auf Mobilien	100 696	53
Betriebsgewinn	23 240 629	72
	RM 166 703 890	08
Haben		RM
Vortrag aus 1930	2 890 339	32
Zinsen und Wechsel	76 017 742	17
Gebühren	99 705 348	72
	175 723 088,39	—
abzüglich vorweg zurückgestellte Zinsen und Provisionen	16 000 000	—
Sorten und Zinsscheine	1 607 820	71
Dauernde Beteiligungen	2 512 641	16
	RM 196 703 890	08
Soll		RM
Abschreibungen und Rückstellungen auf Debitoren	240 000 000	—
Abschreibungen auf Effekten, Gemeinschaftsgeschäfte und Dauernde Beteiligungen	35 000 000	—
Vortrag auf neue Rechnung	1 840 629	72
	RM 276 840 629	72
Haben		RM
Betriebsgewinn	23 240 629	72
Entnahme aus den Reserven	145 800 000	—
Buchgewinn aus Zusammenlegung des Aktienkapitals	108 000 000	—
	RM 276 840 629	72

Hier ist Ihr Lieferant

Geschäft verlegt!
nach Bahnhofstraße 7
neben Amor-Kino

Jetzt noch billigere Preise!
Radio- und Elektro-Bedarf
Gleiwitz, Bahnhofstr. 7 / Telefon 3917

Dampf-Färberei und chem. Reinigungsanstalt
Bernhard Grimm
Gleiwitz, Nikolaistraße 17 — Telefon 3882
färbt u. reinigt sämtl.
Frühjahrs-Garderoben
schnell — sauber — zeitgemäß — billig
freie Abholung und Zustellung.

Wußten Sie schon,
daß
Kolbe ?
gute Maßkleidung zu
mäss. Preisen arbeitet
Herren-Maßschneiderei
Gleiwitz, Pielerstr. 5.

Zur Saat empfehle ich
prima Hafer
„ Gerste
„ Peluschken
„ Wicken
„ Em. Rosenthal
Inh.: Joseph Rosenthal,
Gleiwitz, Breslauerstr. 35

Oster-Geschenke!
Auf alle
Marmor-, Schwarzglas-, Kunst-
stein- und Holzschreibzeuge
erhalten Sie einen
Rabatt von 20%
Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit.
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz nur Ratiborer Straße 21

Ab
Dienstag, 29. März
Kleiderstoffe
zu **Ausnahme-Preisen**

- Mille-Fleur-Batist** 62 Pf.
solide Qualität in zartfarbigen Streublumen - Mustern.
80 cm breit Meter
- Washkunstseide** 72 Pf.
bewährte Qualität in reicher Auswahl moderner Druck-
muster. 70 cm breit Meter
- Bouclé-Beiderwand** 92 Pf.
neuartiges Baumwollgewebe mit Noppen-Effekten, Indan-
threnechte neue Farben. 70 cm breit Meter
- Wollmusselin** 1 10
solide Qualität, reiche Auswahl neuer Druckmuster,
ca. 80 cm breit Meter
- Wäsche-Kunstseide** 1 30
gute Qualität in zarten Wäschefarben, 80 cm breit Meter
- Seidenfrotté** 1 85
letzte Neuheit! Seide mit Kunstseide, für Sport- und Sommer-
kleider, aparte Farben. 80 cm breit Meter
- Honan-Seide** 3 25
Original-China-Seide, vorzügliche Qualität in modernen Farben,
80 cm breit Meter

Fleur-Romaine
vorzügliche rein-
wollene Qualität in
modernen Kleider-
farben, 70 cm breit
Meter **1 35**

Sommer-Mantelstoff
reiwollener Shet-
land, hervorragend
schöne Qualität,
grau oder mode,
140 cm breit
Meter **3 75**

Silkanette 95 Pf.
der neue Sommerstoff, glänzend wie
Seide, haltbar wie Leinen, indan-
threnecht, reiche Auswahl moderner
Farben, ca. 70 cm breit Meter

- Gitterkaro** 1 65
neuartiges Gewebe in geschmackvollen Farbstellungen,
letzte Neuheit! 70 cm breit Meter
- Crépe-Marocain** 1 90
solides kunstseidenes Krepp-Gewebe in vielen Farben,
ca. 95 cm breit Meter
- Römerstreifen** 2 10
reiwollene Qualität in lebhaften bunten Streifen oder einfarbig
dazu passend. 70 cm breit Meter
- Bouclé-Granité** 2 25
vorzügliche reiwollene Qualität in großer Farbauswahl,
ca. 95 cm breit Meter
- Crépe-Flamenga** 2 60
Wolle mit Kunstseide, elegante Qualität in neuartiger Marocain-
Bindung, ca. 95 cm breit Meter
- Afghalaine** 2 90
vorzügliches reiwollenes Gewebe in modernen Kleiderfarben,
ca. 130 cm breit Meter
- Crépe-Marocain** 3 90
elegantes kunstseidenes Gewebe in neuesten Druck-Streifen-
Mustern, ca. 95 cm breit Meter

BIELSCHOWSKY
GLEIWITZ WILHELMSTR. 7

1mal probieren
die Zigarre
Roland von Hamburg
15 Pfennig
und Sie sind mein Kunde.
Bruno Beck
Gleiwitz, Ratiborerstraße 3, Telefon 2635-



Strumpfwaren-Lager
gibt leistungsfähige Firma, Nähe Chem-
nitz, an zuverlässige Detailgeschäfte mit
guten Strumpfumsatz bei 14 tägiger Ab-
rechnung, in Kommission. Ang. u. B. 133
an Ala Gaalentein & Bogler, Gleiwitz.
Paul Döinck Bankdirektor a. D.
u. Konkursverwalter
Vergleiche, Bilanzaufstellungen
Buchführungen u. ähnl.
Fernsprecher 8183
Büro wieder Hindenburg/ Dorotheenstr. 25
1. Stock links.

Auto-Motorrad-Lackierung
Fleischerwagen-
Geschäftsauto-
mit Reklame-
Beschriftung
Lackierung
(Spritzlackierung)
Die gute Arbeit und der
niedrige Preis setzen Sie in
Erstaunen.
Czys, Karosseriebau
Hindenburg, Schillerstr. 3
Telefon 4061.

Heiraten
4 Notare - 4 Beamte
beglaubigen Ihnen unsere Erfolge u. die Realität
der Geschäftsführung. Überzeugen Sie sich selbst,
bevor Sie sich anderweitig durch leere Versprechun-
gen verblüffen lassen. Wenn Sie eine gute Einhei-
rat machen wollen oder Kapital zum Erlernen Auf-
bezw. Ausbau benötigen, dann lassen Sie sich von
der großen Spezialorganisation gegen 25 Pf. Rück-
porto die Arbeit der 4 Notare kommen, dazu
noch eine Probe-Nr. nebst Vorschlägen. Alles
kostenlos u. unverbindlich! Zusendung diskret
verschlossen ohne Aufdruck. Bei Anfrage bitte
Alter, Beruf u. Wünsche angeben.
„DIE BRÜCKE“
Zentrale, Charlottenburg 7, Grolmanstraße 6

Wohnungen
Im schönen Meisse sind noch
Wohnungen frei
und zwar 3 1/2, 4 1/2 und 5 1/2-Zimmer-
wohnungen mit Vorgelass und Sauggarten,
sonnig, in ruhigen Stadtvierteln.
Dabei ist auch günstige Gelegenheit zum
Ankauf von Häusern.
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft
in Meisse
G. m. b. H.
Meisse, Marienstraße 35.

Moderne 2 1/2 Zimmerwohnungen
mit Bad sind in Hindenburg in bester
Wohnlage zu günstigen Bedingungen
zu vermieten! — Zu erfragen bei:
Konrad Guse, Hindenburg D. G.,
Rathenaufstraße Nr. 7
Oberflächlicher Kleinwohnungsbau
Gleiwitz, Wilhelmsplatz 9

Moderne 2 1/2 Zimmertwohnungen
mit Bad sind in Gleiwitz in bester
Wohnlage zu günstigen Bedingungen
zu vermieten! Zu erfragen bei:
Oberflächlicher Kleinwohnungsbau
Gleiwitz, Wilhelmsplatz Nr. 9

In Peiskrscham sofort zu vermieten:
a) 3-Zimmerwohnungen mit Küche u.
Zubehör, sowie Gartenland. Miete 40 Mk.
einschl. Wassergeld etc.
b) 2-Zimmerwohnungen mit Küche u.
Zubehör, sowie Gartenland. Miete einschl.
Wasser etc. 25 Mk.
Ausk. erteilt: Warwas, Peiskrscham,
Siedlungsstraße 23.

Mod. sonn.
5-Zimmer-Wohnung
m. all. Beigel. u. Balkon Wilhelmstraße 5,
II. Et., v. I. 7. od. I. 6. zu vermieten. Frie-
densmiete ca. 1200 M. Zu erf. Gleiwitz,
Wilhelmstraße 3 II. r. Tel. 4773.

In Hindenburg
sofort zu vermieten:
1- und 2-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad,
Zubehör und Zentralheizung.
Auskunft erteilt: Meiser, Hindenburg,
Kronprinzenstraße 149.

**Kleine Anzeigen,
große Erfolge!**



Sport Wanderer

Neueste Sportnachrichten

Nummer 72

Redaktionsschluss für die Sonntagsvorschau Freitag 19 Uhr

Sonnabend, den 26. März 1932

Entscheidungschwere Fußball-Ostern

Süßball Südostdeutsche Endspiele

Kreis I.

Vor der Entscheidung

r. Gleiwitz, 26. März.

Der Ostersonntag muß die Entscheidung über die südböhmische Meisterschaft bringen. Deutchen 09 wird dabei das Schicksal an der Waage sein, das auch über das Schicksal von Vorwärts Rsp. Gleiwitz zu entscheiden hat. Siegen die Kulkneuer morgen im Deutchen Stadion über den Breslauer SC. 08, dann sind sie zum 3. Mal hintereinander Südböhmischer Meister. Schon ein Unentschieden würde zur Sicherung des Titels ausreichen. Wir sind überzeugt, daß die Deutchen, die in den letzten Spielen bisweilen schwache Leistungen boten, nun bei ihrem Meistertitel wieder einmal das Licht ihres Könnens voll erstrahlen lassen, um als wirklicher Meister das diesjährige Ringen zu beenden. Vorwärts Rsp. spielt in Breslau gegen den VfB. 06 in derjenigen Besetzung, die man in eingeweihten Kreisen für die unbedingt nächste hält. Der Innensturm mit Moros, Koppa, Capla dürfte in Südböhmen nicht zu übertraffen sein. Es müßte daher schon alles auf den Kopf gestellt werden, wenn die Gleiwitzer nicht mit einem Sieg zurückkehren. Sie haben daher noch alle Aussichten, mit dem VfB. auf die gleiche Höhe zu kommen und das Recht auf ein Ausscheidungs-Spiel um den 2. Platz zu erlangen, das bei einem Deutchen Sieg notwendig wird. In Cottbus treffen der VfB. 98 und Viktoria Forst im letzten Spiel aufeinander, das nur noch rein örtliches Interesse beanspruchen kann.

Der letzte Schlag

Deutchen 09 — Breslauer SC. 08.

r. Das Entscheidungsspiel um die südböhmische Meisterschaft trägt Deutchen 09 um 15 Uhr in der Hindenburg Kampfbahn aus. Das ist nicht nur ein Entgegenkommen an die Zuschauer, denen der Anmarsch über die aufgeweideten Wege zum 09-Platz erspart wird, sondern der Bericht auf den Vorteil des eigenen Platzes ist auch ein Zeichen dafür, wie stark sich der zweimalige Südböhmische Meister fühlt, der mit großer, auf jahrelanger Erfahrung in schweren Kämpfen gegründeter Selbstvertrauen in dieses Treffen geht. Die Mannschaften: Deutchen 09: Kurdann 1, Streibitzel, Sedlitz, Franielczak, Valluschinski, Malik 1, Pogoda, Kurpannel II, Geisler, Malik II, Hofst. Breslauer SC. 08: Benzel, Meißner, Krause, Rubin, Hampel, Wanzel; Kleinert, Majunte, Sgla, Blaschke, Seel.

Bei Deutchen liegt die überragende Stärke in der unbedingt sicheren, dem Gegner entschieden überlegenen Abwehr und in der besseren Deckungsreihe. In allen diesen Reichen können die Leute des VfB. 08 nicht restlos befriedigt sein. Die Stürmer dürften einigermaßen gleichwertig sein. Doch verfügt Deutchen über zwei Einzelleute von großer Schnelligkeit, die seinen Angriff selbst dann gefährlich machen, wenn der Gegner im Vorteil liegt. Das müßte erst am letzten Sonntag Vorwärts Rsp. erfahren. Im Deutchen Innensturm hat das gegenseitige Selbstvertrauen in letzter Zeit nicht immer nach Wunsch geklappt. Doch wissen alle drei Leute, wozu sie die Planken ihrer Außenstürmer zu befördern haben und können im gegebenen Fall auch einen wohlplazierten Schuß anbringen. Die VfB. Stürmer sind gewiß als Einzelstürmer in Cottbus für die Befragung der beiden ersten Plätze keine Rolle spielen. Beide Mannschaften haben in diesem Jahre stark enttäuscht. Die Cottbuser waren mehr denn je Punktlieferant. Viktoria hat zwar einige recht gute Kämpfe geliefert, aber am vorigen Sonntag gegen VfB. 06 war der alte Schindrian wieder da. Wenn sie in Cottbus nicht mit größerem Eifer spielt, könnte es dem VfB. gelingen, für die 1:3-Niederlage der 1. Serie Rache zu nehmen.

Kreis II.

Der Hauptkampf fällt aus

r. Gleiwitz, 26. März.

Das wichtigste Treffen zwischen Gelbweiß Görtz und dem VfB. Liegnitz, von welchem man die Entscheidung für die Meisterschaft erwartete, muß ausfallen, weil in Görtz kein Platz zur Verfügung steht. Wie sich der VfB. 09 bei dieser Katastrophe stellen wird, bleibt abzuwarten. Das Spiel Waldenburger SV. 09 — VfB. Langenbühlau ist bereits als belanglos von der Terminliste gestrichen worden, weil der VfB. dabei nicht einmal die Meisterschaft wieder herbeifolgt. So wird also das Osterfest in diesem Kreis nur die Begegnung Sportfreunde Grünberg — Sp. Bg. Bunzlau bringen, das die Grünberger gewinnen müssen, wenn sie die sehr schwache Aussicht, mit Liegnitz noch punktgleich zu werden, nicht völlig vergeblich wollen. Voraussetzung für ein Entscheidungsspiel Liegnitz — Grünberg ist jedoch, daß Liegnitz in Görtz und Görtz in Langenbühlau verliert, also eine Hoffnung, die auf mehr als tönerne Füßen steht.

Gelbweiß Görtz — VfB. Liegnitz muß ausfallen

i. Der Magistrat der Stadt Görtz hat als Besitzer der Görtzener Sportplätze diese für den gesamten Spielbetrieb an den Ostertagen gesperrt, weil der augenblickliche Zustand der Plätze nicht die Gewähr dafür bietet, daß die Plätze bei einem Besuche in dem augenblicklichen Zustand für die Zukunft zu gebrauchen sind. Aus diesem Grunde ist das Spiel Gelbweiß gegen Liegnitz auf dem Görtzener Platz unmöglich.

Sportfreunde Grünberg — SpBg. Bunzlau

r. Die Grünberger, die eine Reihe von Aufsehen erregenden Erfolgen hinter sich haben, treffen auf eine Mannschaft, die kaum minder große Ueberzahlungen herborrief. Die Sportfreunde müssen die

Großkampftag im Kunstturnen

Zurverein 1861 Brünn — A. T. B. Breslau — T. B. Frisch-Frei Deutchen

Wieder einmal bereitet sich ein Ereignis vor, das der Öffentlichkeit Körperkultur in vornehmster Form und höchster Vollendung vermitteln soll. Nicht reine Veranlagung, nicht einseitige Ausbildung auf irgend einem Teilgebiet der Leibesübungen, sondern reifliche Beherrschung des Körpers und vielseitiges Können sollen hier den Ausschlag geben. Ein Kunstturnwettbewerb an den Hauptgeräten Red, Barren, Pferd verbunden mit einer Körper- und Geist-Verben- und Muskeln in gleicher Weise beanspruchenden selbstgewählten Freilübung, wird am Montag, den 28. März (2. Ostertag), 14.30 Uhr, im Schützenhaussaale zu Deutchen drei auf diesem Gebiete stürmerproben reichs- und auslandsdeutsche Mannschaften zusammenführen und diesen Tag für Oberschlesiens turn- und sportbegeistertes Forum zu einer seltenen Feierstunde stempeln. Auf Einladung des T. B. Frisch-Frei Deutchen, der oft genug rühmlichst hat von sich reden lassen und der unter Leitung seines wagemutigen jetzigen Vorsitzenden Jodor Kochmann gewaltige Erfolge bei ähnlichen Gelegenheiten im In- und Auslande zu verzeichnen hatte, werden sich ihm diesmal die Kunstturnerinnen des Brünner Turnvereins 1861 in Brünn (Tschechoslowakei) und des A. T. B. Breslau stellen und in ritterlichem Gang mit ihnen um die Siegespalme streiten, die dem Sieger in einer von dem Landeshauptmann von Oberschlesien gestifteten Plakette

winkt. In leistungsverbürgender Zusammensetzung treten die Mannschaften an:

T. B. Frisch-Frei Deutchen: Erich Kochmann, Rudolf Dubiel, Josef Niozga, Gerhard Zweigel, Hans Budra, Walter Marek, Gerhard Jaenede, von denen der letztere wohl die höchsten Ausflüchte hat.

Brünner T. B. 1861: Otto Hoffmann, Karl Pelikan, Franz Bruger, Hans Zerzow, Viktor Kleiner, Karl Böhm, Ernst Schmalenberg, letzterer wohl der Beste.

A. T. B. Breslau: Max Fellenberg, Rudolf Preuß, Robert Krause, Herbert Grande, Walter Schneider, Erich Deutscher, Arno Hüß, von denen der letztgenannte in Oberschlesien bestens bekannt ist.

Bewährte und erfahrene Kräfte: Kalha-Gleiwitz, Czajor-Königschütze und Fuchs-Breslau haben die schwierige, Ruhe und Gerechtigkeit voraussetzende Vorbereitung übernommen. Die Stadt Deutchen wird den 3 Mannschaften Erinnerungsblätter mit der Deutchener Schrottholzstraße und der Oberschlesische Turntag auf der Gleiwitzer Hütte gegossene Plaketten mit dem Wahrzeichen heimatischer Berufsarbeit überreichen lassen. So wird den Zuschauern wiederum ein Kunstgenuss zuteil, der mit dem Namen Oberschlesien starkes Wollen verbindet und dem fraglos bis auf den letzten Platz gefüllten Schützenhaussaale eine besondere Note aufbringt.

Den Kampf gewinnen, wenn sie nicht ihre letzten, schwachen Hoffnungen auf die Spitze fahren lassen wollen. Sie haben den Vorteil des eigenen Platzes, auf dem sie noch keine Niederlage erlitten haben. Aber die Bunzlauer verließen auch auswärts zu kämpfen. Dennoch erwartet man einen knappen Sieg der Einheimischen.

Um den Kleinen Bezirksmeister

Um die Tabellenführung sind in beiden Kreisen heftige Kämpfe entbrannt. Im Kreis I führt Sportfreunde Ratibor mit 2 Punkten Vorrang vor der Feuerwehr Gleiwitz. Im Kreis II ist die Lage vollkommen offen. Die Ostertage werden heftige Kämpfe bringen. Im Kreis I spielt Feuerwehr Gleiwitz gegen Spfr. Ratibor in Gleiwitz und sollte den Vorteil des eigenen Platzes ausnützen, um mit Sportfreunde punktgleich zu werden. Das 2. Treffen, Hindenburg Fleischer — Ratibor hat auf die Tabelle keinen Einfluß mehr. Im Kreis II kreist VfB. Neustadt erstmalig in die Kämpfe ein und wird den Spfr. Breußen Meiste wohl den Sieg überlassen müssen.

Spfr. Breußen Meiste — VfB. Neustadt

Im Neisser Stadion empfängt am 1. Ostertag 14.30 Uhr Breußen Meiste den Gaumeister aus Neustadt. Die Meiste haben am Sonntag stark enttäuscht und werden gegen die Neustädter eine bessere Leistung vollbringen müssen, um nicht ganz abzufallen. Die Neustädter greifen erstmalig in die Kämpfe ein und wollen durchaus in Führung kommen. Der eigene Platz räumt aber den Meisten die größeren Siegesaussichten ein. Schiedsrichter Wättner-Deutchen.

SV. Hindenburg Fleischer — SpSB. 22 Karf.

Die Hindenburg spielen im Kreis I eine untergeordnete Rolle. Wenn ihnen auch die Erfahrung in den schweren Spielen fehlt, so ist es doch zu beurteilen, daß die Mannschaft die Spitze ins Korn wirft und bei jedem Spiel einen Spielabbruch zu erzwingen verliert. Die Karfer sind nicht so schlecht, wie der Tabellenstand es besagt. Die Mannschaft sollte sich zu den Punkten gelangen. Beginn 15 Uhr am 2. Ostertag auf dem Reichsportplatz. Schiedsrichter Sacher-Gleiwitz.

Feuerwehr Gleiwitz — Sportfreunde Ratibor.

Im Gleiwitzer Wilhelmshart steigt am 2. Ostertag diese interessante Begegnung. Spfr., eine harte Mannschaft, die zu kämpfen verliert, ist hier vor eine schwere Aufgabe gestellt. Die Feuerwehr ist in den Spielen zu großer Form aufgelaufen. Wenn auch die Mannschaft 2 Punkte hinter den Spfr. liegt, so ist doch diesmal ein Gleichstand beider Vereine zu erwarten. Die Hintermannschaft der Feuerwehr ist zuverläßig. Der Sturm spielt im Feld schön zusammen, doch darf mit dem Schießen nicht gezögert werden, vor allem sollte Schattan seinen gefährlichen Toranschub anbringen. Die Sportfreunde haben ihre Hauptstützen in der schlagfähigeren Verteidigung, die erst nach Kampf zu überwinden ist. Der Sturm spielt äußerst flott zusammen, der Halbkreis ist mit seinem Toranschub der Gefährlichste. Die Feuerwehr, die den eigenen Platz als Vorteil hat, sollte knapp gewinnen, da die Ratiborer auswärts nie richtig überzeugen konnten. Da in Gleiwitz nur dieses Spiel steigt, ist mit gutem Besuch zu rechnen. Beginn 15 Uhr. Schiedsrichter Kwasiol-Hindenburg.

Um den Aufstieg zur Bezirksklasse A

Strog 19 — Delbrückschächte Hindenburg

r. Zweimal war dieser Kampf bereits in Hindenburg angefaßt, beide Male fiel er der Witterung und dem schlechten Boden zum Opfer. Einmal kam trotzdem ein Gesellschaftsspiel zustande, das 2:2 endigte, aber schließlich als Wahlsieg für das Können der beiden Aufstiegsanwärter angesehen werden kann. Der SV. 19-Ratibor Ostrog ist zuzufügen ein sehr zu fürchtender Gegner. Er hat eine Anhängerenschaft hinter sich, deren Eifer für den Verein schon fast zu weit geht und auch gelegentlich mal „über die Stränge schlagen“ ist. Hoffentlich wird das in dem wichtigen Kampf am Ostermontag nicht der Fall sein, zumal der SV. 19 erst kürzlich einen Ratiborer Verein mit Blaupapier bestrafen mußte. Wir sollten glauben, daß es unter den Ratiborer Fußballfreunden genug

vernünftige Menschen gibt, die übereifrige Vereinsanhänger im Zaum halten können. Das eine muß jedenfalls als festliegend betrachtet werden, daß die Ostrog an ihrem Publikum einen Rückhalt haben werden, dessen Einwirkung auf die Schlagkraft der Mannschaft keineswegs unterschätzt werden darf. Außerdem verfügt diese über ein recht ansehnliches technisches Können und über einen Angriff, der nicht lange fadelt. Delbrückschächte hatte schon in den letzten Meisterschaftsspielen nicht mehr die Form, mit der es seinen Vorrang vor den Gegnern erzielte. Auch die Freundschaftsspiele konnten nicht voll befriedigen. Trotz der überlegenen Erfahrung ist vor allem der Sturm wieder in seinen früheren Fehler, der vor Jahresfrist den Abstieg aus der A-Klasse verschuldet, zurückgefallen, zu viel zu kombinieren und das Schießen zu unterlassen. Das muß in Ratibor unbedingt anders werden, sonst gibt es dort eine glatte Niederlage. Und selbst wenn diesmal der Sturm wieder auf der Höhe ist, so muß man dennoch den Ostrogern dabei die etwas besseren Aussichten geben.

Freundschaftsspiele.

Das Gastspiel von Sturm Chemnitz

Bei Reichel Hindenburg und Deutchen 09

r. Die Ostertage bringen einen Gast aus Mitteldeutschland nach Oberschlesien. Sturm Chemnitz gehört seit Jahren zu den führenden Vereinen des Verbandes mitteldeutscher Fußball-Vereine und stand im ständigen Kampf mit seinem Ortsgegner Chemnitzer VC. um die Meisterschaft des Gauess Mitteldeutschland. In diesem Jahre wurde aber der Meistertitel diesen beiden alten Pionieren von den Chemnitzer Polizisten abgelagt. Man darf daraus den Schluß ziehen, daß die Spielfläche von Sturm gegen frühere Jahre erheblich nachgelassen hat. Immer noch verfügt aber die Mannschaft über tüchtige Spieler und alte Erfahrung. Diese könnten vielleicht ausreichen, um am Ostermontag 15.30 Uhr den Reichel-Hindenburg das Leben sehr schwer zu machen. Reichel, das in letzter Zeit meist mit Erfolgen antritt, mußte sich diesmal wieder seine in den Meisterschaftsspielen vielfach bewährte Elf mit dem durchschlagkräftigen Sturm und der schlagfähigeren Verteidigung. Wenn die Käuferreihe auf der Höhe ist, ist es keineswegs ausgeschlossen, daß die Gäste eine Niederlage hinnehmen müssen. Reichel, das selten gute Gegner aus dem Reich empfangen hat, wird mit verdoppelter Eifer bei der Sache sein. Daher ist ein Erfolg keineswegs ausgeschlossen.

Am Ostermontag in Deutchen stehen die Chemnitzer vor einer aussichtslosen Sache, wenn Deutchen 09 nicht auf Grund des Meisterschaftsspiels vom Tage zuvor mit allzuviel Eifer antritt. Jedenfalls muß sich Deutchen bewußt sein, daß es hier um den Ruf des ober-schlesischen Fußballsports kämpft, den zu gründen es selbst am meisten beigetragen hat. Es sollte sich deshalb seinem Ruf nicht durch eine unnötige Niederlage gefährden.

Breußen Zaborze — Breslauer SC. 08

r. Die Hindenburg haben die Zeit seit Beendigung der Meisterschaftsspiele ausgenutzt, um ihre Mannschaft aufzuräumen und einzustudieren. Sie errangen eine Reihe beachtlicher Erfolge, die beweisen, daß der einmalige ober-schlesische und südböhmische Meister wieder im Kommen ist. Der Gegner vom Ostermontag ist ihr alter Widersacher aus den Kämpfen 1928-31 um die südböhmische Meisterschaft, mit dem sie oft in erbittertem Ringen die Waffen gekreuzt haben. Im Zeichen dieser alten Gegegnerschaft wird auch dieses Freundschaftsspiel stehen, das besonders von Seiten der Breußen sehr ernst genommen wird. Man ist nicht nur in Hindenburg, sondern in ganz Oberschlesien gespannt, wie Breußen diese erste große Kraftprobe seiner verjüngten Elf bestehen wird. Ueber den VfB. ist in den letzten Wochen genau gesagt worden, als er nochmals einer Wirtung bedürfte. Der Freundschaftsspiel Ober-gegen-Mittel-schlesien findet hier seine Fortsetzung. In diesem Bewußtsein wird Breußen dem VfB. 08 sehr anhänglich sein und hoffentlich seinen alten Angriffsgewinn entgegensetzen. Wenn die Breslauer nicht mit besserer Besetzung antreten, ist eine Niederlage ihnen bombensicher. Das Spiel beginnt um 15.30 Uhr im Steinhofpart.

Stadtmannschaft Leobschütz — Vorwärts-Rafensport-Gleiwitz C

Einer recht ehrenvollen Einladung leistet der Gleiwitzer Gaumeister am Ostermontag Folge. Die Auswahlmannschaft der Stadt Leobschütz ist ihr Gegner und wird sich gegen die in der gelamten Meisterschaftserie ungeschlagen gebliebenen Vorwärtsreserve behaupten müssen, wenn sie einer Niederlage entgegen will. Vorwärts-Raf. II, ebenfalls ungeschlagenen Gaumeister, spielt am Ostermontag in Karf gegen die dortige Schwarzweiß.

SV. Vorfiswerk B — KSB. Vorwärts Sandrain B

Der SV. Vorfiswerk beweist in diesem Frühjahr eine lobenswerte Mühsamkeit. Die Mannschaft, welche in den Meisterschaftsspielen der Industrie-gruppe bis zum Schluß im stärksten Rennen um den Meistertitel lag, hat sich am Ostermontag einen Gegner verschrieben, der in der Landgrube eine ähnliche Rolle gespielt hat. Deshalb wird dieses Zusammenreffen einen recht interessanten Spielstärkevergleich zwischen beiden Gruppen ermdöglichen. Wir halten den SV. Vorfiswerk für etwas stärker, zumal er auf eigenem Platz spielt. Im Vorfiswerk treffen sich SV. I. Sgd. und Sportfreunde Ober-lanau 1. Sgd.

Gleiwitzer Sport-Gef. C — SV. Oberhütten B

Diese Begegnung steigt am Ostermontag 15 Uhr auf dem Nordplatz und wird großes Interesse erwecken, da die Sportgef. gegen höhere Klassen bereits gute Ergebnisse erzielt hat. Oberhütten muß hier um den Sieg ganz gewaltig kämpfen, den es längst noch nicht in der Tasche hat.

Germania Sosniza B — Kresy Königschütze.

Germania für den 1. Ostertag 15 Uhr die bekannte ober-schlesische Mannschaft Kresy Königschütze verpflichtet. Den Ober-schlesien geht ein guter Ruf voraus. Sie ereichten in der Verbands-serie der A-Klasse den 2. Platz. Auch gegen bekannte

Mannschaften, wie Orzel, 07 Laurabütte, hatte die Mannschaft Erfolge zu verzeichnen. Germania, die jetzt wieder gut in Form ist, wird schwer zu kämpfen haben. Ein interessantes Spiel ist zu erwarten. Der eigene Platz sichert den Germanen einen Vorteil, sie sollten knapp Sieger bleiben.

RSV. Gleiwitz B — SSC. Beuthen C.
Der SSC, der am vergangenen Sonntag dem RSV eine Niederlage beibrachte, erscheint am ersten Dienstag in Gleiwitz zum Rückspiel. Die Beuthener sind auf eigenem Platz eine gefährliche Mannschaft, ob es aber auswärts auch so läuft, wird das Spiel ergeben. Der RSV kam auf dem kleinen Platz in Beuthen nicht so recht in Schwung und will den Beuthenern beweisen, daß die Niederlage nicht einwandfrei war. Er tritt in härterer Befassung um 16 Uhr auf dem Stadtplatz an. Vorher steigt das letzte Verbandsspiel der 1. Klasse des Gau's Gleiwitz, und zwar wird der RSV 1 gegen VSK 1 schwer zu kämpfen haben.

Sportfreunde Oberglogau B — VfB. Gleiwitz A.
Am 1. Dienstag weilt der VfB in Oberglogau, um gegen die SpF. ein Spiel auszutragen. Die SpF. trauen sich viel zu, werden aber den Bewegungsspielern keinen ernsthaften Widerstand zu leisten vermögen. Denn die Bewegungsspieler sind in. J. in guter Form. Der Sturm hat große Durchschlagskraft bekommen, vor allem der rechte Flügel mit Krowotz Jurkett ist glänzend in Fahrt. Die Hintermannschaft hat durch Einnahme von Jugendländern eine wesentliche Verstärkung erfahren. Die SpF. werden mit vollem Eifer bei der Sache sein, um ehrenvoll abzuschneiden.

VfB. Groß Strehlitz — VfB. Gleiwitz lomb.
In Groß Strehlitz weilt am 2. Dienstag der VfB. Gleiwitz, um den Groß Strehlitzern schönen Fußball vorzuführen. Die Einheimischen haben in diesem Jahr an Spielstärke bedeutend zugenommen. Ob es aber gegen die kampferprobten Gleiwitzer reicht, wird das Spiel ergeben. Wir rechnen mit einem sicheren Sieg der Gleiwitzer.

VfR. Gleiwitz B — Germania Sosniza B.
Der VfR. empfängt am 2. Dienstag 15 Uhr Germania Sosniza. Die Spiele beider Mannschaften gaben stets erbitterte Kämpfe, die Rasenpieler mußten stets den kürzeren ziehen. Sie wollen nun mit aller Macht einen Sieg erringen. Germania ist aber augenblicklich in guter Form. Der Sturm der Rasenpieler wird bei der guten Hintermannschaft schwer etwas ausrichten. Man muß den Germanen ein kleines Plus einräumen.

Sportfreunde Miltuschütz B — Orzel Josefstadt.
Die Miltuschüzer haben mit Orzel Josefstadt einen sehr guten Gegner verpflichtet. In letzter Zeit haben die Josefstädter beachtenswerte Ergebnisse erzielt, sie zählen zu den führenden Vereinen Osterschlesiens. Die Einheimischen, die am 1. Feiertag in Miltuschütz Stadion in veränderter Aufstellung antreten, werden alles daran setzen, um ehrenvoll abzuschneiden. Gerade gegen erstklassige Gegner müssen sie weit über Form zu spielen. Ein Beweis hierfür ist u. a. das Unentschieden gegen den 1. FC. Katowitz. Es ist ein spannender Kampf zu erwarten, der wieder mal die Miltuschüzer Sportgemeinde vollzählig verammelt haben sollte.

Sachsen Meise — Preußen Brien.
Man erwartet die Meiser als Inapne Sieger. Preußen Leobschütz C — Frischfreier Hindenburg B.
Die Hindenburger dürften es nicht allzu schwer haben, einen Sieg nach Hause zu bringen.

VfB. Hindenburg C — Heintz Beuthen C.
Der Ausgang erscheint bei der Gleichwertigkeit der Gegner offen.

RSV. Gleiwitz in Osterschlesien.
RSV. Gleiwitz ist am Ostermontag Gast von Roszjanz-Schoppnitz und dürfte seinen Gegner knapp, aber sicher schlagen. RSV. Meise sollte gegen Post S. Gleiwitz sicher siegen.

Fiedler Beuthen — VfB. Hindenburg.
Man darf hier bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften ein schönes Spiel auf dem Fiedlerplatz um 15 Uhr erwarten. Der Ausgang ist offen. Vorher spielen die 2. Mannschaften und die Jugend beider Vereine.

Schüler SC. Meise im Bergland.
Die Osterfeiertage werden in unserem Bezirk eine Hochflut von Gesellschaftsspielen bringen. Vorweg sei bemerkt, daß der für den 1. Feiertag angelegte Kampf der beiden Bezirksvertreter im Kreise II des SVV. wegen Einstufungsfrage für die Tabellenführung nicht mehr ausgetragen wird. Von den für die Feiertage abgeschlossenen Privatspielen der Berglandmannschaften seien genannt: Preußen-Schwiednitz hat am 1. Feiertag Gäste aus Osterschlesien und zwar den Schüler SC. Meise. Am 2. Feiertag spielen die Meiser Schüler gegen die Sp. Va. Reichenbach (Eulengebirge). — Der VfR. Schweidnitz fährt nach Osterschlesien und spielt am 1. Feiertag in Biegenhals. — Preußen-Schwiednitz tritt am 2. Feiertag gegen den SV. Preußen Glas an. — Den größten Spielabwärtz im Bezirk aber tätige der Waldenburger SV. 09, der sich die Schuttpolizei Danzig verpflichtet hat. Diese Mannschaft kommt mit 18 Spielern nach der Zentrale des niederschlesischen Kohlengebietes, um am 1. Feiertag nachmittags, am 2. Feiertag vormittags gegen den WSV. 09 anzutreten.

Hindenburg A — Hindenburg B 3:3 (2:1).
Die A-Mannschaft bestand aus Spielern von Preußen Zabrze und Frischfreier und die B-Mannschaft wurde gestellt von Weichsel und Miltuschütz. Das Spiel war ausgeglichen, besondere Leistungen bekam man nicht zu sehen.

SVV. Mieschowitz A — Gau Beuthen C 3:0 (1:0)
Etwa 1000 Zuschauer besaßen ein sehr schönes, stilles Spiel zu sehen. Anfangs besseren Zusammenhanges hatten die Mieschowitzer vom Anstoß weg eine kleine Feldüberlegenheit, die sie auch bis zum Schluß des Spieles durchhielten. Von der Gauelf bekam man sehr schöne Einzelleistungen zu sehen, jedoch vermehrte man das Zusammenpiel. Die Hintermannschaft verhinderte eine höhere Niederlage. — Mieschowitz Ref. — RSV. Beuthen 4:1 (1:0).

Gau Opatowitz — Gau Ranslau 6:2 (5:2).
Das Spiel litt sehr unter dem morastigen Boden. Die Gäste waren nicht so schlecht, wie es das Ergebnis ausdrukt. Die Opatowitzer Stürmer verstanden es aber, besser zu spielen.

SV. Vorspawert B — Gau Hindenburg C 2:1 (0:1).
Eiche Hindenburg — Stadt Hindenburg 5:1 (3:1).
Danziger Schupo siegte 6:2 in Breslau.

Der SV. Vorwärts, Tabellenvierter in Mittelschlesien, hat den Südboten am Karfreitag nicht gerade ehrenvoll vertreten. Mit 6:2 (3:1) fertigte die Danziger Schupo ihre Gastgeber ab. Die Freistaatler waren um eine volle Klasse besser. Sie hatten in dem linken Verteidiger und im Torhüter Leute von großer Klasse. Der Sturm schoß oft, scharf und präzise. Mehr als einmal ging der Ball an die Latte, das Ergebnis hätte ebenso ein einige Treffer höher ausfallen können. Vorwärts bringt seit dem neuerdings erfolgten Austritt des überausgen Verteidigers Wilkowitz keine stabile Dedung mehr zusammen.

RSV. Chemnitz — Slavia Prag 4:4.
Nach dem Sieg in Dresden fanden die Prager Berufsspieler der Slavia am Karfreitag in Volzkei Chemnitz einen aus ganz anderem Holz geschnittenen Gegner vor. Die Elf des Mittelschlesien-Meisters lieferte vor 9000 Zuschauern den Tschechen einen fa-

losen Kampf und hat das Unentschieden mit 4:4 (2:3) vollaus verdient.

Dresdener SC. — 1. FC. Nürnberg 2:2.
Gut 20000 Zuschauer hatten sich am Karfreitag in Dresden eingefunden, um dem Freundschaftsspiel zwischen dem Dresdner SC. und dem 1. FC. Nürnberg beizuwohnen. Nach durchaus gleichwertigen Leistungen trennten sich die Mannschaften 2:2 (1:1).

Wiener AC. enttäuscht in Hamburg.
In Hamburg hatten sich 14000 Zuschauer von der Mannschaft des Wiener AC., der gegen den Hamburger SV. nur ein mageres 1:1 erreichte, mehr versprochen. Wohl waren die Wiener in technischer Beziehung überlegen, selbst Hiden war im Tor ausgezeichnet erseht, aber im Strafraum versagte die Wiener Spielkunst.

Fortuna gewinnt in Bremen.
Der westdeutsche Meister Fortuna Düsseldorf schlug in Bremen eine kombinierte Mannschaft von Werder und Bremer SV. mit 5:1 (2:0) überlegen.

SpVg. Fürth siegt im Norden.
Eine beschämende Niederlage mußte die Auswahlmannschaft des norddeutschen Südbotens am Karfreitag vor etwa 7000 Zuschauern in Hannover einstecken. Die SpVg. Fürth gewann im wahren Sinne des Wortes spielerisch mit 12:2 (7:2) über die Vertreter Hannovers, die mit 3 Ausnahmen der Meisterelf an der Reihe, Arminia, angehörten. Die Aaleblätter waren den Norddeutschen in jeder Beziehung überlegen, und da es ihnen der verlagene Gegner gestattete, trieben sie ein Raub- und Maus-Spiel.

Leichter Sieg der Wiener.
Das Gegenstück zu Hannover gab es in Braunschweig, wie die dortige Stadtmannschaft die Überlegenheit der Wiener Berufsspieler mit 8:1 (5:0) anerkennen mußte. Über 10000 Zuschauer konnten sich an dem sehr großen Können der Esterreicher begeistern.

Berlin: Südftern — Post 1:4, Wedding — Germania 9:3, Union Oberschönebecke — Blauweiß 3:3, Spandauer SV. — Betsag 3:5 VfB. Panitzsch — Weiskenee 1900 4:3, VfB. Lützenwalde — Standard Kopenhagen 2:0.

Süddeutschland: Meisterschafts-Endspiel: VfB. Saarbrücken — VfL. Neckarau 2:3, Pokalspiel: Borussia Neunkirchen — SpVg. Mundenheim 4:3.

Mitteldeutschland: VfR. Plauen gegen Norden Nordwest Berlin 2:5, Leipzig Sportler — Turner 3:3, Städtepiel Halle — Leipzig 3:5, SC. Weiskenee — N. N. Berlin 0:8, Borussia Wausen — Berliner SV. 92 3:5.

Norddeutschland: Holstein Kiel — VfL. Berlin 2:2, SV. Harburg — FC. Sankt Pauli 4:2, Hildesheim — Hannover 4:1, Borussia Harburg — Altona 93 2:2.

Falttenverband: Deutsch-Krone — Ludenwalder VR. 2:4 Borussia/Samland Königsberg — Stettiner SC. 1:4 SV. Neufahrwasser — 1. FC. Greiz 2:0.

Westdeutschland: Adner SC. 99 — Alford Longau 4:1, Bonner RV. — Offenbacher Kickers 6:8.
Beuthen 09 beachtlich, auch in diesem Jahr wieder eine größere Meise durch Deutschland zu unternehmen um die Spielstärke seiner Mannschaft zu heben. Die Meise ist geplant für den Monat Juni und soll nach Berlin, Dresden, Frankfurt a. Main und durch das Ruhrgebiet führen. Man wird vor allen Dingen gegen Hertha BSC und den Dresdner Sportclub kämpfen.

Südbotenslands bester Linksaußen, Prhlsol. Beuthen 09, verläßt demnach Osterschlesien, da er sein Abiturium bestanden hat, und sudienhalber nach Breslau überwechseln will.

Handball.
Preußen Glogau — SIC. Görlitz 4:0 (2:0).

In dem vom Spielausschuß des SVV. plötzlich auf den Karfreitag nach Glogau verlegte Frauenspiel um die Handballmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Preußen Glogau und dem oberlausitzer Meister SIC. Görlitz hatten die Görlitzerinnen insofern Rech., als sie ohne ihre Torfrau Apitz die Meise nach Glogau antreten mußten und somit ihrer besten Stütze beraubt waren. Mit nur 10 Frauen als Gegner hatten es die Glogauerinnen leicht, mit 4:0 (2:0) zu siegen.

Oberschlesische Meisterschaften im Ringen und Gewichtheben

Körperkraft und Schönheitswettbewerb

Die zahlreich eingegangenen Meldungen zu dem vom Oberschlesischen Schwerathletenverband ausgeschriebenen Oberschlesischen Meisterschaften, die am Dienstag im Schützenhaus Neue Welt in Gleiwitz zum Austrag gebracht werden, zeigen, daß der Kraftsport sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Vertreter aus Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz, Schomburg, Ratibor, Neustadt, Leobschütz, Oberglogau und Kreuzburg werden um den Meistertitel kämpfen. Die Ringkämpfe steigen im Gängen zu 2 mal 20 Minuten. Für das Gewichtheben ist der olympische Dreikampf vorgeschrieben. Infolge der zahlreich eingegangenen Meldungen beginnen die Vorwämpfe bereits um 10.30 Uhr. Die Aufschneidungskämpfe gelangen um 19.30 Uhr zum Austrag. Anschließend steigt der Körperkraft- und Schönheitswettbewerb, der gewiß auch seine Anziehungskraft ausüben dürfte. Eine Anzahl Ehrenpreise, die von der Gleiwitzer Kaufmannschaft und von der Vereinigung der alten Athleten Oberschlesiens gestiftet wurden, kommen an Teilnehmer für besondere Leistungen zur Verteilung.

Im Bantamgewicht der Ringer hat
Im Bantamgewicht der Ringer hat Bereski-Gleiwitz gegen 6 Bewerber seinen Titel zu verteidigen. Beim Gewichtheben ist der deutsche Meister Lutaczki-Hindenburg nicht zu schlagen. Malischek-Gleiwitz ist hier der stärkste Gegner.

Das Federgewicht im Ringen 9 Teilnehmer
auf die Latte. Von diesen sind Głowka-Gleiwitz und Modlich-Beuthen die Ausichtsreichsten. 7 Gewichtsheber, von denen Poszisa-Beuthen seinen Titel verteidigt, werden ihre Kräfte messen.

Eine starke Besetzung hat das Leichtgewicht zu
berzählen. 10 Ringer und 6 Gewichtsheber stehen

sich gegenüber. Der Titelverteidiger Dzibka-Oberglogau dürfte sich im Ringen durchsetzen, während im Stemmern Matuschek-Hindenburg führend ist.

Im Weltergewicht wird sich Schulz-Gleiwitz
bei 9 Ringern und 6 Gewichtshebern behaupten können.

Im Mittelgewicht starten 6 Ringer und 5
Gewichtsheber. Morgenstern-Gleiwitz im Ringen und Hanska-Hindenburg im Stemmern haben ihre Titel zu verteidigen.

Eine auffallend schwache Beteiligung weist das
Halbschwergewicht auf. 4 Ringer und 3 Gewichtsheber werden um den Sieg kämpfen.

Im Schwergewicht stehen sich 5 Ringer und 5
Gewichtsheber gegenüber. Im Ringen wird der langjährige Meister Kabisch-Gleiwitz krankheitshalber wahrscheinlich seinen Titel nicht verteidigen können. Malek-Beuthen und Babisch-Hindenburg haben daher wohl den Endkampf zu bestreiten. Im Gewichtheben findet Malek-Beuthen in Lebsche und Schmatzel ernste Gegner.

Neben den großen Überraschungen, die beim Ringen sicher nicht ausbleiben werden, sind beim Gewichtheben neue Rekorde zu erwarten. Die Gesamtleistung der Veranstaltung liegt in den Händen des Verbandsportwarts Wiczorek-Ratibor, der diesmal von den Mitglidern der Vereinigung der alten Athleten Oberschlesiens unterstützt wird. Für eine reibungslose Abwicklung hat der SV. Heros-03-Gleiwitz die Vorarbeiten beits erledigt. Die Eintrittspreise betragen zu den Vorwämpfen um 10.30 Uhr 0.30 Mk., zu den Endkämpfen um 19.30 Uhr von 0.30 Mk. bis 1 Mk.

Die Kämpfe am Gründonnerstag und Karfreitag

Fußball.

Wiener SC. siegt in M. Glabach.

Vor 2500 Zuschauern trat der Wiener SC. am Donnerstaag gegen eine kombinierte Mannschaft von Borussia S.C.-M. Glabach an und blieb nach wenig überzeugender Leistung knapp mit 3:2 (2:1) siegreich. Die westdeutsche Kombination lieferte ein recht gutes Spiel und hätte dem Spielverlauf nach zumindest ein Unentschieden verdient.

Rapid Wien — Frem Kopenhagen 3:1.

Die spielstarke dänische Mannschaft von Frem Kopenhagen hatte sich am Donnerstaag die Wiener Berufsspielerelf von Rapid Wien verpflichtet. Die Gäste zeigten eine sehr gute Leistung und sie blieben verdient mit 3:1 erfolgreich.

Schalke 04 schlug Hertha BSC. 4:2.

Das Freundschaftsspiel zwischen dem deutschen Meister Hertha BSC. und Schalke 04 fand vor rd. 12000 Zuschauern am Gesundbrunnen statt. Es kam zu einem sehr schönen, aber leider etwas harten Kampf, den die Schalke verdient durch ihre weitens besseren Stürmerleistungen 4:2 (3:1) gewannen.

Slavia Prag — Gutsmuths Dresden 4:0.

Die tschechische Berufsspielerelf der Slavia Prag trat am Donnerstaag das erste ihrer beiden Spiele in Sachen gegen Gutsmuths Dresden aus und siegte vor 5000 Zuschauern leicht mit 4:0 (2:0).

VfB. Gleiwitz A — Gleiwitzer Gaumannschaft B 6:0 (1:0).

Die Gaumannschaft, die das ganze Spiel mit 10 Mann durchhalten mußte, war nicht so schlecht, wie das Ergebnis besagt. In der 1. Halbzeit lieferte sie einen gleichwertigen Kampf. Die 4 Stürmer verstanden es nicht, die Verteidigung der Lokalspieler zu überwinden. Durch ein Mißverständnis von Nikka gelang VfB. in der 29. Min. zum 1. Tor. In der 2. Halbzeit wird VfB. leicht überlegen und erzielt in kurzen Abständen weitere 5 Tore. Die Gaumannschaft spielte in der 2. Hälfte sehr lustlos und schloß sich durch die Schiedsrichterentscheidungen benachteiligt. Schiedsrichter Troschka war zeitweise schwach.

VfR. Gleiwitz B — Gleiwitzer Gaumannschaft C 7:0 (4:0).

Hindenburg A — Hindenburg B 3:3 (2:1).
Die A-Mannschaft bestand aus Spielern von Preußen Zabrze und Frischfreier und die B-Mannschaft wurde gestellt von Weichsel und Miltuschütz. Das Spiel war ausgeglichen, besondere Leistungen bekam man nicht zu sehen.

SVV. Mieschowitz A — Gau Beuthen C 3:0 (1:0)

Etwa 1000 Zuschauer besaßen ein sehr schönes, stilles Spiel zu sehen. Anfangs besseren Zusammenhanges hatten die Mieschowitzer vom Anstoß weg eine kleine Feldüberlegenheit, die sie auch bis zum Schluß des Spieles durchhielten. Von der Gauelf bekam man sehr schöne Einzelleistungen zu sehen, jedoch vermehrte man das Zusammenpiel. Die Hintermannschaft verhinderte eine höhere Niederlage. — Mieschowitz Ref. — RSV. Beuthen 4:1 (1:0).

Gau Opatowitz — Gau Ranslau 6:2 (5:2).

Das Spiel litt sehr unter dem morastigen Boden. Die Gäste waren nicht so schlecht, wie es das Ergebnis ausdrukt. Die Opatowitzer Stürmer verstanden es aber, besser zu spielen.

SV. Vorspawert B — Gau Hindenburg C 2:1 (0:1).
Eiche Hindenburg — Stadt Hindenburg 5:1 (3:1).

Danziger Schupo siegte 6:2 in Breslau.

Der SV. Vorwärts, Tabellenvierter in Mittelschlesien, hat den Südboten am Karfreitag nicht gerade ehrenvoll vertreten. Mit 6:2 (3:1) fertigte die Danziger Schupo ihre Gastgeber ab. Die Freistaatler waren um eine volle Klasse besser. Sie hatten in dem linken Verteidiger und im Torhüter Leute von großer Klasse. Der Sturm schoß oft, scharf und präzise. Mehr als einmal ging der Ball an die Latte, das Ergebnis hätte ebenso ein einige Treffer höher ausfallen können. Vorwärts bringt seit dem neuerdings erfolgten Austritt des überausgen Verteidigers Wilkowitz keine stabile Dedung mehr zusammen.

RSV. Chemnitz — Slavia Prag 4:4.

Nach dem Sieg in Dresden fanden die Prager Berufsspieler der Slavia am Karfreitag in Volzkei Chemnitz einen aus ganz anderem Holz geschnittenen Gegner vor. Die Elf des Mittelschlesien-Meisters lieferte vor 9000 Zuschauern den Tschechen einen fa-

ches an ihre beste Zeit erinnerte. Borussia ist sich der Bedeutung dieses Treffens vollaus bewußt und weiß genau, daß ihr diesmal das Siegen weit schwerer werden wird als im Vorjahr gegen die Reichsbahn Opateln. An Spielerfahrung sind ihnen die Opatelner Polizisten im Nachteil. Doch Eifer und Antrittsfreude sind unter Umständen Faktoren, die oftmals für den Ausgang von entscheidender Bedeutung sind. Amolitz, Gleiwitz als Schiedsrichter erwartet die beiden Meister wie folgt:

Borussia Carlowitz: Färber; Meier, Steuer; Gaun-
schild, Frenzel Nikisch; Marzes, Liez, Adam, Wiesner, Schmidt.

V. S. V. Opateln: Seipelt, Cebulla S., Zigan,
Scholz, Cebulla G.; Orma Sturm, Jäsch; Trzeziol, Kopschinski; Päßold. Bei sehr niedrig gehaltenen Eintrittspreisen ist ein Massenbesuch zu erwarten, der auch jeden einzelnen vollaus befriedigen wird.

MS. Leobschütz — PS. Hindenburg.

Die Hindenburger begeben sich mit ihrer Oberligamannschaft nach Leobschütz und dürften einen hohen Sieg nach Hause bringen. Da der Gegner schwach ist, haben die Polizisten Gelegenheit durch gutes Spiel für den Handballsport zu werben.

MS. Ratibor — PS. Hindenburg.

Hier ist ein sehr spannendes Treffen zu erwarten. Die Ratiborer Turner werden es sehr schwer haben, die Hindenburger zu schlagen, werden es aber doch schaffen.

MS. Katowitz — Schmalzpur Beuthen.

Die Spielförte der Beuthener dürfte kaum ausreichen, um den osterschlesischen Turner-Handballmeister zu schlagen. Im Gegenteil rechnen man mit einem sehr hohen Sieg der Katowitzer. Das Spiel kommt am 1. Feiertag zum Austrag.

Golung

Südbotenslands größtes Hodehturnier

Auch Osterschlesien ist an den Breslauer Oster-

kämpfen beteiligt.
Es, Der vor wenigen Jahren gegründete T.S.C. Stadion Breslau zieht an den beiden Dienstag auf den Hodehtagen des Breslauer Stadions ein Turnier auf, das alles bisher im Südboten Gebotene weit übertrifft. Die Anhänger des Hodehtsports wissen sicherlich, daß in Berlin, der deutschen Hodehtburg dieses Sports, der SV. Zehlendorf eine der kommenden Mannschaften ist. Die Zehlendorfer nehmen am Breslauer Turnier teil, ferner zwei Prager Mannschaften und zwar die Deutsche Eishodehtgesellschaft und Hagibor. Osterschlesien entsendet Deutsch-Weischlarharbe-Grube Beuthen; auch Notweiß Görlitz, die erfolgreichste schlesische Elf, ist am Start. Selbstverständlich beteiligen sich alle Vereine Breslauer. Aus Görlitz werden ferner die Junioren, von der Deutschen Eishodehtgesellschaft Prag die Damen in Breslau spielen. Das Programm bringt an beiden Feiertagen vor- und nachmittags eine ununterbrochene Folge interessanter Kämpfe. Osterschlesiens Vertreter spielen am Sonntag um 10.30 Uhr gegen den Breslauer T.S.C., den die Beuthener leicht schlagen sollten. Schwerer ist es schon am Nachmittags (16.30 Uhr) gegen VfR. Breslau. Das Turnier schließt am Montag um 16.20 Uhr mit der Begegnung der beiden überausgen Probiummannschaften ab. Deutsch-Weischlarharbe trifft auf die Görlitzer, deren unheimliches Tempo nur von einer technisch weit überlegenen Elf abgestoppt werden kann. Wir glauben, daß die Beuthener dieser schweren Aufgabe kaum gewachsen sein werden.

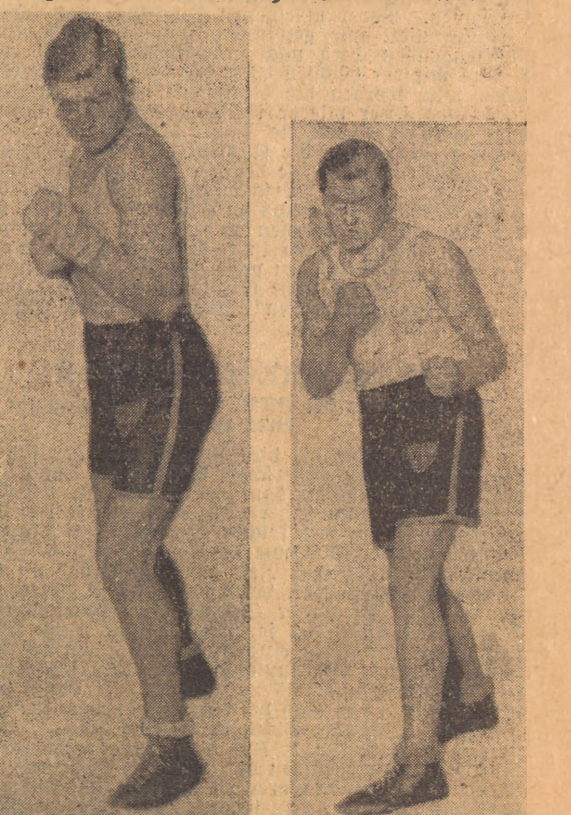
Wintertour

Meise- und Oberschlesier-Lauf in Bad Reinerz

Der schon mehrmals verschobene Oberschlesier- und Meiselau findet nunmehr bestimmt am 2. Osterfeiertag in Bad Reinerz statt. Die Strecke führt vom Start Ziegenhauke zum Ziel am Parkhotel in Bad Reinerz. Auch im Meiselau sind die Schneeverhältnisse ausgezeichnet. Die härteste Beteiligung hat, wie der Name es ja schon besagt, Osterschlesien, in der Hauptfache Beuthen und Ratibor aufzumeifen. Der Sieger des vorjährigen Meiselauers, Erzmagazin vom Stiklub Gleiwitz, und der Titelverteidiger Fritz Knoblich vom SSC. Meise sind hier zuerst zu nennen. Ferner haben Waldenburg, Wälderziedorf, Reichenbach und Breslau gemeldet. Reinerz stellt die bekannten Läufer Rebel, Alfred Urban, Rudolf Rathmann, Josef, Almens Reiner und Schmidt Opateln (Stiklub Reinerz). Insgesamt werden sich wohl gegen 80 Teilnehmer am Start einfinden, von denen allein gegen 60 Osterschlesier sein werden.

Logen

Heros 03 Gleiwitz — Slavia Ruda



Meister Leichtgewicht u. Meiner 1 Halbschwergewicht haben heute abend im Gleiwitzer Schützenhaus gegen den osterschlesischen Meister Slavia Ruda und den osterschlesischen Jugendmeister Sczallla vor schweren Treffen. Der Sportwanderer hat schon am Donnerstaag eine eingeübte Würdigung der Kämpfe gegen die hervorragende Staffel von jenseits der Grenze gebracht.



Handel · Industrie · Wirtschaftsleben

Täglicher Nachrichtendienst des oberschlesischen Wanderers



Bessimistische Wirtschaftsberichte

In der letzten Zeit sind in einer Reihe von Generalversammlungen bedeutender Unternehmungen Zusicherungen über die augenblickliche wirtschaftliche Lage gemacht worden, die überaus bedeutungsvoll zu sein scheinen; denn fast allgemein wird festgelegt, daß die ersten Monate des Jahres 1932 einen weiteren Geschäftsrückgang gebracht haben und daß die Umsätze noch niedriger waren als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Das geht ebenso auch aus der Entwicklung der Einnahmen der Reichsbahn hervor, die im Januar und Februar 1932 Prozent weniger eingenommen hat als im gleichen Zeitraum 1931, während der Güterverkehr ein deutliches Barometer für das Wirtschaftsvolumen darstellt, das noch erheblich stärker abgeklungen ist und zwar liegt er 30 Prozent unter dem Güterverkehr des Jahres 1930 in den gleichen Monaten.

Am bemerkenswertesten sind vielleicht die Darstellungen Geheimrat Wüchters, des Leiters der U. G. Er bekannte sich zur Privatwirtschaft, zum kapitalistischen System. Aber er hob hervor, daß sich kein Unternehmen von der wirtschaftlichen Lage, falls es nicht gerade eine Monopolstellung einnimmt, freimachen kann.

Wie krisenhaft sich die Verhältnisse zuspitzen haben, geht am deutlichsten daraus hervor, daß ein Wirtschaftsführer von der Bedeutung Geheimrats Wüchters sagen muß, daß das Ziel jedes Unternehmens heute eigentlich nur noch darin besteht, möglichst als letzter auf dem allgemeinen Friedhof der Wirtschaft einzuparieren.

Allerdings darf man sich durch solche pessimistische Überlegung auch nicht allzu sehr verwirren lassen. Man kann es verstehen, daß Männer, die an hervorragender Stelle der deutschen Wirtschaft stehen, die seit vielen Jahren den nervenaufreibenden Kampf um die Erhaltung und Weiterführung ihrer Unternehmen führen, auch einmal ihrem Herzen Luft machen wollen, um sich vor allem gegen jene Vorwürfe zu verteidigen, die in letzter Zeit gegen sie erhoben worden sind. Das Wort „Wirtschaftsführer“ hat einen häßlichen Beiklang bekommen. Heute hält sich jeder für berufen, sein Urteil über Männer abzugeben, deren Zeitalter viele Unternehmen zu ihrer Bedeutung heranwachsen ließ. Im Kapitalismus, zumal in der deutschen Wirtschaft, ist es nicht im Leben, niemand vermag eine Antwort darauf zu geben, wie es eigentlich besser gemacht werden soll.

Läßt der Verlauf der ersten drei Monate dieses Jahres wirklich den Schluß zu, daß die Krise noch eine weitere Verschärfung erfahren wird? Man hofft, daß die von der deutschen Regierung eingeführten Kampfzölle ein geeignetes Mittel sind, um die deutschen Exportmöglichkeiten nach den Ländern, die sich mit gewaltigen Zollmauern umgeben haben, wieder zu haben. Auch daß die Konkurrenz der englischen Waren durch Anheben des Zolls etwas nachgelassen. Demgegenüber sind jedoch auch positive Momente anzuführen. Wie in der ganzen Welt zeigt sich in Deutschland eine Stabilisierung, wenn auch auf dem tiefsten Niveau. Andere Berichte, als sie jetzt über das erste Vierteljahr 1932 vorliegen, hat man kaum erwartet. Immerhin ist zu hoffen, daß eine Besserung der Lage im Sommer eintritt, falls es nicht zu innerpolitischen Erschütterungen kommt.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Sowjetunion stellt aus. Die russische Regierung hat beschlossen, an allen Messen und Ausstellungen in Europa und U. S. A. teilzunehmen. Russische Ausstellungen sollen in diesem Jahre in Prag, Paris, Leipzig, Wien, Manchester und Chicago organisiert werden. Außerdem beabsichtigt die russische Regierung, mehrere Ausstellungen russischer Kunst im Ausland abzuhalten.

Oberschlesisches Kunstleben

Stadttheater Beuthen

„Mignon“
Oper von Ambroise Thomas.
Erfreulich, daß die Gegenwart noch immer etwas für die Oper „Mignon“ übrig hat; denn zugegeben, daß diese dem heutigen Zeitgeschmack nicht mehr voll entspricht, bietet sie vielleicht nur Sängern von einer gewissen Virtuosität hinreichend Gelegenheit, ihre Kunst zu zeigen. Oder sollte die gestrige Aufführung gar in den Rahmen der Goethefeier fallen, weil „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ für das Libretto Verwendung fand? Jedenfalls zeigte das Haus einen Besuch, der trotz der Karwoche als sehr gut anzupfehlen war. Der Mignon-Aufführung fehlten nicht Gleichmaß und Geschlossenheit. Man hatte manches weggeschmückt (ein besonders blühendes Beispiel für Schönlager, der die Regie inne hatte) und die ganze Aufführung auf eine Linie gebracht, die den Gesamteindruck hob.

Maiss Brauner gab die Mignon, und da hatte sie schon ein Altimum, daß sie ihre zierliche lindliche Figur für die Rolle mitbrachte. Stimmlich hatte sie einen guten „Tag“ und (Schaupielerei) — siehe oben — brachte sie alles mit durch ihre Natürlichkeit.

Den Wilhelm Meister spielte Gustaf Lorenz und ließ Technik und Geschmack im Gesang nicht vermissen, nur muß er beim Spiel mehr Bewegung suchen.

Esse Gelsowinkel sang die Rolle der Philine und war nicht nur gefanglich sehr gut, sondern traf auch in der Darstellung den rechten Ton.

Den Lothario gab Franz Schäb, dem aber die physische Anspannung, die mal die Rolle verlangt, zeitweise fehlte. Auch Stephan Stein als Raertes hatte darstellerisch nicht immer gute Momente, blieb aber (wie der Darsteller des Lothario) gefanglich nicht schuldig.

Die Partie des Baron Friedrich hätte man getrost einem anderen anvertrauen sollen.

Felix Oberhoffer sah am Alt und hielt die ganze Sache energisch zusammen. Er führte Orchester und Sänger mit voller Sicherheit und sorgte für eine peitsch faubere Wiedergabe der Ouvertüre.

Das Ballet machte sich zwar etwas sporadisch bemerkbar, aber es tanzte sicher und nett.
Das Fazit: Es war eine Aufführung ohne den gewohnten Provinggeschmack und hatte ohne Freunde
— I.

Junktors-Werte in Gefahr!

Die wirtschaftliche und nationalpolitische Bedeutung des Lebenswerkes von Professor Junkers

Im vierten Kriegsjahr, als es für die Flieger im Westen schon reichlich „multum“ geworden war, zumal man bei Erdungsflügen über den feindlichen Luftraum bis tief ins Reich der feindlichen Maschinengewehre hinabgehen mußte, um zuverlässige Infanterieerfindungen nach Hause zu bringen, erschien plötzlich hier und eine „Kiste“, die zunächst als ein reiner Witz angesehen wurde, — ein tolles Wellblechgerüst, das zum Start eine Anlaufbahn von fächerlicher Länge brauchte. Keine Spur von Wendigkeit, betrüblich geringe Geschwindigkeit, aber dafür Kanzerplatten um den Sitz des Piloten und des Beobachters, wofür man sich damals nicht viel kaufte, denn als Flieger war man ja tatsächlich und nahm ja auch den Fallschirm nicht mit. Es kam ja doch so wie es kommen sollte. Also blieben diese merkwürdigen Junkers-Raketen zunächst ziemlich lange unbenutzt, bis schließlich einige Meigierige doch recht gute Erfahrungen beim Zflw — eben bei den gefährlichen Infanterieflügen, wo es sich um Feststellung der Staubschneidbarkeit der in den Gräben liegenden Formationen etc. handelte — machten. Immerhin — mit dem Namen Junkers verband sich zunächst bei den alten Piloten kein sonderlich erfreulicher Begriff.

Als es dann nach dem Kriege hieß, daß Junkers angefangen habe, Wadepfen zu bauen, meinten die alten Frontflieger, daß das gerade das Richtige für Junkers sei und man mit der Aufgabe seines Flugzeugbaues nichts verliere. Man hatte damals noch keinen Begriff von den kommenden Notwendigkeiten, von den Schwierigkeiten der Umstellung auf die Friedensproduktion, auf die Produktion eines Landes ohne Heer und ohne Waffen. Man ahnte nicht, daß dieser Junkers weiter gesehen und klüger disponiert hatte, als die meisten seiner Kollegen aus Industrie und Wirtschaft, daß er die Fortsetzung seiner Flugzeugfabrikation nur durch die Herstellung von Wadepfen, Heizungsanlagen, später auch Motoren der verschiedensten Art zu alimentieren gedachte. Als dann noch im Jahre 1919 das erste Ganzmetallflugzeug für den Luftverkehr herauskam, dachte man es sich schon mit anderen Augen an, denn nun kam es ja nicht mehr so sehr auf Stützbarkeit und Annehmlichkeit, als vielmehr auf die Zieligkeit und Zuverlässigkeit der Leistung an. Man merkte an dem hier ausgetragenen Produkt, daß sein Schöpfer schon fast ein Jahrzehnt alle schöpferischen Ideen des Flugzeugbaues in seinem Kopf gewälzt hatte. Hatte er doch schon im Jahre 1910, als man noch war, sich überhaupt ein paar Fuß von der Erde erheben zu können, das erste Kurzflügelflugzeug-Patent angemeldet und war er doch schon bei seinen Ganzmetallflugzeug-Veruchen 1915 zur Konstruktions eines solchen Flugzeuges mit freitragenden Flügeln gelangt, eine Konstruktionsidee von einer Schönheit, die anfangs mit daran schuld war, daß man sich den metallenen Junkers-Raketen nur ungern anvertraute.

Es zeigte sich, daß diese Konstruktionsidee nicht nur schön, sondern auch richtig war. Man braucht nur den Flugzeugpark der Luft-Hansa zu betrachten, um zu wissen, was die deutsche Luftfahrt bedeutet hat. Man kann sogar getrost weitergehen und findet auf allen Flugplätzen in aller Welt entweder Junkers-Flugzeuge oder aber Flugzeugkonstruktionen mit unverkennbarem gedanklichen Einschlag des Dessauer Professors. Obwohl große Teile der Welt der deutschen Flugzeugindustrie durch unübersehbare Schutzzölle verschlossen waren und sind, obwohl in allen anderen Staaten aus höchst verständlichen Gründen die Flugzeugindustrie sehr viel billiger bauen kann, als in Deutschland, gelang es den Junkers-Werken im Durchschnitt der Jahre 1926/30, zwei Drittel oder mehr ihrer Produktion im Ausland abzusetzen. Das Junkers-Flugzeug wurde so schließlich vom Nordpol bis nach Kapstadt, von den Nordpolen bis zur Monarchie ein Symbol deutschen technischen Fortschritts und unübertreffbarer Qualitätsarbeit.

Die deutsche Flugzeugindustrie mußte in der Nachkriegszeit durch schwere Prüfungen hindurch; es war selbstverständlich, daß im abgerüsteten Deutschland der Nachkriegszeit kein Raum für all das mehr war, was im Frieden gefloren und während der Kriegsjahre mächtig sich entwickelt hatte. Professor Junkers, im Bewußtsein der Wichtigkeit des von ihm verfolgten Weges, brach sich Bahn; nicht immer mit eben gelinden Mitteln, mit denen ja auch die Widerstände, die sich ihm entgegenstellten, nicht hätten bewältigt werden können. Er nahm schließlich den Kampf fast mit der ganzen übrigen deutschen Luftfahrzeug-Industrie auf, die ihn im Jahre 1927 am liebsten hofnotiert hätte. Es kam damals zur Auflösung des Verbandes deutscher Luftfahrzeug-Industrieller und zur Neubildung eines Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie, in den Junkers nicht aufgenommen wurde, ein großer Vorwurf, der denn auch bald durch das Eingreifen des geachteten Menschenverbandes und des Reichs aus der Welt gerückt wurde.

Es war gut so, denn sonst hätte man sich schließlich von den Ereignissen selbst beschämen lassen müssen, deren hervorragendes die Schaffung des alsbald weltberühmt gewordenen „Jumo“ des Junkers-Rohlmotors, der der wahrhaftigen eine neue Epoche im Wellflügeltrieb einleitete. Dieser Leberbrot über Junkers' Werben und Wirren dürfte genügen, um zu zeigen, was Deutschland diesem Pionier der deutschen und der Weltluftfahrt und seinem Werk schuldig ist, das in der gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht durch irgendwelche Schuld, sondern durch das völlige Erliegen der Bauartigkeit und der Industrien, an die die Junkers-Nebenprodukte abgesetzt werden konnten, geraten ist.

Die französische Großbank-Fusion. Die Verwaltungsräte der beiden Pariser Großbanken Banque de l'Union Parisienne und Credit Mobilier Francais haben nunmehr die Bedingungen für die Verschmelzung der beiden Institute festgelegt. Das Kapital der Union Parisienne wird von 200 auf 300 Mill. Fr. erhöht, und zwar durch Ausgabe neuer Aktien mit gleichen Rechten wie die bestehenden. Diese Aktien werden gegen Aktien des Credit Mobilier ausgetauscht.

Vereinigte Kesseltwerte AG., Düsseldorf. — Verleumdung. Der Gesellschaft war es trotz schärfer Nationalisierungsmassnahmen im abgelaufenen Jahre nicht möglich, ohne Verlust zu arbeiten. Maßgebend hierfür war vor allem der scharfe Auftragsrückgang innerhalb der deutschen Verbrauchsgebiete, da das Unternehmen hauptsächlich auf den Inlandsabatz angewiesen ist. Der aus dem Vorjahr übernommene Verlustvortrag von 395 000 RM. wird sich damit um einen weiteren, allerdings noch nicht feststehenden Verlust erhöhen. (Aktienkapital: 3,6 Mill. RM.)

Karfreitagkonzert

Im Rahmen der Goethewoche brachte der Meisterliche Gesangsverein Kattowitz unter Prof. Fritz Lubrichs Leitung im Stadttheater „Szenen aus Goethes Faust“ von Robert Schumann zur Aufführung. Die großen Erwartungen, die man an diese erste Chorvereinigung Oberschlesiens stellte, wurden nicht getäuscht. Die Aufführung hatte besonders in ihren chorischen Abschnitten hohes Niveau. Der musikalisch wertvollste dritte Teil des Werkes vermochte auch in der Wiederaufgabe die stärksten Eindrücke zu erzielen. Die Mitwirkung des Landes-theaterorchesters ist rühmend zu erwähnen. Nicht gleichwertig war die Besetzung der größeren Solopartien, während die Solisten aus dem Chor durchgängig Bestes leisteten. Leider ließ der Besuch zu wünschen übrig. Die Kattowitzer Künstlerchor und ihr Dirigent wurden lebhaft und verdient gefeiert. Eine eingehende Besprechung folgt. My.

Oberschlesisches Landes-theater. Heute in Beuthen um 20.15 Uhr die erste Wiederholung der Oper „Mignon“. Morgen, 1. Osterfeierabend in Beuthen um 15.30 Uhr Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen der Schläger der Spielzeit „Im weißen Rössl“, um 20 Uhr die Oper „Mignon“. Am gleichen Tage in Kattowitz um 16 Uhr „Meine Schwester und ich“, um 20 Uhr „Die göttliche Kette“. Am Montag, den 28. März (2. Osterfeierabend) in Beuthen nachmittags ebenfalls eine Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen die Frazzobrette „Meine Schwester und ich“, abends um 20 Uhr „Die göttliche Kette“. In Gleiwitz um 15.30 Uhr „Die Blume von Hawaii“, um 20 Uhr „Im weißen Rössl“. Am Dienstag, den 29. März in Beuthen um 20.15 Uhr „Die göttliche Kette“, in Hindenburg um 20 Uhr „Die göttliche Kette“ (Siehe Inserat!).

Delia Livinskaja am Dienstag in Beuthen, Mittwoch in Gleiwitz. Die auch in Obereschlesien bekannte Künstlerin wird diesmal mit einem vollkommen neuen Programm überraschen. Das Erstaunliche an dieser Frau ist ja, daß sie zwei Stunden lang singen, plaudern, parodieren kann, ohne daß sie sich auch nur einmal in ihren Nuancen wiederholt. (S. Inf.).

Schlesische Kulturwoche 1932 in Ratibor. Die Schlesische Kulturwoche, die in den Vorjahren zuerst im deutschen Sudetenland jenseits der Grenze abgehalten wurde, findet in diesem Jahre vom 27. bis 29. Juni in Ratibor statt.

im Mittelteil das Klavierkonzert in D-dur, Haydn's einziges bedeutendes Werk dieser Gattung. Die Veranstaltung steht im Dienst der Wohltätigkeit.

Lichtspiel-Theater

Gleiwitz:
Schauburg: „Zwei Herzen und ein Schlag“
Zum Osterfest zeigt die hiesige Ufa einen der schönsten aller Operetten-Filme „Zwei Herzen und ein Schlag“ mit Lilian Harbey, Wolf Albach-Kettb, Rosa Balletti, Kurt Litten, Otto Wallburg mit der Regie von Wilhelm Thiele und der Musik von Jean Gilbert auf den Spielplan. Lilian Harbey walzt gefühlvoll, tanzt protest, schwingt ihr reizendes Körperchen voller Anmut treppauf, treppab durch die Hotelhallen, Appartements und Bars, durch weite feudale Gemächer und intime Nischen, und immer, wenn sie erscheint, herrscht das Sonntage ihrer Persönlichkeit, ertönt ihr fröhliches Lachen und Singen, erklingen die zündenden Schläger. Wolf Albach-Kettb, ein neuer, vielversprechender Mädchenherzbezwinger, bisher jugendlicher Liebhaber des Wiener Burgtheaters, ist es, dem die Aufgabe zufällt, das Herzchen Lilian Harbey's in Fesseln zu „schlagen“ und mit ihr gemeinsam die vielen Herzen des großen Publikums zu gewinnen. Schlag auf Schlag zeigen die Lieberausungen ein, beschwönderisch prästeln die Effekte einer glanzvollen Operette — Liebe, Musik, Tanz und Humor. Otto Wallburg, Tibor v. Salme, Kurt Litten, Hotelportiers, Bagen, Stubenmädchen, Gepäckträger und Schauerfrauen, alle tun sie es Lilian Harbey und Wolf Albach-Kettb nach. Was sie sprechen, wird Gesang, ihre Bewegung — Tanz. Alle, alle führen ein lustiges Leben im Walker- und Kor-Schritt. Melodie, Schwung und Rhythmus befeuern diese Operette. Die Freude am Schönen, das Studium des Klangvollen, der gefällige, lockende Rhythmus sind Elemente, die auch das rotschne Herz aufbauen.

Als eine besondere Darbietung veranschlagte die Ufa für die Bühne die bekannte The Clou Fazz Kapelle, die vor Beginn jeder Vorstellung die Schläger aus der Tonfilm-Operette „Zwei Herzen und ein Schlag“ singen und spielen wird.

Schauburg: Sondervorführung „Die Seeschlachten des Weltkrieges“.
Eine Großfilm-Vorführung, wie sie in dieser Zusammenfassung noch nicht geboten wurde, findet am 2. Osterfeierabend vormittags 11 Uhr in der Schauburg statt. Wir erleben in diesem Film die drei großen Seeschlachten des Weltkrieges, den deutschen Seesieg bei Coronet und das Helben-

grab an den Falklandinseln, wo Graf Spee mit 200 Geireren mit wehender Flagge in die Fluten sank. Am 2. Lagerat entbrannt die größte und bedeutungsvollste aller Seeschlachten. Hier wurden der englischen Flotte zu empfindliche Verluste beigebracht, daß sie die deutsche See freigegeben mußte. Jugendliche haben zu diesem Film Zutritt.

U. P.-Lichtspiele: „Ein bißchen Liebe für Dich“

Der neue Emella-Tonfilm-Schlager „Ein bißchen Liebe für Dich“ mit dem Untertitel „Zwei glückliche Herzen“, der das heute anlaufende Osterprogramm der U. P.-Lichtspiele bildet, wird Tausende über einen wirklich vergnügten Abend glücklicher Theaterbesucher zurücklassen. Wir erleben, um den Inhalt kurz anzudeuten, die Wiener Abenteuer des Autofabrikanten Mr. Brown. Er verliebt sich in die angebliche Frau seines Filialleiters, die in Wirklichkeit die Sekretärin ist. Schuld an dieser Verwechslungskomödie ist ein niedlicher kleiner Hund, der die echte Frau des Hauses für ein paar Stunden aus dem Hause treibt, bis dann schließlich beim Morgengrauen zweimal zwei glückliche Herzen den Fortritt „vom bißchen Liebe für Dich“ anstimmen. Es ist eine Kette von szenischen und textlichen Pointen, die fröhliches Lachen und antimierfeste Stimmung auslösen. Wenn wir noch die Besetzung beraten: Hermann Thimig, — besser noch, als in der „Privatsekretärin“ —, Georg Alexander, Magda Schneider, und die selber so selten gesehene Lee Parrh, wird wohl jeder selbst zu der Ueberzeugung kommen, daß er im U. P. über die Feiertage gut aufgehoben ist. Für Lokalpatrioten sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß in der Emella-Tonwoche auch die Aufnahmen von der Gleiwitzer Abstimmungsfeier zu sehen sind.

In beiden Feiertagen vormittags 11 Uhr zeigen die U. P.-Lichtspiele in besonderen Jugend- und Erwerbstlosen-Vorstellungen den Capitol-Tonfilm „Der Feldherrnhügel“ von Rada Rada.

Capitol: „Der Feldherrnhügel“

Das wegen seines gemächlichen Schendrians so gern von Film und Bühne aufs Korn genommene R. und A. Österreichische Volkstheater steht im Mittelpunkt des großen Capitol-Oster-Programms, das mit Rada Radas bekanntem Lustspiel „Der Feldherrnhügel“ aufwartet. Die Hauptrollen dieser überaus vergnüglichen Angelegenheit haben eine ganz ausgezeichnete Besetzung gefunden: Ivan Petrovich, Clara Brinf, Betty Bird, Fritz Spira, Rada Rada selbst als Korpskommandant, Louis Rathb und der den Gerichtsbesitzer — so etwas soll es damals auch schon gegeben haben! — spielende Mar Hermann, den wir — nebenbei bemerkt — zur Zeit lebhaftig im Kabarett des Hauses Obereschlesien begegnen. Auch hier laufen in der neuen Ton-Woche die Aufnahmen von der Abstimmungsfeier und die Aufnahme vom vergangenem Sonntag.

Hindenburg:

Lichtspielhaus: „Der Sieger“

Das Osterprogramm des Lichtspielhauses vermehrt die Reihe der so vorzüglichsten Sans-Albers-Filme um den neuesten. Sans Albers, der große Junge, dem man kräftig die Hand schütteln möchte, ist diesmal ein Telefonist, der aus überprüfender Lebenslaune alles über den Hausen wirft und mit fröhlichen Hochstapeleien das Herz einer kleinen Millionärin aus Amerika gewinnt und seinen Ribalen aus dem Felde schlägt. Die Partnerin von Albers ist diesmal Käthe von Nagb. Ferner wirken mit: Julius Kallenberg, Hans Brausewetter, Frieda Richard, Mar Wilsdorff, Rada Wüst, Adele Sandrod und der bekannte Sänger Willi Domgraf-Falkänder. Die Musik ist von Werner A. Helmman. Auch die Comedian-Harmonists sind in diesem Film zu hören.

Seltas-Lichtspiele: „Zwei in einem Auto“

Zwei in einem Auto machen eine Ferienreise nach Nizza und zwar auf den Namen eines Oberbuchhalters Brosefeld, der mit seinem in der Voitere gewonnenen Wägelchen auch dort hin gondelt und im gleichen Hotel absteigt. Hieraus ergeben sich die heitersten Situationen und Verwicklungen. Der saltsche Brosefeld, ein Lord Kinabale (Karl Ludwig Diehl), gerät schließlich in Verdrach, ein Schlichter und Sekretärswindler zu sein. Am Schluß löst sich aber alles in Fröhlichkeit auf. Dießig Gespielerin ist Magda Schneider. Weitere Darsteller sind Richard Romanowski, Ernst Verebes, Kurt Geron, Heinz Gordon und Mar Nadler. Die Musik schrieb der bekannte Operettenkomponist Bruno Granichstäden.

Bürger-Kino: „Zabentreich am Rhein“

Ab heute sehen und hören Sie im Bürger-Kino Hindenburg stets zwei große Bombenschläger und zwar einen im Ton und einen stumm. Zur Eröffnung des Tonfilmprogramms kommt die große, 100-prozentige Tonfilmoperette „Zabentreich am Rhein“ mit Hans Stüwe, Charlotte Sufa und Siegfried Arno in den Hauptrollen, zur Vorführung. Als zweiter Film läuft der große Stummfilm-Schlager „Das Erlebnis einer Nacht“, ein spannender Kriminalfilm in 8 Akten mit Marcella Albani und Igo Ehm.

Nord-Lichtspiele: „Westfront 1918“

Auch die Nord-Lichtspiele folgen dem Zuge der Zeit und bringen künftig den Wünschen des Publikums entsprechend Tonfilme. Als ersten den bekannten Krieg-Tonfilm mit Fritz Kampers „Westfront 1918“. An zweiter Stelle läuft ein stummer Großfilm „Anschuld“ mit Käthe von Nagb und Malv Delschaft.

Beuthen:

Deil-Theater: Ein musikalisches Lustspiel „Feeder fragt nach Erla“. Der erste Eva-Mara-Tonfilm (dazu persönliches Erscheinen von Ernst Verebes auf der Bühne).

Capitol: Der schon angekündigte Operetten-Tonfilm „Der Frauendiplomat“ (Musik von Hans May) mit Max Sanien und Leo Slezak.

Kammerlichtspiele: Ein lustiger Tonfilm „Mädchen zum Heiraten“ mit Renate Müller, Hermann Thimig und über die Feiertage.

Intimes Theater: Die neue Tonfilm-Operette „Mamsell Ritouche“ mit Ann Dndra, Georg Alexander und Oskar Karlweis.

Schauburg: Eine übermütige Tonfilm-Operette „Die lustigen Weiber von Wien“ wird das Feiertagsprogramm beherlichen.

Palast-Theater: Hier laufen gleich 3 Filme „Die große Attraktion“ (Richard Tauber), „Glück bei Frauen“ und „Nod und Nid“.

Ratibor:

Central-Theater: Heute und 1. Osterfeierabend das Standardwerk der Ufa „Stürme der Leidenschaft“ mit Emil Jannings und Anna Sten. Ab 2. Feiertag das neueste Filmwunder von Dr. Arnold Fanck, „Der weiße Raufsch“.

Glória-Palast: Beide Osterfeierabende „Wecken im Paradies“, der Tonfilm nach dem berühmten Schwant von Arnold und Bach.

Es empfehlen sich für Ihren Umzug:

Für den Frühjahrs-Hausputz

zeigen unsere Abteilungen Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum-Teppiche, Stepp-, Tisch-, Divandecken und Dekorationsstoffe in größter Auswahl zu labelhaft billigen Preisen.

Gebrüder Markus GmbH., Hindenburg

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H. und Beamtenbank.

Besichtigen Sie bitte unseren neu eröffneten Erfrischungsraum in der 1. Etage!

Theodor Glied

Gleiwitz

Dekorateur u. Polstermeister

Telefon 2814 * Bahnhofstraße 29 neben der Ev. Kirche

Sämtliche Polsterwaren zu herabgesetzten Preisen. Gardinenspannerie, Auffärben von Ledermöbel. Anbring. sämtl. Innendekorationen

In Ihrer neuen Wohnung Radio darf nicht fehlen!

Auch sachgemäße Montage Reparatur Ihrer alten Anlage

Neueste Modelle in Radio und Lautsprecher.

Musikhäuser **Th. Cieplik**

Gleiwitz, Hindenburg, Beuthen

Sämtliche Artikel zur Innendekoration

Haus- und Küchengeräte
Küchenherde — Gaskocher
Badewannen — Badeöfen
Sicherheitsschlösser, Zeiss Ikon

in großer Auswahl billigst bei

J. Kytzia, G. m. b. H.

Eisengroßhandlung

Telefon 2636/37 Gleiwitz Bahnhofstraße 36

Bleikristalle
in edelster und modernster Ausführung, garantiert nur Handschliff, kaufen Sie am besten und billigsten nur in der Fabrik Niederlage
Kristallglaswerk Hildebrandwerk
Selteneberg
Beuthen, Dyngosstraße 40
Gleiwitz, Wilhelmstraße 1 b
Ecke Niederwallstraße


10-50 Kerzen matt 45 Wg.
10-50 Kerzen hell 50 Wg.
15 und 25 Watt 65 Wg.
40 Watt 70 Wg.
60 Watt 80 Wg.
75 Watt 90 Wg.
100 Watt 1.- M.
150 Watt 1.35 M.
200 Watt 1.70 M.

Umstellampen
Glühlampen-Großvertrieb
Beuthen OS.
Gymnasialstraße 14a
Wiederverkäufer hohe Rabatte!

Fragen Sie auch den Elektrofachmann!

Wer nach dem Umzug in seiner neuen Wohnung alles im Schuß und nicht noch wochenlang Schereien haben will, der versäume nicht, neben dem Tischler und dem Tapezierer auch beiseiten den Elektrofachmann zu bestellen und mit ihm zu besprechen, was es beim Umzug alles zu bedenken und zu veranlassen gibt.

Soll das neue Heim nicht im Dämmerlicht tropfender Stearinlampen bezogen werden, so müssen als erstes Gut die Beleuchtungskörper in die neue Wohnung gebracht und angehängt werden, außerdem ist auch der Elektrizitätszähler rechtzeitig anzumelden. Das alles besorgt der Elektrofachmann.

Da ferner die Verwendung elektrischer Haushaltsgeräte wie Bügeleisen, Staubsauger, Heizlisen, Luftbussen, Strahlsonnen, Kaffee- und Teemaschinen, Brotkrücker, Kochplatten u. a. ständig im Wachsen begriffen ist, gebören heutzutage in jeden Raum der neuen Wohnung hinreichende und bequeme erreichbare Anschlußmöglichkeiten in Form von Steckdosen. Den bereits vorhandenen elektrischen Geräten wird vielfach eine gründliche Überholung gut tun; Anschlußschüre und Stecker sind häufig in unerfreulichem Zustand, Kohlenbürsten an dem Motor der Staubsauger, Haartrockner und Waschmaschinen sind zu ersetzen, Lampenfassungen sind auszutauschen und manches mehr. Jetzt bietet sich auch die Gelegenheit, veraltete und unwirtschaftliche Beleuchtungskörper zum alten Eisen zu werfen und reichlicheres Licht spendende neue Leuchten zu billigen Preisen zu erwerben. In allen Fragen der Elektrizitätsverwendung beraten viele Elektrofachleute, z. B. die D. E. W. in Gleiwitz, ihre Stromabnehmer völlig kostenlos und ohne jede Verpflichtung für diese.

Vor dem Umzug ist schließlich noch zu erwägen, ob man für Küche und Bad elektrische Heizwasserbereitung einrichten lassen will, oder ob man gar jetzt oder später einmal zum elektrischen Kochen übergehen soll. In letzterem Falle ist es zweckmäßig, die erforderlichen Anschlüsse gleich, also noch vor Beginn der Malerarbeiten, verlegen zu lassen. Während des Umzugs steht meistens das ganze Haus auf dem Kopf, aber später wird die Gemütlichkeit durch solche Arbeiten oft recht empfindlich gestört.

An alle Umziehenden ergeht deshalb der Rat: Fragen Sie rechtzeitig auch den Elektrofachmann!

Laut Notverordnung fallen die unsinnigen Rabatte weg

Tapeten für den Umzug

um die Hälfte billiger als bisher

Tapeten- u. Farbenhaus Schmidt

Gleiwitz, Niederwallstr. 14

Muster bereitwilligst ins Haus!

Im neuen Heim ein neues Radio

Aufstellung von Radioapparaten. Innen- und Außen-Antennen werden billigst und fachgemäß ausgeführt
Radioanlagen von 2 Röhren bis zum 8 Röhren Super erhalten
Sie auch gegen Teilzahlung im

Radiohaus Erh. Goyne

Hindenburg OS., Glückaufstr. 9 * Telefon 2116

Spedition Hamburger u. Co.

Hindenburg OS., Wallstr. 15

Telefon 2511

Spezialität: Möbel, Piano, Flügel, Geldschrank u. Maschinen-Transporte mit Möbel-Wagen und Schnell-Lastautos

Möbel-Transport
sowie Roll- und andere Fuhrten werden bei billigster Berechnung ausgeführt!!
Ernst Kopicz
Gleiwitz / Mauerstraße Nr. 5a

Für Ihr neues Heim!

Nur gute Beleuchtung! — Schöne preisw. Auswahl!

Moderne Beleuchtungskörper sowie Installation von elektr. Anlagen

Radio-Anlagen

liefert

Fa. Ing. Paul Gries, Gleiwitz

Neudorferstraße 2 — Tel. 3919.

Wir ziehen um

Am 1. April soll es nun also losgehen mit dem Umzug in die neue Wohnung. Wochenlang wurde schon geräubelt, wie die Zimmer eingeteilt und die Möbel verteilt werden sollen. Es ist ja aber auch wirklich taufendstel zu berücksichtigen und prompt werden die meisten dann wohl auch feststellen, daß das Wichtigste vergessen wurde.
Die Steckdosen für die elektrischen Geräte fehlen, das Büchereck versperrt das Licht, der Rückenstuhl verdeckt die halbe Tür, die Flurgarderobe ist zu breit

und was es sonst noch alles an angenehmen Ueber- raschungen beim Einzug in das neue Heim gibt. Mit Böremut geht es dann an die Arbeit. Die Bilder erhalten ihren Platz — ein Haken — ein Hammer und nur kräftig zugeschlagen. Wenn der Daumen noch ganz geblieben ist, fallen dafür hand- breite Stücke Putz mit der schönen Farbe herunter und der Nagel ist trumm. Beim Ansteden der Gardine klappt die Leiter, aber das macht fast gar nichts, es ist ja nur eine Scheibe entzwei gegangen und die zerrissene Künistlergardine läßt sich vielleicht wieder nähen. So hat jeder seinen Spaß und die

Arbeit fliehet munter fort von frohen Reden begleitet — abgemittelt je nach Charakter und Stimmung des Einzelnen.
Etwas abgebrochene Verzierung an Möbelen lassen sich für einige Stunden ganz gut mit Mehl- fleister wieder ankleben. Die Risse und Schrammen auf dem Flügel poliert man nach altem Brauch mit Sandpapier aus. Da selbstverständlich die Heizung noch nicht in Ordnung ist, stellt der Tierliebhaber bei der augenblicklichen bitteren Kälte das Bassin mit den Goldfischen am besten auf die Gasflamme. Län- ger als 2 Stunden kochen soll den Tierchen allerdings

nicht bekommen. Darum Vorsicht! Wenn der große Eßtisch wackelt, ist es verkehrt, ein Pappstreifen unter ein Bein zu stecken. Es sei vielmehr geraten, so- lange an allen Beinen herumzufassen, bis keine mehr da sind. Der Tisch wird dann zweckmäßig mit einigen starken Latzen an der Decke befestigt. Aber nicht vergessen, dafür eine kräftige Schraube durch die Decke zu treiben. Wenn sie bei den Mietern über Rhnen mitten in der Stube wieder zum Vorschein kommt, so machen Sie sich nichts drauß. Die Leut- chen freuen sich darüber und werden dann zu Weih- nachten ihren Christbaum auf die Spitze sieden.

H. Schmidt
Trauring-Ecke
Gleiwitz / Ecke Bank- u. Beuthener Straße, am Ring
empfiehlt zur Einsegnung sehr preiswerte Taschen und Arm- banduhren, Silber- und Schmuckwaren aller Art.
Beachten Sie bitte die bis zu 50% herabgesetzten Preise in meinen Schaufenstern. Z. B. silberne Damen-Armbanduhren mit gutem 10 steinigen Schweizerwerk jetzt nur 7.75 M. Riesige Auswahl in Küchenuhren von 3.75 M. an. Große, sehr schöne moderne Formen mit Beckerschen 8 Tagewerk von 6.50 M. an. Größtes Lager in Hausuhren 1. Etage, schon von 72.- M. an. Silberne und versilberte Bestecke, Trauringe in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen.
Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang gern gestattet.

Maler-Arbeiten
zu billigen Preisen führt aus
D. Richner, Gleiwitz, Kronprinzenstraße 1
Gegen Einbruch
Sicherheits-Schlösser Schlüssel und Ketten.
Solinger Stahlwarenhause, Gebr Leipziger
Beuthen OS., Ecke Iarnowitzer- u. Poststr.

Malerarbeiten nie mehr so billig
Einfache wie erstklassige Arbeiten
Kostenangebote ohne Verbindlichkeit!
W. Welske, Malermeister
Gleiwitz, Wilhelmstr. 33, Telefon 5059

Kundgebung!
Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich in Gleiwitz, Nikolaistraße 4, am Dienstag, den 29. März ein **Farben-Geschäft** unter dem Namen
Central-Farbenhaus
eröffne. Ich bitte bei Bedarf in **Farben, Lacke- Firnisse** sowie sämtl. **Malerei-Bedarfsartikel** um gütigen Zuspruch.
Central-Farbenhaus Inh. Franz Marek.

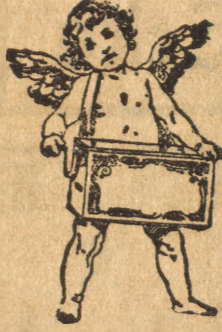
Für Ihr Heim
nur
K. Jonczyk's
Möbel
ab Fabrik
Küche 7teilig m. Linoleum **89.-** | Schlafzimmer **395.-** | Speisezimmer **450.-**
kompl., 160 breit | kompl., 180 breit
Sie finden bei uns eine reiche Auswahl von **Wohnungs-Einrichtungen**. Kein Kaufzwang.
Gleiwitz nur Tarnowitzer Str. 15
Ecke Turmstraße

Achtung!
Beim Wohnungswechsel stellen Sie ihre alten übrigen Möbel nicht nutzlos auf den Boden, wo sie vermodern, sondern geben Sie dieselben in die
Auktionshalle Vinzent Pielot
Beuthen OS., Kluckowitzer Straße
Gasanstalt
zur Versteigerung. Der Erlös wird sofort ausgezahlt.

MÖBEL muß man
in **Beuthen OS., Bahnhofstraße 27**
kaufen - und zwar im
Möbelhaus
G. Zawadzki Inh.: **Karl Müller**

Adolf Knitsch
Linoleumspezialgeschäft
Gleiwitz, Oberwallstr. 27, Tel. 4763
Lager in Linoleum aller Art
Balatum — Tischlinoleum
Läufer u. Teppiche — Eigene
Verlegererei — Reparaturen

Das ist in Oberschlesien bekannt geworden und in der Tat: Nirgends gibt es eine größere Auswahl zu günstigeren Preisen als im
Möbelhaus Bahnhofstraße Nr. 27
Besuchen Sie bitte unverzüglich die umfangreiche Ausstellung oder verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch



Oberflächliches Allerlei

Osterpaziergang — frei nach Goethe

1. Vom Eise befreit sind Strom und Bäche Und nach dem Regen holden belebenden Wind — Die Freudenwahlen versprechen neues „Glück“ — Der alte Winter in seiner Schwäche zog seine Kandidatur zurück ...

2. Was sucht ihr, mächtig und gelind Und notberordnet mich am Staube? Klingt dort umher, wo Bürokraten sind — Die Paragraphen kenn ich wohl, Allein, mir fehlt der Glaube!

3. Fesselt uns all die Schicksalszange Und zwick uns mächtig in die Brust — Ein echter Burg in seinem dunklen Drange Ist sich des rechten Weges wohl bewußt.

4. Doch ist nicht rein aus unsern Heimatsstraßen Der Frühlingssfeier freies Glück: Der Dreck strömt über alle Mäulen Vom letzten ersten Schritt zurück — O Idioten, ihr süßen Himmelslieder! Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!

5. Und doch, an diesen Schmutz von Jugend auf gewöhnt, Ruft er auch fest zurück ins Leben — Wer mit dem Oberflächlerland verhöhnt, Dem werd ich gleich so pistu geben!

6. Es ist schon immer Pamps gewesen, Wo neues Leben keimt und blüht — Wer sich durch unser Land bemüht, Den können wir erlösen!

7. Verzeiht, daß ich heut unsre Frühlingssnöde Mit fremden Reimen arg geschmückt — Heut lebt ja alle Welt vom guten Drum hat er meine Kurbel auch gedrückt ...

8. Sie kurbelt keine Östereier Euch heute froh zur Frühlingssfeier, Da statt der feinen Festtagsminken Uns neue Abbaumassnahmen winken.

9. Doch kann die Spur von unsern Erdentagen Nicht unter Steuern untergehn — So laßt uns fröhlich diese Zeit ertragen Und weiter in den Frühling gehn!

10. Schon naht als wichtigste Beschentung Uns neuerdings die Bierpreislenkung — Der Spirit wird jedoch vorderhand Vom Senzungs-Kommissar verbant.

11. Vielleicht, weil Oberflächler ohnehin an Geist Babelicht sind schon besessen — Von Kreuzburg bis nach Ratibor Kommt man sich ganz „geschwollen“ vor ...

12. Ihr naht Euch wieder, schwankende Gestalten — Das kann bei uns auch Recht behalten — Fern von Verbilbeten (lies leis: Berlin), Wird unsre Erde wieder grün ...

13. Es irrt der Mensch, solange er strebt — Wer aber echt hieronisch einen hebt, Den lockt mit jedem Glodenschlag Zu neuen Ufern hin ein neuer Tag —

14. Der wandelt selig seine Bahn, Befreit von jeder Beschwerde — In ihren Arm nimmt ihn die Mutter Erde, Das ewig-Weibliche zieht uns hinan!

15. Mit Goethen also geht zum Osterfest! Ich wünsche Euch das Allerbeste, Das je ein Oberflächler wünschen kann Und bleibe untätigst Euer alter Kurbelmann.



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir haften weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beigezuliegen. Mündliche Auskünfte werden nur in dringlichen Terminsachen vormittags zwischen 11 und 1 Uhr erteilt.

Torgauer Marsch. Wir erhalten von einem alten Königsgranadier folgende Zuschrift: „Lebe zufällig in einem älteren Blatte Ihrer Zeitung eine Streitfragenbeantwortung. Objekt: „Torgauer Marsch“. Darin werden Sie hervor, daß der Marsch von der Kapelle der Königsgranadiere beim Kaisertränungsabst in Versailles gespielt wurde. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Es wurde dort von dem damaligen Kapellmeister Goldschmidt komponierte sogenannte Königsgranadiermarsch erstmalig gespielt. Herr Musikdirektor Goldschmidt ging im Jahre 1897, in dem das Regiment sein 100jähriges Bestehen feierte, nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.“ — Dem freundlichen Herrn Einsender für seine interessante Mitteilung herzlichen Dank!

Schicksal. 1) Alle Anwendung von Kunst hilft nichts. Die Männerwelt hat in dieser Hinsicht ein scharf ausgeprägtes Empfinden und läßt sich nicht gerne in Nege ziehen, sie geht lieber selbst aktiv vor. Verleihen Sie also mit den Bewerbern einfach und natürlich, das zieht am besten. Hat einer der Bewerber Gefallen an Ihnen, dann wird er Ihnen selbst sagen, wie Sie das kurze umhändliche „Er“ auf Ständesamt bringen können. 2) Diese Frage ist denn doch gar zu delikater Natur, als daß sie an dieser Stelle behandelt werden könnte. Nehmen Sie die betreffende Substanz mit zum Arzt.

Unwissender 44. 1) Den Vereinbarungen mit der Bank müssen Sie selbstverständlich nachkommen. 2) Sie können eine Aufwertung von 25 Proz. beanspruchen.

Li. Wsch. Gofel. Bunte Stidereien zu bügeln ist sehr einfach, indem man die Stiderei rechtsseitig auf eine weisse Unterlage legt, darüber, also auf die linke Seite, ein in Essigwasser getauchtes Tuch ausbreitet und so lange bügelt, bis das Tuch ganz trocken ist. Die Farben sind dann wieder ganz frisch und rein.

L. B. 13. Gletwitz. Antaufstellen für Pustwolllumpen sind uns nicht bekannt.

Esse in Gletwitz. Gleich drei schicksalschwere Fragen laßt du dem Briefkastenonkel vor. 1. Wie wird am besten geküßt? Antwort: Mit Zerkunft. — 2. Wie fahrt man blasse Wangen? Antwort: Mit viel Bewegung in frischer Luft. — 3. Ist ein kurzer Rock arbeitlicher als ein langer? Antwort: Das kommt ganz darauf an, wer darin steckt und wie und wann man sich darin bewegt.

A. V. Auch das Abgeordnetenhaus hat eine sogenannte Petitions-Kommission. Schreiben Sie an die „Petitions-Kommission des preussischen Landtages“, Berlin.

Siegfried 100. 1) Melde Sie sich bei der Verwaltung des Stadtbauamtes. Alle näheren Bedingungen, um Kleinfachbau zu werden, erfahren Sie dort. 2) Ein Verlust des Geldes ist denutzutage immerhin möglich. Unbedingte, unantastbare Sicherheit ist heute ein unsicherer Begriff geworden, kommen Sie mit den Sparbüchern zur Sprache, wir werden Ihnen nach Möglichkeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. 3) Woher sollen wir wissen, weshalb Ihnen die Kreisparafasse die 14proz. Aufwertung vorenthalte? Lassen Sie sich von der Kreisverwaltung die Begründung schriftlich mitteilen.

Berdi, Beuthen. Das Requiem schrieb Verdi zum ersten Todestage Manzoni für den Don zu Mailand. Der Opernkomponist Verdi hat hier bewiesen, daß er sehr wohl insande war, auch kirchliche Werke zu schaffen. Ein mildes, wenn auch nicht im deutschen Sinne, ein kirchlich, jedoch durchaus frommer und ernster Geist beherrscht das Werk. Niemals verläßt Verdi in eitle Eitelhaftigkeit, jedoch verleiht er seinem Gesangsgelehrten Dramatiker und erreicht so Wirkungen von ungeheurer Wucht und Spannung. Es hat geraume Zeit gedauert, bis Verdis Requiem in Deutschland heimisch wurde. Bei seinem Erscheinen erfuhr es die verschiedensten Beurteilungen, doch die Zeit hat für das Werk gesprochen und gilt heute als eines der bedeutendsten und wirkungsvollsten Kompositionen kirchlicher Musik.

S. B. 700. Ihr Sohn muß Einspruch beim Spruchauschuss des Arbeitsamtes erheben. Weist dieser die Beschwerde zurück und erfolgt der Bescheid einstimmig, dann läßt sich dagegen nichts mehr unternehmen.

3. B. 111. In meinem, von einer hohen Steinmauer umgebenen Garten steht seit über 30 Jahren, dicht an einer Mauerseite, ein Birnbaum. Mein Nachbar verlangt nun von mir die Entfernung des Baumes, welcher ihm Schatten in den Garten werfe, oder um Verfestigung um zwei Meter von der Mauer. Genügt es nicht, wenn ich dafür Sorge, daß keine Aeste in den Nachbargarten überhängen? — Antwort: Der Nachbar kann die Befestigung des Baumes nicht verlangen, sondern nur die Befestigung der überhängenden Aeste. Wir raten Ihnen, diese Aeste zu befestigen.

Sopla Sop! Natürlich gibt es Flohbrücken, wenn sie auch nicht die Größe eines Sarrani oder Krone haben. Der Floh führt ihn in einer Schwachtel mit sich und baut ihn auf den Tisch des Gasthauses, wo er Vorstellungen geben will, auf. Oh und wann in Oberflächler ein derartiger „Zirkus“ war, wissen wir nicht mehr.

130. Hindenburg. Die Gemeinde wird selbstverständlich auf Ihr beschränktes Einkommen Rücksicht nehmen, aber auf jeden Zuschuß von Ihrer Seite wird sie nicht verzichten: 20—25 Mk. pro Monat werden Sie als Zuschuß aufbringen müssen. Es bleibt Ihnen überlassen, sich an die Provinzialverwaltung in Breslau zu wenden, vielleicht können Sie es erreichen, daß auch diese einen Beitrag zu den Kosten übernimmt.

Zwiebel, Zaborze. Um zu prüfen, ob Ihre Zwiebeln krank sind, nehmen Sie diese mit der Spitze nach unten zwischen die beiden Mittelfinger der rechten Hand und drücken dann kräftig auf den Inneboden. Ist dieser ganz fest, dann ist die Zwiebel gesund, ist er aber elastisch, dann deutet dies auf beginnende Fäulnis, die meist von außen nicht zu erkennen ist.

Grifa 24. Guttentag. Wir haben nach dem Gedächtnis das gewünschte Gedicht zusammengestellt, wissen aber nicht genau, ob alle Verse stimmen. So viel wir uns entsinnen, ist es von Galm.

Wenn ich den Wanderer frage, wo gehst du hin? Nach Hause, nach Hause spricht er mit frohem Sinn. Wenn ich den Landmann frage, wo blüht dein Glück? Zu Hause, zu Hause spricht er mit leichtem Blick. Wenn ich den Freund nun frage, wo kommst du her? Von Hause, von Hause, spricht er und schneidet schwer. So hat man mich gefragt, was quält dich sehr? Ich kann nicht nach Hause, hab' keine Heimat mehr.

Sollte diese Fassung nicht richtig sein, so bitten wir wissende Leser oder Leserinnen um freundliche Berichtigung.

B. R. 14. Aus dem Wortlaut der gerichtlichen Entscheidung geht hervor, daß die Kinder nach erfolgter Ehescheidung Ihrer Erziehung entzogen worden sind. Die Entscheidung des Vormundschaftsgerichts können Sie wohl anfechten, müssen aber hierbei den Beweis führen, daß eine Gefährdung der sittlichen Erziehung der Kinder durch Sie nicht zu befürchten ist.

Eine betäubte Tierfreundin, Reiffe. Der Kanarienvogel kann zu fett sein, dann singt er auch nicht und ist nur ein „Fresser“. Er kann aber auch Vogelmilben haben, die Sie ja finden, wenn man abends ein weisses Tuch darüber deckt. Dann findet man die roten Milben. Größte Sauberkeit bei der Vogelpflege ist überhaupt am Platze, sonst füllt sich der Vogel nicht wohl. Man soll wirklich die kleine Mühe nicht scheuen, und das Bauer täglich reinigen, auch die Trinktöpfe und Stäbchen säubern. Man kann manchmal Vogelbauer leben, daß einem das Tierchen wirklich leid tun kann.

M. Sch. 35. Kreuzburg. Das ist der Radfahrer von Radipur. Wollen Sie an ihn schreiben? Dann viel Glück. Leider hat dieser Herr uns seine genaue Adresse nicht angegeben.

M. B. 100. 1. Es ist äußerst schwer festzustellen und fast unkontrollierbar, inwieweit die ausländischen Versicherungsgesellschaften die deutschen Gesetze

Osterwünsche

Wie würdest Du die Welt gestalten? Der Weise wird sagen: „Ich verleihe der Gesundheit ansteckende Kraft und nicht den Krankheiten.“ Er wird weiter feststellen, daß die Jagd nach Geld heute den größten Teil menschlichen Sinnes und Trachtens einnimmt. Würden die Menschen ebenio viel Zeit und Kraft auf höhere Dinge verwenden, so würden sie eine wahre Auferstehung des Geistes und eine Gesundung an Leib und Seele feiern können.

Manche werden gerade in der jetzigen Zeit wünschen, daß alle politischen Scheidungen und Kämpfe abgeschafft werden sollen. Alle Menschen wären dann eine einzige Familie, in der es keine Kriege mehr geben könnte. Man muß aber bedenken, daß auch das Familienleben nicht immer friedlich ist, selbst wenn diese Familie nur aus Mann und Frau besteht. Wie ungefügiig müßte dann eine Familie von vielen Millionen Köpfen sein!

Einige werden sagen, daß die Welt in ein Paradies verwandelt würde durch die goldene Regel: „Wir wollen allen andern das tun und wünschen, was sie uns tun und wünschen.“ Aber die goldene Regel wurde vom Herzen und nicht vom Verstand aufgestellt. Du möchtest nicht, daß die andern Dich einferren weißt Du es nicht verdienst; aber für das Wohl der Menschheit ist es notwendig, daß einige eingesperrt werden, weil sie es verdienen.

Der beste Weg zur Befriedigung der Welt wäre vielleicht, alle Menschen klug und verständnisvoll zu machen. Dann würden sich alle Aufgaben von selbst lösen. Aber alle Erziehungswege der letzten Jahrhunderte haben wenig zu diesem Ziel beigetragen. Außerdem beweist die Geschichte, daß auch kluge Menschen töricht und lasterhaft handeln.

So bleibt überall ein Wunsch übrig. Im Großen und im kleinen Bereich Deines eigenen Lebens. Der beste Wunsch für die Menschen liegt in der wachsenden Erkenntnis, daß es immer noch größeres Leid gibt, als das eigene. Es mag uns noch so schlecht gehen: Jeder blicke um sich und er wird Menschen finden, denen es noch weit schlechter geht.

Ich kenne eine Frau, deren Mann und deren Sohn seit vier Jahren in einem Irrenhaus leben. Die Frau muß einen heldenhaften Kampf gegen die Räte der Zeit und der Seele kämpfen, die sie wie Wölfe anfallen.

Ich kenne ein Ehepaar, dessen einziger achtzehnjähriger Sohn wegen eines schlechten Schulscheitens vor einigen Tagen freiwillig aus dem Leben schied. Der Mann ein früherer Offizier, hat vor einem Jahr bei einem Kraftwagenunfall den rechten Arm verloren.

Ich kenne eine Frau, deren einziges Kind, — es ist jetzt elf Jahre alt, — von Geburt an gelähmt ist. Der Mann starb vor einem halben Jahr. Sie selbst hatte das Lehrerinnenexamen gemacht. Heute arbeitet sie in der Spülküche eines großen Gasthauses für 18 Mark wöchentlich. Ihre durch eine Kränkelt fast erblindete Mutter pflegt das Kind.

Jeder blicke um sich. Es gibt mehr Leid, als wir wissen und sehen wollen. Der Auferstehungsgedanke gibt allem Wünschen tieferen Sinn und lebendige Kraft. Jeder kann in seinem kleinen Kreise durch Wort, Tat und Zuspruch etwas von dieser Kraft verbreiten und kann im Hinblick auf die sich ewig erneuernde Erde den Menschen die Gewißheit geben, daß keine Finsternis so tief ist, als daß ihr doch nicht dereinst das Licht folgt.

Seife „Meine Sorte“ schäumt herrlich und wäscht alles

Dreslauer Brief

Ostereier im Schnee. — Goethe überall. — Sorgen der Jugend. — Ein nicht alltäglicher Prozeß. — Vom Stadtheater.

Breslau, 25. März 1932.

Während wir schwarze Weihnachten hatten, werden wir die Ostereier im Schnee suchen können. Vielleicht empfiehlt es sich, zusammen mit der Kalenderreform auch eine Veränderung der Sitten- und Gebräuche ins Auge zu fassen. Wie wäre es beispielsweise, wenn zu Ostern die Stier- und ähnliche Wintersportgeräte geschenkt würden, während in der Weihnachtszeit die Modenschauen mit den künftigen Frühlingsschmuck erfolgen könnten? Unsere Mode scheint sich bereits auf dem besten Wege, diesen Vorstoß zu erfüllen, zu bewegen. Trotz Eis und Schnee propagiert sie mit bewundernswürdiger Ausdauer den Strohhut und, man muß sich wundern die Damen tragen ihn und täuschen uns so den Frühling, der kalendermäßig zwar längst eingetroffen sein soll, vor. Einmal gutes bringt auch dieses Osterfest mit sich. Wir haben den bekannten Osterburgfrieden. Das ist eine feine Sache.

Wir haben in diesen Tagen auch keine Zeit für die Politik, denn jetzt machen wir alle in Goethefesten. An jeder Anschlagtafel prangt der Name „Goethe“. Dazu wird er uns in zahlreichen Schaufenstern, auf Plakaten und Büchern, in der Zeitung in den verschiedensten Nuancen präsentiert. 100 Jahre muß man so sein, um gefeiert zu werden. Schöpfen wir daraus den allerdings geringen Trost, daß auch für uns die Dankbarkeit eines Volkes ein- mal aufgehen kann, vielleicht nach 100 Jahren? —

In den Freudenbecher des Osterfestes und der Goethefeiern fällt aber auch mancher Wermutstropfen. Es ist für die Jugend eine üble Erscheinung, daß im Zusammenhang mit diesem Freudenfest gleichfalls die Entscheidung über die Tätigkeitsinhalte eines Schulfaches fällt. Daß bei einem Leben bleiben in der Klasse die Osterbescherung nicht besonders günstig ausfällt liegt auf der Hand. Doch das sind nicht die größten Schmerzen. Die Sorge um die Schulentlassen bewegt nicht nur die betroffenen Eltern selbst, sondern auch die Behörden.

Das Angebot an Lehrstellen geht immer mehr zurück. In jedem Berufe werden erhöhte Anforderungen gestellt. Noch nie ist beispielsweise die Breslauer Berufsberatung so stark durch die Eltern in Anspruch genommen worden, wie in diesem Jahre, während auf der anderen Seite nur etwa ein Drittel der Lehrstellen vor zwei Jahren zur Verfügung stehen. Dieses traurige Kapitel legt sich bei den Ausgeleiteten fort. Sie bestehen ihre Prüfung und müssen dann sehr oft Abschied von ihrem bisherigen Lehrmeister nehmen, um schon so früh das Heer der Erwerbslosen zu bereichern.

Ein Sprung in die Gerichtssäle gibt auch in der Zeit des Burgfriedens mancherlei Stoff zur gelegentlichen Unterhaltung. Aus dem üblichen Rahmen der Prozesse aber fiel eine Verhandlung gegen einen

Vater Romanus Kropp, der vom Orden der Barnabizer Brüder ausgeschlossen wurde, sich diesem Verstoß aber nicht fügte und beim Papst Beschwerde einlegte. Der Orden hatte gegen ihn eine einseitige Verurteilung auf Auslieferung an die Ordenskleidung so-

wie auf ein Verbot des Betretens der Ordensräume beantragt. Den Grund für den Ausschluß Kropps bildeten falsche Angaben, die er bei seinem Antritt gemacht hatte. Wiederholt bestrast hatte er diese Vorgänge bei seinem Gelübde versprochen und darüber hinaus sich als Sohn eines Regierungsrates auszugeben, während sein Vater in Wirklichkeit nur Maurer war. Die mehrstufige Verhandlung wurde dem Antrag der Brüder nur zum Teil gerecht. Es wurde nämlich entschieden, daß Kropp die im Gerichtssaal getragene Ordenskleidung unverzüglich abzuliefern habe. Der Leser wird sich über einen solchen Entscheid wundern denn schließlich muß der Mann doch die Möglichkeit der Bekleidung haben. In dieser Hinsicht war bereits Vorsorge getroffen worden. Der Orden wies an Gerichtsstelle nach, er für die Wiedereinkleidung in Zivil in einem bekannten Breslauer Konfektionsgeschäft den Betrag von 350 Mark hinterlegt hatte. Dieser Betrag war auf die Verwendung eines schneidigen Anzuges, für Schuhe, Hut, Unterwäsche eingeteilt worden. Trotz dieser Fürsorge schien Kropp mit seinem Los nicht zufrieden. Er will auch fortan die Ordenskleidung tragen.

Während die Sprechbühnen sich reiflos in den Rahmen der Goethefeiern eingepaßt, haben, brachte das Stadtheater eine Uraufführung heraus.

Ein Breslauer Komponist, Richard Enders unternahm den interessanten Versuch, die Handlung einer antiken Komödie mit dem modernen Jaz in künstlerischen Einklang zu bringen. Er wertete die frei aus dem Französischen übernommene einaktige Komödie „Lais“ hierfür aus. Kallibias, ein abenteuernder Flötenspieler, hat sich zu Korinth in die schöne Hetäre Laïs verliebt. Selbst arm verlor er sich für zwei Ta-

beachten. Ueber die amerikanischen Gesellschaften können wir Ihnen Auskunft nicht erteilen. Wenden Sie sich aber an das Auswärtige Amt, Berlin, Wilhelmstraße. — Das Gericht am Wohnort des Schuldners ist zuständig.

A. M. N. Sie können die Friedensmiete um 2 Prozent senken. Ihre Bemerkung wegen der 2000 Mark ist unverständlich. Anscheinend handelt es sich hierbei um eine Ration.

lente als Sklave mit „Lieserlist von acht Tagen“, von dem Gelbe als reicher Berliner im Hause der Laïs mitgeschwelen und diese in ganz Griechenland als unvergleichlich gepriesene Schönheit gewinnen zu können. Die Frist ist verstrichen, das Geld ist weg, während Kallibias von diesem Eisgebilde von Frau schwer enttäuscht ist. Mit ihm wollen die Verehrer der Laïs ein Geschäft machen. Sein Entschluß, sich töten zu wollen, erweckt in Laïs Mitleid. Sie entbedt ihre Liebe zu ihm und opfert, trotz seines leidenschaftlichen Protestes, ihr ganzes Vermögen für seine Freiheit. Solcher Seelengröße kann er nicht widerstehen, sie beginnen gemeinsam ein neues Leben.

Das Jazz-Orchester, von vierzehn Solisten besetzt, unter denen besonders der Pianist Marlowitz zu erwähnen ist, schuf unter der temperamentvollen Leitung von Carl Schmidt-Weiden einen rhythmischen Ausbeiß für die gelegentlich auftretenden melodischen Schwächen Werner Jacob als Regisseur strich in flotter Weise die Pointen der Handlung heraus. Durch Prof Wildermanns strenges und doch frisches Bühnenbild wurde seine Aufgabe wesentlich erleichtert. Anneliese Riedner als ebenso kalt berechnende, als auch später mit größter Hingabe liebende Laïs fand in Rudolf Strebniß, dem mutigen, um ihre Liebe werbenden Kallibias einen sympathischen Partner. Zum Schluß gab es, sowohl für das Ensemble als auch für den Komponisten viel Beifall. Ostmann.

Gentung der Arztforderungen

Die Vereinbarung des Reichskommissars mit den Ärzten

Unterm 20 März er. erschien in mehreren ober-schlesischen Zeitungen eine Mitteilung, die imhinde ist, das Publikum irre zu führen. Der Oberschl. Arztverband hat sich, sich deshalb genötigt, die Sachlage richtig zu stellen.

Nachdem die Ärzteschaft durch die verschiedenen Rasterordnungen einen mindestens 20-prozentigen Anstieg bei den Kasseneinnahmen sich hat gefallen lassen müssen drängen die Verhältnisse der heutigen Wirtschaftslage den Reichskommissar Dr. Goerdeler dazu, auch die Privatpraxen der Ärzte den Verhältnissen entsprechend zu senken. Aus diesem Grund hat der Reichskommissar für Ueberwachung mit den zuständigen ärztlichen Organisationen folgendes vereinbart: Den Berechnungen der Gebühren der Ärzte in der Privatpraxis sind die Sätze der preussischen Gebührenordnung (Preugo) zugrunde zu legen. Die Ärzte und Zahnärzte werden bei Bewertung der Leistungen, die infolge der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse verminderte Kaufkraft der Bevölkerung weitestgehend berücksichtigen.

Bei der Ärzteschaft waren bis heute zwei verschiedene Gebührenordnungen in Geltung, und zwar die preussische Gebührenordnung (Preugo) und die Allgemeine deutsche Gebührenordnung (Adgo), die in ihren Sätzen um 50 bis 100 Prozent höher ist als die Preugo. Die Adgo war nur herausgegeben worden für die Ersatzklassen, während die Preugo für die reichsrechtlichen Klassen Geltung hatte. In beiden Gebührenordnungen hat jeder Posten eine Spannweite, in der Preugo von dem Einfachen bis zum Sechsfachen, in der Adgo von dem Einfachen bis zum Zwanzigfachen. Um vergleichsweise die Zahlen gegenüberzustellen, ist für Beratungen nach der Preugo 1-10 RM. zu fordern, nach der Adgo 2-20 RM. Für eine Magen- und Darmoperation 3. B. in der Preugo 50-500 RM., in der Adgo 3. B. 200-4000 RM.

Die Mindestsätze der Preugo kommen nur in Anwendung, wenn nachweislich Unbemittelte oder

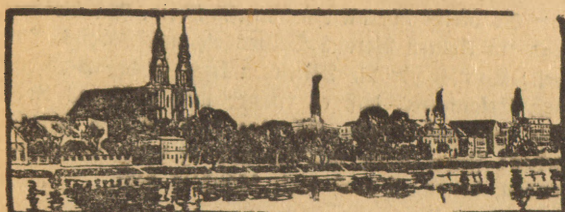
Armenverbände die Verpflichteten sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlungen durch den Reichsfonds oder Staatsfonds aus den Mitteln einer milden Stiftung oder einer Krankenkasse, knappschaftlichen Krankenkasse Ersatzkasse, aus den Mitteln der Träger der Unfallversicherung, der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung oder von einer Gemeinde aufgrund des § 942 R. V. D. zu leisten ist soweit nicht besondere Schwierigkeiten der ärztl. Leistungen oder das Mehr des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen. Die vorstehende Bestimmung über die Aufwendung der Mindestsätze bei Krankenkassen gilt nur, wenn sich die bei einer Krankenkasse Versicherten bei Inanspruchnahme eines Arztes durch eine Klassenbezeichnung ausweisen.

Die Mindestsätze der Adgo gelten für die Ersatzklassen, welche mit der Ärzteschaft einen besonderen zentralen Vertrag haben.

Nach den Veröffentlichungen in den ober-schlesischen Zeitungen könnte die irrtümliche Meinung entstehen, als ob heute nach der Vereinbarung der Ärzteschaft mit dem Reichskommissar jeder Privatpatient ein Anrecht auf die Mindestsätze der Preuß. Gebührenordnung haben würde.

Diese Auffassung ist natürlich grundlegend falsch. Die Vereinbarung mit dem Reichskommissar bedeutet nur, daß von jetzt an die Spannweite der preuß. Gebührenordnung (Preugo) bei der Behandlung von Privatpatienten in Rechnung gesetzt werden soll.

Die Höhe des in dieser Spannweite der Preugo liegenden Honorars für den Privatpatienten wird von der Ärzteschaft den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen und der verminderten Kaufkraft der Bevölkerung weitestmöglichst angepaßt werden, obwohl auch die Ärzte durch die letzten Rasterordnungen und durch die Befragung der Gewerbesteuer usw. in ihren Einnahmen so stark zurückgegangen sind, daß sie zum Teil jetzt schon Not leiden.



Aus Oppeln und Umgegend

Karlstraße 3. Telefon 3230

Räumungsfristen bei Wohnungswechsel

Die Städtische Polizei teilt mit:

Wegen der zum 1. April 1932 erstmalig wieder in größerem Umfang eintretenden Wohnungsänderungen wird darauf hingewiesen, daß nach der noch gültigen Polizeiverordnung vom 10. 1. 1913 die Räumung der Wohnung seitens des abziehenden Mieters 1. bei kleinen, d. h. aus höchstens 2 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 1. Werktag; 2. bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen am 2. Werktag bis 12 Uhr mittags; 3. bei großen, d. h. mehr als 4 Wohnzimmern und Zubehör umfassenden Wohnungen am 3. Werktag des Vertiefjahres um 12 Uhr mittags beendet sein muß.

Diese längeren Räumungsfristen sind den betreffenden Wohnungsinhabern aber nur mit der Maßgabe gewährt, daß a) bei Wohnungen, welche aus 3 Wohnzimmern und Zubehör bestehen, ein Wohnzimmer, b) bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör zwei Wohnzimmern schon am 1. Werktag mittags 12 Uhr vollständig geräumt dem neu einziehenden Mieter für die Unterbringung seiner Habe zur Verfügung gestellt werden.

Unter Zubehör einer Wohnung sind Möbel, Küchen, Bodenräume, Verstellbänke und Vorratsteller zu verstehen.

Wieder ein Leichenfund!

Mord oder Selbstmord?

Am Mittwoch wurde in Gr. Döbern, Kreis Oppeln, der Maurer Thomas Wieder erhängt aufgefunden. Man vermutet, daß kein Selbstmord vorliegt, sondern daß Wieder ermordet und dann zur Vortäuschung eines Selbstmordes aufgehängt worden ist. Die Oppelner freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz brachte den Toten zur Sezierung nach Oppeln.

Die Zahlung der Armenunterstützung und des Pflegegeldes findet am Donnerstag, den 31. März 1932 von 8.30 - 15 Uhr durchgehend in der Kasse des städtischen Wohlfahrtsamtes an der Malapaner Straße, Paraden, statt und zwar in folgender Reihenfolge: 8.30-12 Uhr an diejenigen Armenunterstützungsempfänger, welche nur die rote Ausweisarte haben, 12-15 Uhr an Armenunterstützungsempfänger, welche neben der roten Ausweisarte noch die graue Ausweisarte (mit C gestempelt) haben und stempeln gehen müssen.

Die Submission für die neue Brücke am Landgericht. Für die geplante Brücke am Landgericht sind 36 Angebote auf den verwaltungsseitigen Entwurf eingegangen. Außerdem haben 22 Firmen aus eigener Initiative Sonderentwürfe, manche bis zu 11 Varianten mit eigenen Ideen eingereicht, so daß gegen 100 Angebote vorliegen. Es ist hierfür eine Menge Fleiß und Gedankenarbeit geleistet worden. Absehen von den Angeboten für den Verwaltungsentwurf, der über den eigentlichen Strom eine eiserne Hängebrücke vorsah, zeigen die Projekte hauptsächlich solide Balkenbrücken in Eisen oder Eisenbeton. Es befinden sich unter ihnen nicht nur für den Fachmann außerordentlich interessante Lösungen, sondern die Entwürfe sind zum größten Teil auch ästhetisch einwandfrei. Teilweise haben die Firmen ihren Projekten auch künstlerisch sehr nett ausgestaltete Perspektivbilder beigelegt, die die Brücke im Landschaftsbild darstellten. Selbstverständlich bedarf die Angelegenheit noch einer ganz eingehenden technischen Prüfung, jedoch über die Vergebung des Auftrages im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nichts gesagt werden kann.

Unfall. Ein Arbeiter in der Textilfabrik stürzte von einem hohen Gerüst und erlitt eine

schwere Rückenverletzung. Er wurde von den Sanitätern ins Krankenhaus gebracht.

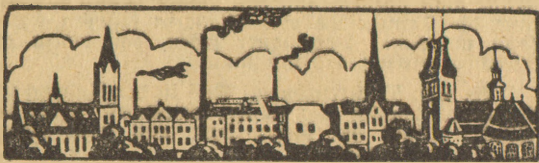
Ründigungen bei der Oppelner Zementindustrie. Einer Anzahl der bei der Hauptverwaltung der Schlesiens Portland-Zementindustrie in Oppeln beschäftigten Büroangestellten ist die Kündigung zugestellt worden. Wie verlautet, soll die Hauptverwaltung nach Berlin verlegt werden.

Die Zahlung der Militärrenten findet am Dienstag, den 29. März, die der Alters-, Invaliden- usw. Renten am Freitag, den 1. April, in der Kafetierhalle des Hauptpostamts, Kraufauer Straße 46, von 7.30-12 und von 15-18 Uhr statt.

BIOX-ULTRA

die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta ist ein rein deutsches Erzeugnis. Mit einer kleinen Bürste können Sie Ihre Zähne um 50% weißer machen als sonst, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

Feuer. Freitag früh 2 Uhr brach im Dachstuhl des Hauses Lindenstraße 6 Feuer aus. Das schnelle Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr verhinderte ein weiteres Ausbreiten des Brandes. Das Feuer wurde bald gelöscht, jedoch mußte ein Teil des Daches abgedeckt werden. Das Feuer soll durch eine schadhafte Stelle des Schornsteines entstanden sein.



Aus Ratibor und Umgegend

Erzberger Straße 14. Telefon 2769

Im Juni Schlesiens Kulturwoche in Ratibor

In sieben schlesischen Kulturtagen hat bisher in der Tschechoslowakei das kulturelle Deutschland beiderseits der deutsch-schlesischen Grenzen zur Erörterung gestanden. Zur achten dieser Tagungen ist nun endlich Beschluß gefaßt worden sie in Ratibor abzuhalten, und zwar im Rahmen der geplanten Schlesiertage, die in den Tagen vom 25.-29. Juni hier stattfinden.

Freitod. Am Donnerstag vormittag erschloß sich mit einem Revolver in seiner Wohnung, Langestraße, der Papierhändler M. von hier. Der Revolver enthielt nur eine Patrone. Die Kugel hatte sich M. in das Herz gelagert. Der Tote litt seit längerer Zeit an einer Herberkrankheit, lebte aber sonst in guten Verhältnissen.

Schlag Mar! Den schmerzlichen Verlust von 60 Mark hatte am Donnerstag eine nicht in glänzenden Verhältnissen lebende Ehefrau zu beklagen. Aufgefallen war ihr das Fehlen erst, als sie im Begriff war, in einem hiesigen Kaufhaus ihre Einkäufe zu tätigen. Hoffentlich hat dieser Verlust eine glückliche Klärung gefunden.

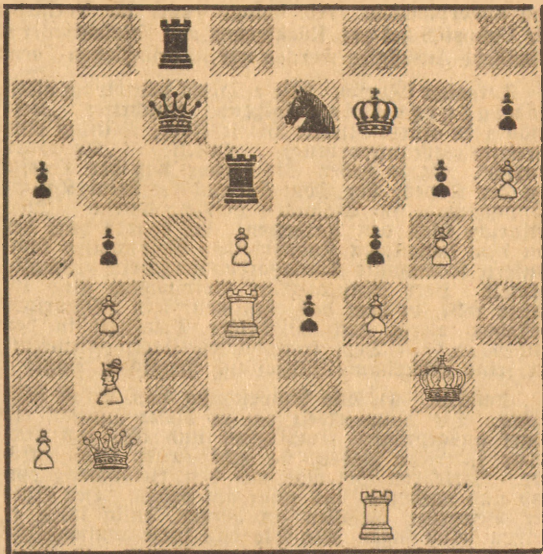
Zum Meisterbesitzer in den Prüfungsausschuss der Handwerkskammer für das Buchdruckgewerbe ist von dem Reichsausschuss für das Buchdruckgewerbe in Oppeln und von der Handwerkskammer für die Provinz Oberschlesien bestellt worden Prokurist Paul De Lert in Ratibor.

Die so oft gerügte Unfälle der Radfahrer, auf der Lenktaube oder auf dem Achsenstift eine zweite Person mitzuführen hätte sich auf der Erzberger Straße beinahe wieder einmal bitter gerächt. Ein auf diese Weise mit einem Compagnon ankommen- der Radfahrer kam in dem Augenblick zu Sturze, als gerade ein Fuhrwerk auf ihn zuverfahren kam. Dem Radfahrer, dem es im letzten Augenblick gelang, das Gefährt zur Seite zu reifen, ist es zu danken, daß dieser Fall keine weiteren Folgen nach sich zog. Beide Fahrer kamen keil davon, mußten aber dafür das Rad in erheblich beschädigtem Zustande weiter schleppen.

Schach-Spiel-Ecke

Zwei interessante Partiestellungen.

I.
Aus dem Turnier um die Meisterschaft von Paris 1927.
M. Duchamp



A. Baratz

Weiß am Zuge beendet die Partie mit einer effektvollen Kombination.

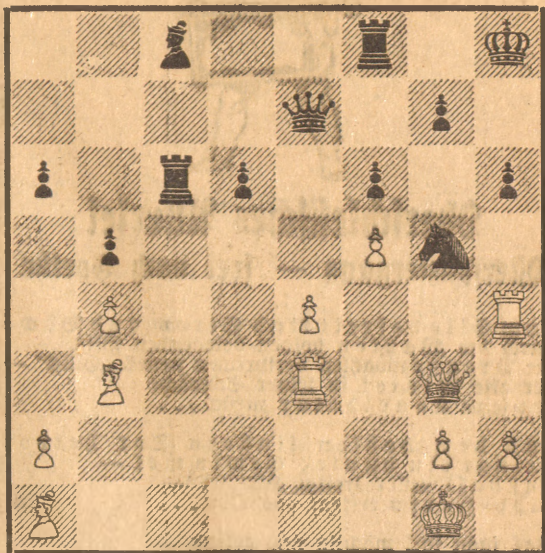
1. Tc4!!, Dg6, Schlägt der Bauer diesen Turm, so würde Dg7+ nebst La4+ gewinnen, da Schwarz in unhaltbarer Stellung auf c6 zurückkopieren muß.

2. Tc6 !!, Dg3+, 3. Kh4, Tcd8, Auch jetzt wäre die Annahme des Opfers sehr fatal für Schwarz, da der König nach dc: auch dem Angriff des Läufers auf der Diagonale b3-g8 ausgesetzt wäre.

4. Tc7!, Td8?, 5. Td7: und Schwarz gab auf, da jetzt der Läufer endgültig und entscheidend eingreift.

II.

Aus dem Turnier zu Hastings (Weihnachten 1927).
Schwarz: Norman



Weiß: Sir G. A. Thomas.

Weiß am Zuge beendete die Partie mit dem Keulenschlag Dg3:g5!!!, worauf Schwarz sofort aufgab, denn abgesehen von dem Verlust der Figur, kann er auch das Matt nicht mehr decken, wie unsere Leser unschwer selbst erkennen werden.

Industriegau.

Am letzten Sonntag gewann in der 3. Runde der Mannschaftsmeisterschaft Gleiwitz gegen Zaborze mit 6:0 Punkten in der A-Klasse, während in der B-Klasse Zaborze mit 4½:1½ siegreich blieb. Beuthen gewann gegen die A-Klasse Laband mit 5:1 Punkten. Stand: A-Klasse: Gleiwitz 18, Sosnizza 5½, Beuthen 5, Zaborze 4, Mikulschütz 2½, Laband 1 Punkt.

Schachklub Gleiwitz-Sosnizza.

Der Verein veranstaltet im kommenden Monat ein Preisturnier für die C-Klasse. An diesem beteiligen sich nachstehende Herren: 1. Bischof, 2. Brych, 3. Kaldonek, 4. Krzyzek, 5. Seiffert, 6. Wende.

Die Preisverteilung wird beim fünfjährigen Stiftungsfest vorgenommen, welches im Juni d. Js. stattfinden soll. Die 1. Runde steigt am 3. April um 10¼ Uhr im Vereinslokal Kulawik. (Schachfreunde willkommen).

Wo find die Oberschl. Jugendherbergen?

Reichsamt für Landesaufnahme, Berlin.



Deutscher lerne die Heimat kennen, wandere mit Karten der Landesaufnahme!

Jugendwanderer! Der Frühling kommt! Neue Wanderlust regt sich! Zum Planeschmieden deiner Heimatwanderungen nimm die obige Karte! Verleiht nicht, dir rechtzeitig die Ausweise und das Bergverzeichniß 1932 des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen zu beschaffen!

Reichswerbtag 1932 für Jugendherbergen

Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen veranstaltet am 16. und 17. 4. seinen Reichswerbtag. In diesem Zusammenhang wird auf das soeben in 20. Auflage erschienene neue Verzeichniß der Jugendherbergen für das Jahr 1932 (465 Seiten, Preis 90 RM.) aufmerksam gemacht. In diesem Reichs-Werbtagverzeichnis wird jede der rund 2100 Jugendherbergen innerhalb der deutschen Reichsgrenzen beschrieben. Besondere Merkmalen für jeden Jugendherbergengau weisen die Orte, in denen sich Jugendherbergen befinden, nach. Der Textteil bietet auch diesmal viel Wissenswertes für Jugendwanderer, insbesondere die Hausordnung und Aufnahmebestimmungen der Jugendherbergen, Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung, Verzeichniß der Schulferien und andere allgemein wertvolle Beiträge über das Wandern nebst einem ausführlichen Verzeichniß über das einschlägige Schrifttum. Die neue Ausgabe des Reichs-Werbtagverzeichnis der Jugendherbergen wird als unentbehrlicher Begleiter des Jugendwanderers bestens empfohlen.